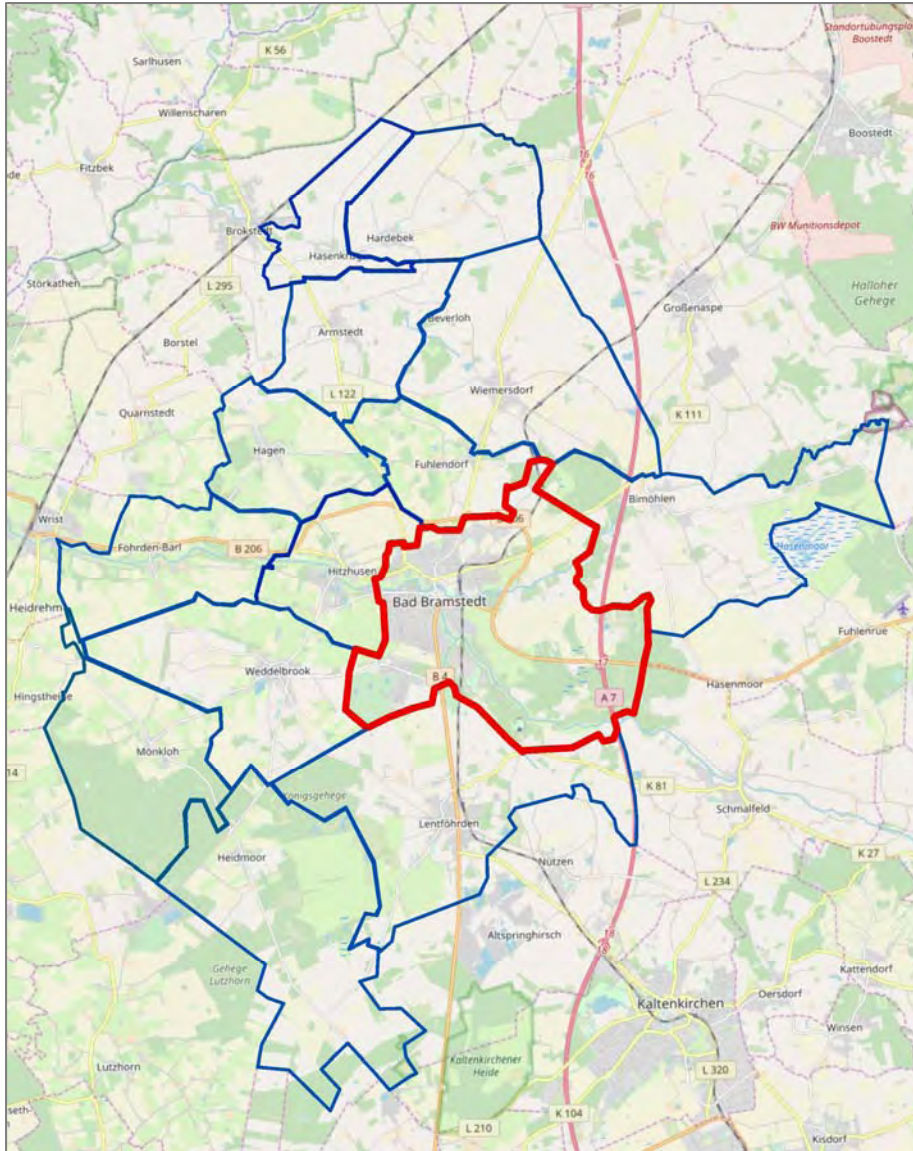


Zukunftskonzept Daseinsvorsorge für die Stadt Bad Bramstedt und Umland

Februar 2020



Bildquelle der Titelseite: GEWOS, Kartengrundlage: openstreetmap

GEWOS Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung GmbH

Ein Unternehmen der DSK-BIG

| | |
|------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| Telefon | +49(0)40 – 69712-0 |
| Fax | +49(0)40 – 69712-220 |
| E-Mail | info@gewos.de |
| Homepage | www.gewos.de |
| Geschäftsführung | Jost de Jager Daniel Hofmann Carolin Wandzik |
| Bankverbindung | Deutsche Bank IBAN: DE19210700200034408500 BIC: DEUTDEHH210 |
| Sitz der Gesellschaft | Hamburg |
| Registergericht | Hamburg, HRB 12 536 |

BIG Städtebau GmbH

Ein Unternehmen der DSK- BIG

| | |
|------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| Telefon | +49(0)40 – 3410678 11 |
| Fax | +49(0)40 – 3410678 21 |
| E-Mail | info@dsk-big.de |
| Homepage | www.dsk-big.de |
| Geschäftsführung | Christina Ebel Milena Tusz |
| Bankverbindung | Deutsche Bank IBAN: DE44210700200037381100 BIC: DEUTDEHH210 |
| Sitz der Gesellschaft | Kronshagen |
| Registergericht | 11335 KI, Amtsgericht Kiel |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-------------------------------------------------------------|------------|
| Inhaltsverzeichnis | I |
| Abbildungsverzeichnis | III |
| Tabellenverzeichnis | IV |
| 1. Hintergrund und Aufgabenstellung | 1 |
| 2. Methodik..... | 3 |
| 3. Lage und Raumstruktur | 5 |
| 4. Bestandsaufnahme und Bestandsanalyse | 7 |
| 4.1. Soziodemographische Rahmenbedingungen | 7 |
| 4.2. Bevölkerungsentwicklung | 13 |
| 4.3. Bevölkerungsprognose | 20 |
| 5. Vertiefende Bestandsanalyse Daseinsvorsorge | 24 |
| 5.1. Kultur und Bildung..... | 26 |
| 5.2. Sport und Freizeit..... | 32 |
| 5.3. Gesundheit und medizinische Versorgung | 37 |
| 5.4. Soziale Infrastruktur und Gemeinschaftsleben | 44 |
| 5.5. Verkehr und Mobilität | 50 |
| 5.6. Feuerwehr, Sicherheit und Katastrophenschutz | 54 |
| 6. Zwischenbilanz..... | 55 |
| 7. Zielbestimmung..... | 58 |
| 7.1. Leitsatz..... | 59 |
| 7.2. Übergeordnete Leitziele | 59 |
| 7.3. Thematische Entwicklungsziele | 61 |

| | |
|----------------------------------------------------------|-----------|
| A: Kultur und Bildung..... | 61 |
| B: Sport und Freizeit..... | 62 |
| C: Gesundheit und medizinische Versorgung..... | 62 |
| D: Soziale Infrastruktur und Gemeinschaftsleben..... | 63 |
| E: Verkehr und Mobilität | 64 |
| F: Feuerwehr, Sicherheit und Katastrophenschutz..... | 65 |
| G: Digitale Infrastruktur und weitere Themen | 66 |
| | |
| 8. Maßnahmenkonzept..... | 67 |
| 8.1. Schlüsselprojekte..... | 68 |
| 8.1.1. Bürger-Zentrum | 68 |
| 8.1.2. Ärztezentrum | 71 |
| 8.1.3. Neubau Feuerwehrgerätehaus..... | 73 |
| 8.1.4. Neubau Ernst-Friedrich-Harm-Brücke..... | 74 |
| 8.1.5. Sanierung der Sportanlagen Schäferberg..... | 75 |
| 8.2. Maßnahmen und Handlungsempfehlungen..... | 76 |
| A: Kultur und Bildung..... | 76 |
| B: Sport und Freizeit..... | 78 |
| C: Gesundheit und medizinische Versorgung..... | 80 |
| D: Soziale Infrastruktur und Gemeinschaftsleben..... | 82 |
| E: Verkehr und Mobilität | 83 |
| F: Feuerwehr, Sicherheit und Katastrophenschutz..... | 87 |
| G: Digitale Infrastruktur und weitere Themen | 88 |
| 8.3. Verortung der Maßnahmen..... | 89 |
| 8.4. Zusammenfassung Handlungs-/Maßnahmenswerpunkte..... | 90 |
| | |
| 9. Empfehlungen zur Umsetzung..... | 91 |
| | |
| Anhang..... | 93 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abbildung 1: Prozessablauf..... | 4 |
| Abbildung 2: Lage der Stadt Bad Bramstedt in der Region | 5 |
| Abbildung 3: Pendlersalden differenziert nach Herkunfts-, bzw. Zielorten im Jahr 2018 | 9 |
| Abbildung 4: Arbeitslose absolut 2011-2018 | 11 |
| Abbildung 5: Arbeitslose je 1.000 Einwohner 2018 | 12 |
| Abbildung 6: Natürliche Bevölkerungsbewegung je 1000 Einwohnende im Durchschnitt der Jahre 2011-2017 | 15 |
| Abbildung 7: Altersstruktur 2017..... | 18 |
| Abbildung 8: Entwicklung der Altersgruppen 2017 im Vergleich zu 2011..... | 19 |
| Abbildung 9: Angepasste Bevölkerungsprognose | 20 |
| Abbildung 10: Handlungsschwerpunkte | 25 |
| Abbildung 11: Wichtige Kultur- und Bildungseinrichtungen in Bad Bramstedt und Umland..... | 27 |
| Abbildung 12: Zufriedenheit im Bereich Kultur und Bildung..... | 31 |
| Abbildung 13: Wichtige Sport- und Freizeiteinrichtungen in Bad Bramstedt und Umland | 33 |
| Abbildung 14: Zufriedenheit mit Sport- Freizeitangeboten..... | 36 |
| Abbildung 15: Zufriedenheit mit der medizinischen Versorgung..... | 43 |
| Abbildung 16: Wichtige Einrichtungen der sozialen Infrastruktur..... | 45 |
| Abbildung 17: Zufriedenheit im Bereich Gemeinschaftsleben und Kultur | 49 |
| Abbildung 18: Haltestellennetz in Bad Bramstedt und Umland..... | 51 |
| Abbildung 19: Zufriedenheit mit der Nahversorgung | 53 |
| Abbildung 20: Zufriedenheit mit dem Angebot im Bereich Feuerwehr, Sicherheit und Katastrophenschutz..... | 54 |
| Abbildung 21: Stadtbücherei Bad Bramstedt (Quelle: BIG Städtebau)..... | 69 |
| Abbildung 22: Verortung der neuen Feuerwache im Süden Bad Bramstedts..... | 73 |
| Abbildung 23: Laufbahn an der Sportanlage Schäferberg (Quelle: BIG Städtebau)..... | 75 |
| Abbildung 24: Grundschule Maienbeeck (Quelle BIG Städtebau)..... | 76 |
| Abbildung 25: Schlosspark (Quelle BIG Städtebau) | 79 |
| Abbildung 26: Gehweg an der Hudau (Quelle BIG Städtebau) | 79 |
| Abbildung 27: Zentrum Bad Bramstedt (Quelle BIG Städtebau) | 83 |
| Abbildung 28: Abgesenkte Bordsteine und taktile Elemente (Quelle BIG Städtebau) | 83 |
| Abbildung 29: Ende des Radweges an der Bleecker Brücke (Quelle BIG Städtebau) | 84 |
| Abbildung 30: Kreuzung Bleeck - Glückstädter Straße (Quelle BIG Städtebau) | 84 |
| Abbildung 31: Bisheriger Standort der Feuerwehr an der Glückstädter Straße (Quelle BIG Städtebau)..... | 87 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Tabelle 1: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen am Wohnort 2011-2017 | 7 |
| Tabelle 2: Pendelnden Saldo 2018..... | 8 |
| Tabelle 3: Kaufkraft pro Haushalt | 10 |
| Tabelle 4: Bedarfsgemeinschaften 2011 und 2017 | 12 |
| Tabelle 5: Bevölkerungsentwicklung 2011-2016 | 14 |
| Tabelle 6: Wanderungssaldo 2011-2016..... | 16 |
| Tabelle 7: Wanderungssaldo differenziert nach Altersgruppen im Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2018 | 17 |
| Tabelle 8: Bevölkerungsentwicklung 2018-2030 | 21 |
| Tabelle 9: Entwicklung der unter 18-Jährigen 2018-2030 | 22 |
| Tabelle 10: Entwicklung der über 65-Jährigen 2018-2030 | 22 |
| Tabelle 11: Medizinische Versorgungsangebote in der Gemeinde Erfde und Umland..... | 38 |
| Tabelle 12: Entwicklung der Pflegebedürftigen 2017-2030 | 41 |
| Tabelle 13: Entwicklung der Pflegebedürftigen in stationärer Pflege 2017-2030..... | 42 |
| Tabelle 14: Entwicklung relevanter Altersgruppen für Nachfrage nach Kita-Plätzen (2018-2030) .. | 46 |
| Tabelle 15: Stärken-Schwächen-Analyse | 57 |

1. Hintergrund und Aufgabenstellung

Die Stadt Bad Bramstedt liegt im Westen des Kreises Segeberg. Die Bevölkerungszahl lag Ende 2018 bei rund 14.420. Als Unterzentrum hält die Stadt wichtige Versorgungsfunktionen und -infrastrukturen für die eigene Bevölkerung und die der umliegenden Gemeinden vor.

Bad Bramstedt als Unterzentrum mit wichtiger Versorgungsfunktion

Der demografischen Wandel stellt viele Kommunen vor die Herausforderung, die bisherige Infrastruktur an die sich verändernden Bedarfe anzupassen und langfristig aufrechtzuerhalten. Dabei können sich auch in Kommunen mit stabilen oder steigenden Bevölkerungszahlen durch unterschiedliche Dynamiken in einzelnen Altersgruppen die Anforderungen an die Versorgungseinrichtungen deutlich ändern. Ein nicht bedarfsgerechtes Angebot kann zu Funktions- und Attraktivitätsverlusten führen und die Wohn- und Lebensqualität der Bevölkerung senken.

Herausforderung: Wie kann die Infrastruktur zukünftig angepasst werden?

In Bad Bramstedt war die Bevölkerungsentwicklung in den zurückliegenden Jahren positiv. Großen Anteil an diesem Zuwachs hatte die Gruppe der ab 65-Jährigen, deren Anzahl seit dem Jahr 2000 um ein Drittel gestiegen ist. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren liegt hingegen trotz wieder ansteigender Zahlen in den letzten Jahren deutlich unter dem Niveau der frühen 2000er Jahre (Statistikamt Nord 2019).

Bevölkerungswachstum getragen von steigender Seniorenzahl

Die 1. Fortschreibung der kleinräumigen Bevölkerungsprognose für den Kreis Segeberg aus dem Jahr 2018 zeigt, dass sich auch die wachsende Stadt Bad Bramstedt den Folgen des demografischen Wandels nicht entziehen kann. Durch die Alterung der Bestandsbevölkerung wird die Zahl älterer Menschen bis 2030 weiter deutlich steigen. Zugleich profitiert die Stadt gegenwärtig vom Zuzug von Familienhaushalten, so dass sich, zumindest kleinräumig, gegenläufige Bevölkerungsentwicklungen mit steigenden Zahlen junger Menschen zeigen. Vor diesem Hintergrund steht die Stadt Bad Bramstedt vor der Herausforderung, die Daseinsvorsorgeinfrastruktur sowohl an die Bedarfe einer alternden Bevölkerung anzupassen, als auch eine für junge, zuziehende Menschen attraktive Infrastruktur zu erhalten und auszubauen. Die notwendigen städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen sollen in eine ganzheitliche Entwicklungsstrategie integriert werden.

Divergierende Bevölkerungsentwicklungen zu erwarten

Die Stadt Bad Bramstedt hat sich erfolgreich um die Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ beworben. Ziel dieses Schrittes ist eine gebündelte und abgestimmte Planung und Durchführung der notwendigen Maßnahmen. Als erster Baustein nach der Aufnahme in das Förderprogramm ist die Erstellung eines überörtlichen Konzepts zu den künftigen Anforderungen an die öffentliche Daseinsvorsorgeinfrastruktur vorgesehen. Da die Stadt Bad Bramstedt als Unterzentrum auch Versorgungsfunktionen für die Bevölkerung der umliegenden Gemeinden erfüllt, werden diese mit in die Konzepterstellung einbezogen. Der durch die Landesplanung definierte Nahbereich umfasst die Gemeinden Armstedt, Bimöh-

Zukunftskonzept Daseinsvorsorge als Grundlage für städtebauliche Maßnahmen

len, Föhrden-Barl, Fuhlendorf, Hagen, Hardebek, Hasenkrug, Heidmoor, Hitzhusen, Mönkloh, Weddelbrook und Wiemersdorf im Amt Bad Bramstedt-Land sowie die Gemeinde Lentföhrden im Amt Kaltenkirchen-Land. Das vorliegende Zukunftskonzept Daseinsvorsorge stellt die Grundlage für die Durchführung der städtebaulichen Gesamtmaßnahme dar.

Nach einem kurzen Überblick über den begleitenden Beteiligungsprozess und die Methodik der Datenerhebung beginnt der inhaltliche Bericht mit einer Analyse der daseinsvorsorgerelevanten Rahmenbedingungen. Im Rahmen dieses ersten Bausteins werden die wirtschaftlichen, sozialen und demografischen Rahmenbedingungen der Stadt Bad Bramstedt und der Umlandgemeinden anhand ausgewählter Parameter beschrieben. Anschließend erfolgt die Darstellung der Prognose der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung, die für die Abschätzung zukünftiger Nachfrage im Bereich Daseinsvorsorge relevant ist. In einem weiteren Abschnitt wird dann die Bestandsanalyse zum gegenwärtigen Daseinsvorsorgeangebot dargestellt. Im Einzelnen wird dabei auf die Versorgungssituation in den folgenden Bereichen eingegangen:

Berichtsgliederung

- ▶ Kultur und Bildung
- ▶ Sport und Freizeit
- ▶ Gesundheit und medizinische Versorgung
- ▶ Soziale Infrastruktur und Gemeinschaftsleben
- ▶ Verkehr und Mobilität
- ▶ Feuerwehr, Sicherheit, Katastrophenschutz
- ▶ Digitale Infrastruktur und weitere Themen

Auf Basis dieser Analysen werden abschließend die Stärken und Schwächen in einer Zwischenbilanz zusammengefasst.

2. Methodik

Die Erstellung des Zukunftskonzeptes Daseinsvorsorge umfasst zwei wesentliche Arbeitsphasen: Basierend auf einer umfassenden Bestandsaufnahme und Bestandsanalyse allgemeiner Rahmenbedingungen sowie der Daseinsvorsorgeinfrastrukturen werden in einem zweiten Schritt die Entwicklungsziele und Maßnahmen bzw. Handlungsempfehlungen erarbeitet.

Zweistufiges Vorgehen

Begleitet wird der Prozess zur Erstellung des Zukunftskonzeptes Daseinsvorsorge inhaltlich und konzeptionell durch den sogenannten Projektbeirat. Diesem gehören neben Vertretern der Stadt Bad Bramstedt auch Vertreter der Umlandgemeinden der politischen Fraktionen sowie weiterer Interessenvertretungen (z. B. Seniorenbeirat) in Bad Bramstedt an. Dem Projektbeirat kommt bei der Erarbeitung des Zukunftskonzeptes eine zentrale Rolle zu. Die erste Sitzung des Projektbeirates fand am 08.05.2019 statt. In dieser wurden die bis dahin erarbeiteten Analyseergebnisse vorgestellt und die zu vertiefenden Handlungsfelder der Daseinsvorsorge definiert. Eine zweite Sitzung wird im Oktober 2019 abgehalten und dient dazu den Leitsatz, Entwicklungsziele und Maßnahmen abzustimmen. Durch den Beirat wird zudem die Vernetzung zwischen den verschiedenen Akteuren und eine interkommunale Zusammenarbeit zur späteren Umsetzung des Zukunftskonzeptes gefördert.

Projektbeirat begleitet den Prozess

Zur Information und Beteiligung der Bürgerschaft, Politik, Verwaltung und weiterer Interessierter im Untersuchungsraum fand am 19.06.2019 in Bad Bramstedt eine öffentliche Veranstaltung statt. In dieser hatten die rund 50 Teilnehmenden über einen Stationenrundgang zu den verschiedenen Themen der Daseinsvorsorge die Möglichkeit, sich aktiv in den Prozess einzubringen. Die ausführliche Dokumentation der Veranstaltung ist als Anhang beigefügt. Eine weitere öffentliche Veranstaltung ist im weiteren Projektverlauf vorgesehen, in der die erarbeiteten Ziele und Maßnahmen öffentlich präsentiert werden.

Öffentliche Informations- und Beteiligungsveranstaltungen

Zur Gewinnung weiterer Daten wurden Statistiken, etwa des Statistikamtes Nord, der Agentur für Arbeit und weiterer Stellen, insbesondere zur demografischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Kommunen ausgewertet. Viele relevante Informationen und Daten, in Bezug auf das Angebot und Nachfrage nach Daseinsvorsorgeeinrichtungen, können nicht allein aus Statistiken entnommen werden. Diese wurden aus vorhandenen Gutachten, durch Internetrecherche, Begehungen und Vertiefungsgespräche mit Vertretern von Daseinsvorsorgeeinrichtungen und Kommunen gewonnen. Die zukünftige demografische Entwicklung der Kommunen wurde aus der Kleinräumigen Bevölkerungsprognose für den Kreis Segeberg bis 2030 aus dem Jahr 2018 abgeleitet.

Weitere Datenquellen

Die nachfolgende Abbildung fasst den Prozessablauf noch einmal zusammen und ordnet die Elemente zeitlich entsprechend den Projektmonaten (PM) zu.

Prozessablauf

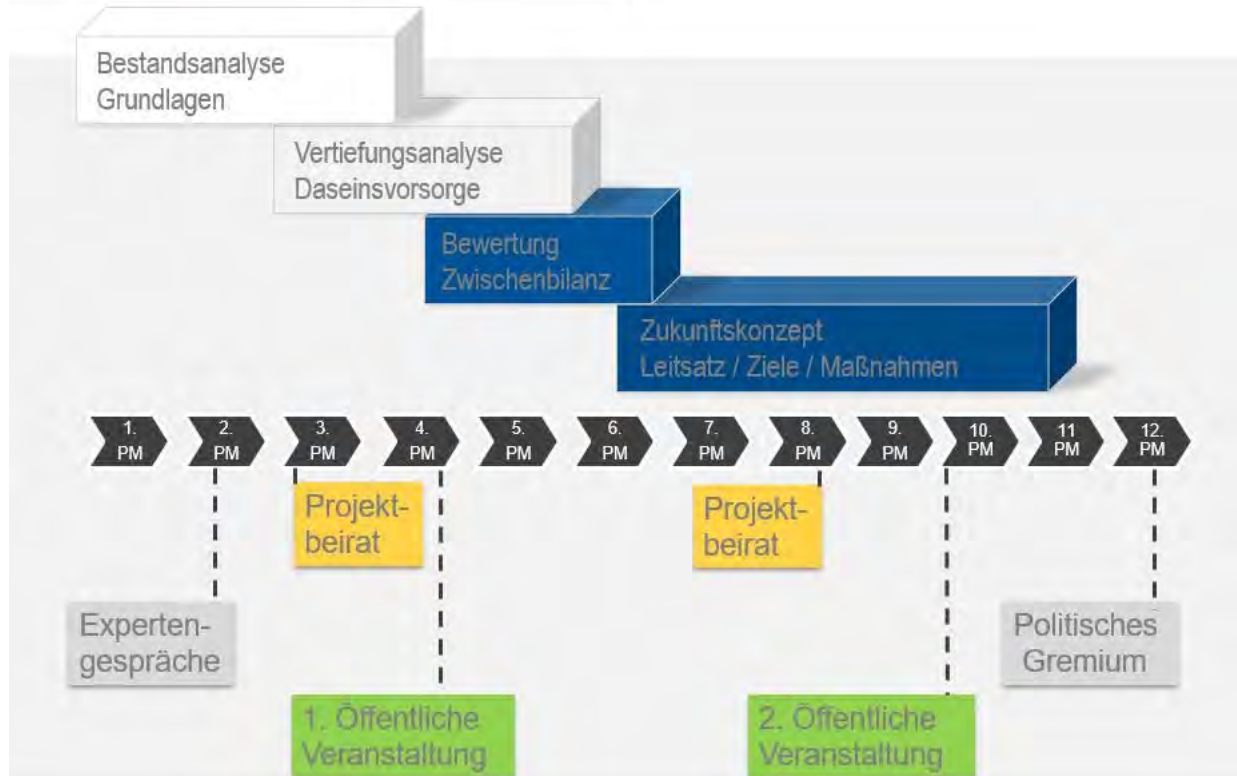


Abbildung 1: Prozessablauf
Eigene Darstellung

3. Lage und Raumstruktur

Die amtsfreie Stadt Bad Bramstedt liegt im Westen des Kreises Segeberg. Als Unterzentrum erstreckt sich der Nahbereich der Stadt über zwölf umliegende Gemeinden aus dem Amt Bad Bramstedt-Land und die Gemeinde Lentförden im Amt Kaltenkirchen-Land (vgl. Kapitel 1). Dieser Nahbereich erstreckt sich knapp 20 Kilometer in Nord-Süd-Richtung und etwa 18 Kilometer in Ost-West-Richtung. Im Norden grenzt er an den Kreis Rendsburg-Eckernförde, im Nordwesten an den Kreis Steinburg und im Südwesten an den Kreis Pinneberg.

Lage im Westen des Kreises Segeberg

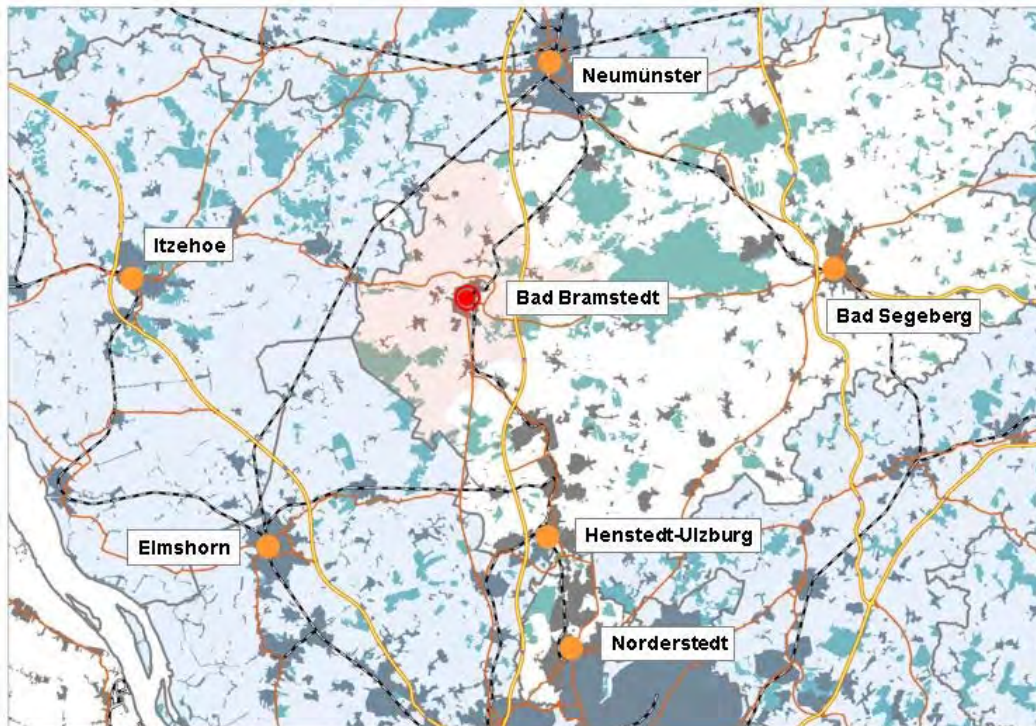


Abbildung 2: Lage der Stadt Bad Bramstedt in der Region
Eigene Darstellung, Kartengrundlage: OpenStreetMap

Aufgrund der zentralen Lage im Süden Schleswig-Holsteins liegen mit Bad Segeberg, Kaltenkirchen und Norderstedt im Kreis Segeberg, Elmshorn und Pinneberg im Kreis Pinneberg sowie Itzehoe im Kreis Steinburg sechs Mittelzentren innerhalb eines 30-Kilometer-Radius um Bad Bramstedt. Das nächstgelegene Oberzentrum Neumünster ist knapp 20 Kilometer entfernt und die Großstädte Hamburg und Kiel 40 bzw. 50 Kilometer. Die Straßenverkehrs-anbindung der Stadt Bad Bramstedt ist in Nord-Süd-Richtung über die Autobahn 7 sowie die Bundesstraße 4 gegeben. In Ost-West-Richtung ist die Bundesstraße 206 die zentrale Verkehrsachse. Bad Bramstedt verfügt zudem über eine Zugverbindung der AKN auf der Strecke Hamburg/Norderstedt-Neumünster.

Gute verkehrliche Anbindung mit dem Pkw

Die Stadt ist geprägt von seiner Eigenschaft als Heilbad und verfügt über eine Psychosomatische Klinik und eine Rheumaklinik, die zugleich auch einen großen wirtschaftlichen Faktor darstellen und als wichtige Arbeitgeber in der Region fungieren. Auch durch die große Zahl an Kurgästen nimmt der Fremdenverkehr eine

Funktion als Heilbad

wichtige Rolle im Wirtschaftsleben der Stadt ein. Aufgrund ihrer zentralen Lage ist die Stadt zudem ein attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort im südlichen Schleswig-Holstein. Die Stadt ist Teil der Aktiv-Region Holsteiner Auenland, über die viele Maßnahmen, vor allem in den Schwerpunktbereichen Tourismus und Soziales, gefördert wurden.

4. Bestandsaufnahme und Bestandsanalyse

In diesem Kapitel werden zunächst die soziodemographischen Rahmenbedingungen der Stadt Bad Bramstedt und ihrer Umlandgemeinden analysiert. Hierzu wird im Einzelnen auf die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen am Wohnort, auf die Verflechtung der Pendelnden, auf die Kaufkraft sowie auf die Entwicklung der Arbeitslosen und Bedarfsgemeinschaften eingegangen. In einem nächsten Schritt wird die vergangene Bevölkerungsentwicklung betrachtet. Abschließend wird in diesem Kapitel die vorliegende Bevölkerungsprognose ausgewertet, um die zukünftige Bevölkerungsentwicklung abzuschätzen. Auf Basis dieser Analysen können die Situation vor Ort bewertet und erste Entwicklungstrends abgeleitet werden.

Analyse der soziodemographischen Rahmenbedingungen und der Bevölkerungsentwicklung

4.1. Soziodemographische Rahmenbedingungen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort

Die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen (SVB) am Wohnort sind im Zeitraum von 2011 bis 2017 gemeindeübergreifend angestiegen. Einen überdurchschnittlichen Anstieg – im Vergleich zum landesweiten Durchschnitt von 16 % – konnten die Gemeinden Lentförden (24 %), Wiemersdorf und Bimöhlen (je 22 %) und auch Bad Bramstedt (17 %) verzeichnen. Demgegenüber ist der prozentuale Zuwachs in den meisten Gemeinden unterdurchschnittlich. Dieser Trend ist aber insgesamt ein Indiz für eine positive wirtschaftliche Entwicklung.

Überdurchschnittlicher Anstieg der SVB am Wohnort in drei Gemeinden und Bad Bramstedt

| Gemeinde | SVB 2011 | SVB 2017 | Veränderung absolut | Veränderung prozentual |
|---------------------------|----------|-----------|---------------------|------------------------|
| Bad Bramstedt | 4686 | 5467 | 781 | 17% |
| Armstedt | 150 | 164 | 14 | 9% |
| Bimöhlen | 281 | 344 | 63 | 22% |
| Förden-Barl | 104 | 117 | 13 | 13% |
| Fuhendorf | 160 | 180 | 20 | 13% |
| Hagen | 152 | 174 | 22 | 14% |
| Hardebek | 175 | 180 | 5 | 3% |
| Hasenkrug | 130 | 143 | 13 | 10% |
| Heidmoor | 125 | 138 | 13 | 10% |
| Hitzhusen | 442 | 513 | 71 | 16% |
| Mönkloh | 89 | 90 | 1 | 1% |
| Weddelbrook | 360 | 409 | 49 | 14% |
| Wiemersdorf | 566 | 693 | 127 | 22% |
| Lentförden | 884 | 1098 | 214 | 24% |
| Schleswig-Holstein | 927.800 | 1.080.541 | 152.741 | 16% |

Tabelle 1: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen am Wohnort 2011-2017
Eigene Darstellung, Datenquelle: Arbeitsagentur

Pendelnden Verflechtungen

Durchgehend alle Gemeinden weisen für das Jahr 2017 einen Überschuss an Auspendelnden auf, der typisch für ländliche Räume ist (vgl. Tabelle 2). Mit einem Auspendlerüberschuss von absolut mehr als 750 Personen haben die Stadt Bad Bramstedt und die Gemeinde Lentförden die niedrigsten Salden. Bei einem Vergleich der Bewegung der Pendelnden haben prozentual die Gemeinden Heidmoor, Mönkloh, Förden-Barl, Armstedt und Hasenkrug die höchsten Auspendelndenüberschüsse von über 90 % gegenüber den Einpendelnden.

Pendelnden Saldo in allen Gemeinden negativ

| Gemeinde | Einpendler | Auspender | Saldo |
|----------------------|------------|-----------|-------|
| Bad Bramstedt | 3340 | -4135 | -795 |
| Armstedt | 9 | -162 | -153 |
| Bimöhlen | 175 | -333 | -158 |
| Förden-Barl | 6 | -123 | -117 |
| Fuhlendorf | 70 | -159 | -89 |
| Hagen | 19 | -173 | -154 |
| Hardebek | 65 | -154 | -89 |
| Hasenkrug | 13 | -133 | -120 |
| Heidmoor* | 0 | -136 | -136 |
| Hitzhusen | 145 | -472 | -327 |
| Mönkloh | 4 | -83 | -79 |
| Weddelbrook | 152 | -389 | -237 |
| Wiemersdorf | 145 | -648 | -503 |
| Lentförden | 313 | -1069 | -756 |

Tabelle 2: Pendelnden Saldo 2018 (außer Bad Bramstedt), *für Heidmoor liegen keine Einpendelndenzahlen vor
Eigene Darstellung, Datenquelle: Arbeitsagentur (Stand 30.06.2018)

Im Folgenden wird die Pendelnden Verflechtung näher analysiert. Hierfür sind die Salden der Pendelnden für die jeweiligen Herkunfts- bzw. Zielorte eingetragen. Die Untersuchungsgemeinden außer Bad Bramstedt wurden ob der Übersichtlichkeit zusammengefasst. Ersichtlich ist, dass die Stadt Bad Bramstedt aus den Umlandgemeinden sowie aus den Landkreisen Steinburg und Rendsburg- Eckernförde eine positive Pendelndenbilanz vorweisen kann. Der höchste Auspendlerüberschuss zeigt sich bei Hamburg und dem übrigen Landkreis Segeberg ohne die Untersuchungsgemeinden, gleiches gilt für diese. Aber auch Kiel, Neumünster und der Landkreis Pinneberg sind vorrangig Ziele von Pendelnden.

Größter Auspendlerüberschuss beim übrigen Segeberg und Hamburg

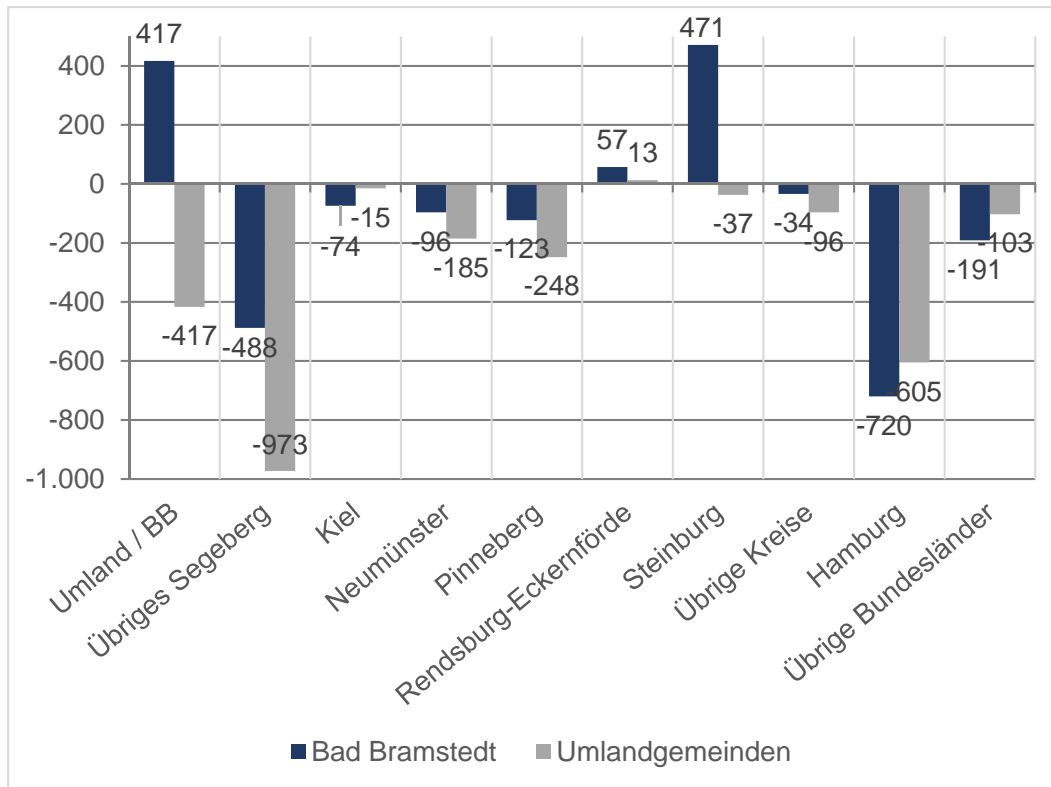


Abbildung 3: Pendlersalden differenziert nach Herkunfts-, bzw. Zielorten im Jahr 2018
Eigene Darstellung, Datenquelle: Arbeitsagentur

Die vorliegenden Daten legen den Schluss nahe, dass die Pendelnden aus den Untersuchungsgemeinden wie auch aus der Stadt Bad Bramstedt zu einem großen Teil zwar in Wohnortnähe arbeiten, die größeren Städte, insbesondere Hamburg, aber genauso als Arbeitsplatz angefahren werden.

Pendelndentendenzen

Kaufkraft

Ein weiterer Indikator für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung ist die Kaufkraft pro Haushalt. Die Kaufkraft ist definiert als die Summe aller Nettoeinkünfte der Bevölkerung und basiert auf Lohn- und Einkommensstatistiken. Neben dem Nettoeinkommen aus selbstständiger und nichtselbstständiger Arbeit werden ebenso Kapitaleinkünfte und staatliche Transferzahlungen wie Arbeitslosengeld, Kindergeld und Renten zur Kaufkraft hinzugerechnet (GfK 2017).

Kaufkraft wichtiger Indikator für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung

Im Jahr 2018 lag die durchschnittliche Kaufkraft pro Haushalt in Deutschland bei rund 46.400 Euro. In Schleswig-Holstein ist die Kaufkraft pro Haushalt mit rund 46.100 Euro etwas geringer. Wie die Tabelle 3 zeigt, weisen alle dargestellten Gemeinden überdurchschnittliche Werte im Vergleich zum gesamtdeutschen Durchschnitt auf. Am höchsten ist die Kaufkraft mit über 70.000 Euro in der Gemeinde Hagen, auch wenn diese als einzige Verluste verzeichnet hatte.

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt überdurchschnittliche Kaufkraft pro Haushalt in allen Gemeinden

Die Entwicklung der Kaufkraft erfolgt allerdings nicht gleichsam dynamisch wie auf bundesweitem Niveau. Während die Kaufkraft in Deutschland um 14 % zugelegt hat, stieg sie in 10 der 14 Gemeinden nicht so stark an. Überdurchschnittlich gut

Unterdurchschnittlicher Anstieg der Kaufkraft pro Haushalt in fast allen Gemeinden

entwickelten sich vor allem Hitzhusen (+23 %) und Förden-Barl (+19 %), aber auch Bimöhlen (+15 %) und Weddelbrook (+14 %). Zudem kommen Bad Bramstedt mit 12 % und Lentförden mit 13 % auf das Schleswig- Holsteiner Niveau.

| | Kaufkraft pro Haushalt 2011 | Kaufkraft pro Haushalt 2018 | Veränderung absolut | Veränderung prozentual |
|---------------------------|-----------------------------|-----------------------------|---------------------|------------------------|
| Bad Bramstedt | 44.519 | 49.668 | 5.149 | 12 % |
| Armstedt | 50.680 | 54.544 | 3.864 | 8 % |
| Bimöhlen | 41.266 | 47.521 | 6.255 | 15 % |
| Förden-Barl | 48.499 | 57.613 | 9.114 | 19 % |
| Fuhendorf | 52.769 | 55.659 | 2.890 | 5 % |
| Hagen | 71.597 | 71.403 | -194 | 0 % |
| Hardebek | 48.506 | 50.196 | 1.690 | 3 % |
| Hasenkrug | 50.745 | 54.882 | 4.137 | 8 % |
| Heidmoor | 50.845 | 56.558 | 5.713 | 11 % |
| Hitzhusen | 51.810 | 63.618 | 11.808 | 23 % |
| Mönkloh | 54.773 | 60.791 | 6.018 | 11 % |
| Weddelbrook | 50.285 | 57.100 | 6.815 | 14 % |
| Wiemersdorf | 52.908 | 54.133 | 1.225 | 2 % |
| Lentförden | 47.035 | 53.227 | 6.192 | 13 % |
| Schleswig-Holstein | 41.119 | 46.109 | 4.990 | 12 % |
| Deutschland | 40.617 | 46.449 | 5.832 | 14 % |

Tabelle 3: Kaufkraft pro Haushalt

Eigene Darstellung, Datenquelle: GfK

Arbeitslose

Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen (SGB II und SGB III) ist in der folgenden Abbildung dargestellt. Während sich die umliegenden Gemeinden im Zeitverlauf relativ konstant gehalten haben, nahm die Arbeitslosigkeit in Bad Bramstedt bis 2016 durchschnittlich zu. Zum Jahr 2018 gab es in der Region einen Rückgang, sodass die Arbeitslosigkeit auf dem niedrigsten Stand seit 2012 ist. Diese Entwicklung ist die Folge der positiven wirtschaftlichen Gesamtentwicklung. Im Jahr 2018 betrug die Arbeitslosenzahl über alle Gemeinden hinweg 655 Personen. Die Zahl liegt etwa 4 % höher als in 2011.

In 2018: niedrigster Stand der Arbeitslosenzahlen seit 2012

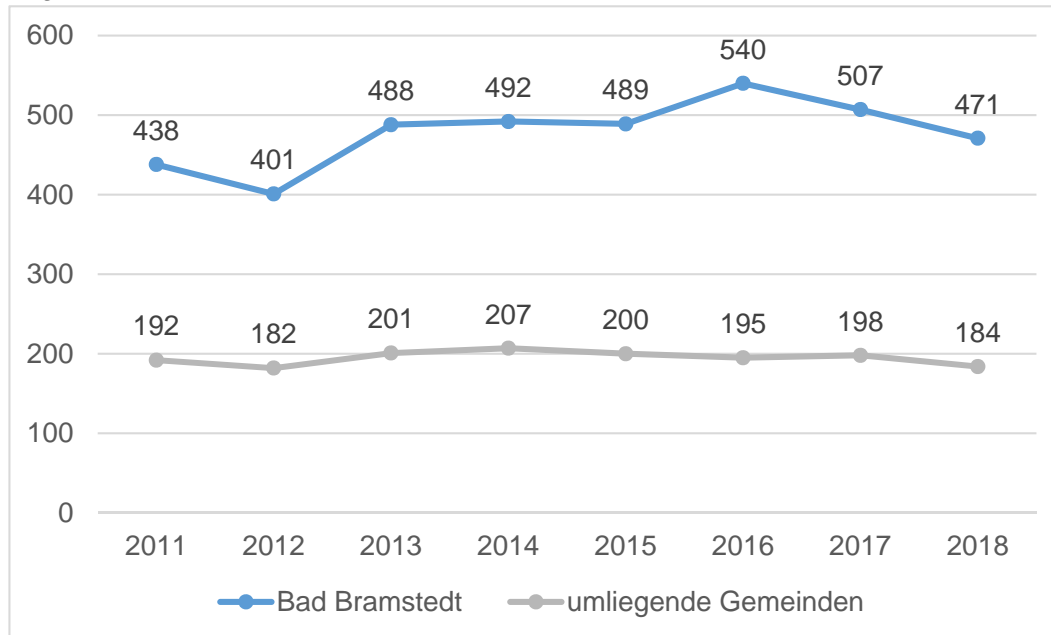


Abbildung 4: Arbeitslose absolut 2011-2018
Eigene Darstellung, Datenquelle: Arbeitsagentur

Bei einem differenzierten Blick auf die Arbeitslosen je 1.000 EinwohnerInnen der Gemeinden 2018 fällt auf, dass Bad Bramstedt den höchsten Arbeitslosenanteil aufweist. Aber auch Lentförden, Mönkloh und Bimöhlen liegen leicht über dem lokalen Durchschnitt.

Arbeitslosigkeit vor allem in Bad Bramstedt überdurchschnittlich hoch

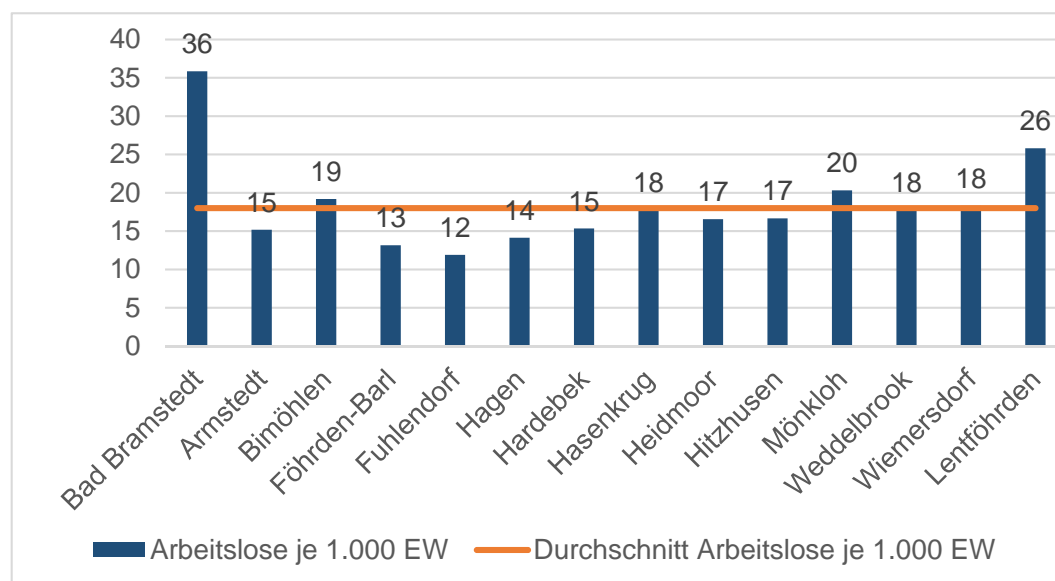


Abbildung 5: Arbeitslose je 1.000 Einwohner 2018
Eigene Darstellung, Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

In der folgenden Abbildung ist die Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften dargestellt. Diese bestehen nach dem SGB II aus den engsten Familienmitgliedern eines Haushalts mit mindestens einer transferleistungsberechtigten Person. Lediglich in drei der Gemeinden hat die Zahl der Haushalte mit Transferleistungsbezug abgenommen. Anteilig ist sie besonders in Hitzhusen und Armstedt gewachsen. Im Jahr 2017 gab es insgesamt 762 Bedarfsgemeinschaften, von denen mehr als drei Viertel in Bad Bramstedt wohnten.

*762 Bedarfsgemeinschaften
im Jahr 2017*

| | 2011 | 2017 | Veränderung absolut | Veränderung prozentual |
|----------------------|------------|------------|------------------------|---------------------------|
| Bad Bramstedt | 564 | 583 | 19 | 3 % |
| Armstedt | 4 | 6 | 2 | 50 % |
| Bimöhlen | 8 | 10 | 2 | 25 % |
| Fuhlendorf | 3 | 4 | 1 | 33 % |
| Hagen | 12 | 6 | -6 | -50 % |
| Hardebek | 7 | 4 | -3 | -43 % |
| Hasenkrug | 5 | 5 | 0 | 0 % |
| Heidmoor | 6 | 4 | -2 | -33 % |
| Hitzhusen | 13 | 20 | 7 | 54 % |
| Weddelbrook | 21 | 21 | 0 | 0 % |
| Wiemersdorf | 21 | 26 | 5 | 24 % |
| Lentförden | 50 | 73 | 23 | 46 % |
| Insgesamt | 714 | 762 | 48 | 7 % |

Tabelle 4: Bedarfsgemeinschaften 2011 und 2017 (für Föhrden-Barl und Mönkloh liegen keine Angaben vor)
Eigene Darstellung, Datenbasis: Bundesagentur für Arbeit

Zwischenfazit

Die soziodemographischen Rahmenbedingungen haben sich seit dem Jahr 2011 insgesamt positiv entwickelt. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in Bad Bramstedt und den umliegenden Gemeinden ebenso stark angestiegen, wie die Kaufkraft. Diese Werte sprechen für eine gute wirtschaftliche Entwicklung. Zugleich stiegen jedoch auch die Zahl der Arbeitslosen und Bedarfsgemeinschaften in der Region leicht an. Diese Zielgruppen haben häufig einen höheren Versorgungsbedarf an öffentlicher Infrastruktur, da sie stärker auf diese Angebote angewiesen sind. Dies betrifft etwa den öffentlichen Nahverkehr, wenn ein eigener PKW nicht finanzierbar ist, oder öffentliche Beratungs- und Bildungsangebote. Den großen Gemeinden im Nahbereich, und insbesondere Bad Bramstedt als zentralem Ort, kommt dabei die Aufgabe zu, auch für diese Personengruppen ausreichende und angemessene Versorgungsinfrastrukturen bereitzustellen.

4.2. Bevölkerungsentwicklung

Die Tabelle 5 zeigt die Anzahl der Einwohnerschaft 2011 und 2018 sowie die absolute und prozentuale Veränderung. Gemeindeübergreifend ist die Bevölkerung um gut 4% bzw. 1.230 Personen auf insgesamt 24.989 Personen angestiegen. Bad Bramstedt stellt mit 14.420 Einwohnenden in 2018 mit 58 % den größten Anteil. Hier wuchs die Bevölkerungszahl um rund 6 % bzw. 789 Personen. Den höchsten Bevölkerungszuwachs mit gut 10 % konnte die Gemeinde Lentförden verzeichnen. Aber auch die Gemeinden Bimöhlen, Hagen und Wiemersdorf zeigen eine deutliche Zunahme der Bevölkerung um 6 % bis 10 %. Bevölkerungsverluste haben für den untersuchten Zeitraum die Gemeinden Armstedt, Fuhendorf, Hardebek, Hasenkrug, Heidmoor und Hitzhusen aufzuweisen.

*Zunahme der
Bevölkerung um 4,3 %*

| Gemeinde | 2011 | 2018 | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|-----------------------------------|---------------|---------------|---------------------|------------------|
| Armstedt | 395 | 379 | -16 | -4% |
| Bad Bramstedt | 13.631 | 14.420 | 789 | 6% |
| Bimöhlen | 932 | 995 | 63 | 7% |
| Föhrden-Barl | 298 | 298 | 0 | 0% |
| Fuhrendorf | 422 | 415 | -7 | -2% |
| Hagen | 460 | 488 | 28 | 6% |
| Hardebek | 465 | 456 | -9 | -2% |
| Hasenkrug | 352 | 333 | -19 | -5% |
| Heidmoor | 322 | 315 | -7 | -2% |
| Hitzhusen | 1.280 | 1.272 | -8 | -1% |
| Lentförden | 2.377 | 2.621 | 244 | 10% |
| Mönkloh | 239 | 244 | 5 | 2% |
| Weddelbrook | 1.032 | 1.038 | 6 | 1% |
| Wiemersdorf | 1.554 | 1.715 | 161 | 10% |
| Umlandgemeinden gesamt | 10.128 | 10.569 | 441 | 4% |
| Untersuchungsgebiet gesamt | 23.759 | 24.989 | 1.230 | 5% |

Tabelle 5: Bevölkerungsentwicklung 2011-2016

Eigene Darstellung, Datenquelle: Statistikamt Nord

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung ergibt sich aus dem Saldo der Geburten und Sterbefälle. In der folgenden Abbildung 6 ist der Jahresdurchschnitt für den Zeitraum 2011 bis 2017 je 1.000 Einwohnende dargestellt. Dies gibt einen Überblick über die Tendenz des natürlichen Saldos in den einzelnen Gemeinden der letzten Jahre. Insgesamt ist der Durchschnittssaldo negativ, mit einem Geburtendefizit von 2 Personen je 1.000 Einwohnende. Nur in Föhrden-Barl und Wiemersdorf ist der Saldo positiv. In Hasenkrug, Hitzhusen und Weddelbrook halten sich Geburten und Sterbefälle in etwa die Waage. Die größten negativen Salden verzeichneten Bad Bramstedt, Hardebek und Mönkloh mit einem Geburtendefizit von 5 Personen je 1.000 EinwohnerInnen im Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2016. Das bedeutet, dass mehr Personen sterben als geboren werden und ohne Zuwanderung die Bevölkerung in diesen Gemeinden zurückgehen würde. Zu berücksichtigen ist bei dieser Betrachtung, dass an Standorten von Pflegeheimen der natürliche Saldo durch eine deutlich erhöhte Anzahl an Sterbefällen meist negativ verzerrt ist. Dies trifft im Untersuchungsgebiet auf die Stadt Bad Bramstedt und die Gemeinde Lentförden zu.

Überwiegend negativer natürlicher Saldo

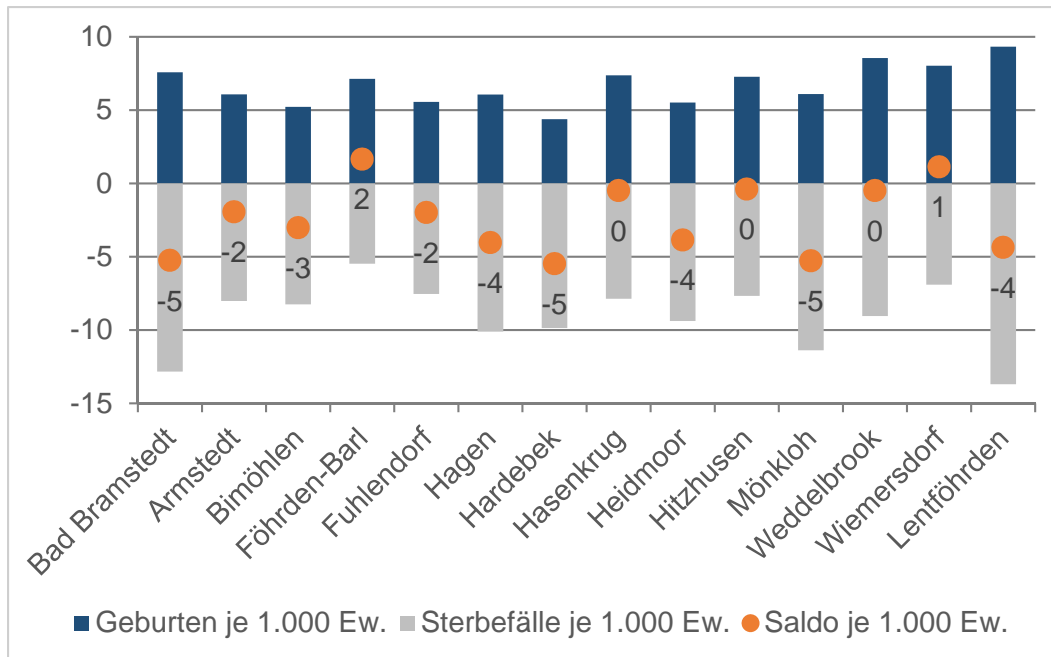


Abbildung 6: Natürliche Bevölkerungsbewegung je 1000 Einwohnende im Durchschnitt der Jahre 2011-2017
Eigene Darstellung, Datenquelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Wanderungen

Neben dem natürlichen Saldo wird die Bevölkerungsentwicklung maßgeblich von den Wanderungsbewegungen beeinflusst. Daher sind in der folgenden Tabelle die Wanderungssalden für den Zeitraum 2011 bis 2016 dargestellt. Bei Betrachtung der durchschnittlichen Wanderungssalden für diesen Zeitraum wird deutlich, dass der Wanderungssaldo in den meisten Gemeinden durchschnittlich im einstelligen Bereich liegt. Allein die Gemeinden Hasenkrug (-4), Hitzhusen (-3) und Heidmoor (-2) verzeichnen durchschnittliche jährliche Wanderungsverluste. Dem gegenüber stehen Wanderungsgewinne im zweistelligen Bereich der Gemeinden Wiemersdorf (11), Bimöhlen (16) und Lentförhden (46). Die Stadt Bad Bramstedt gewinnt durchschnittlich 151 EinwohnerInnen pro Jahr hinzu, wobei sich der Saldo in den letzten Jahren immer positiver entwickelt hat.

Überwiegend positive Wanderungssalden, besonders Bad Bramstedt zeigt eine positive Entwicklung

| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | Ø 2011-2016 |
|----------------------|------|------|------|------|------|------|-------------|
| Bad Bramstedt | 33 | 13 | 58 | 256 | 228 | 316 | 151 |
| Armstedt | 13 | 14 | -2 | -15 | 2 | 5 | 3 |
| Bimöhlen | 31 | 12 | 16 | 1 | 1 | 35 | 16 |
| Föhrden-Barl | 2 | -2 | 1 | -6 | 1 | 8 | 1 |
| Fuhrendorf | 21 | -1 | 11 | 5 | -8 | -3 | 4 |
| Hagen | -6 | 3 | -29 | 41 | 7 | -6 | 2 |
| Hardebek | 3 | -6 | 11 | -3 | -2 | 2 | 1 |
| Hasenkrug | -12 | 4 | -16 | 1 | -1 | 1 | -4 |
| Heidmoor | 7 | 11 | -5 | -3 | -19 | 0 | -2 |
| Hitzhusen | 0 | -15 | -2 | 7 | -14 | 8 | -3 |
| Mönkloh | -7 | 10 | 4 | -10 | 8 | -2 | 1 |
| Weddelbrook | 16 | -1 | -15 | 30 | -25 | -1 | 1 |
| Wiemersdorf | -4 | 4 | 17 | -15 | 51 | 15 | 11 |
| Lentförden | 66 | 65 | 30 | 23 | 34 | 57 | 46 |

Tabelle 6: Wanderungssaldo 2011-2016

Eigene Darstellung, Datenquelle: Statistikamt Nord

In Ergänzung können die Wanderungen nach verschiedenen Altersgruppen differenziert betrachtet werden. Hierdurch wird deutlich, ob bestimmte Bevölkerungsteile zu- bzw. abwandern. Daher ist in der folgenden Tabelle 7 der durchschnittliche Wanderungssaldo für die einzelnen Altersgruppen für den Zeitraum 2011 bis 2017 dargestellt. Insgesamt haben gemeindeübergreifend fast alle Altersgruppen Zuwachs erfahren. Besonders in Bad Bramstedt und Lentförden gibt es eine vermehrte Zuwanderung der 30- bis unter 65- Jährigen und zugleich auch bei den Kindern unter 18 Jahren, denn häufig fallen Familien in diese Altersgruppen. Auch bei den 25- bis unter 30-Jährigen zeigt sich in den meisten Gemeinden ein Zuwachs. Nur in der Gruppe der 18- bis unter 25- Jährigen überwiegen die Fortzüge. Menschen in dieser Altersgruppe befinden sich meist in der Ausbildungs- und Berufsfindungsphase und wandern daher oft in große Städte mit einem entsprechenden Angebot an Studien- und Ausbildungsplätzen ab. Bei den über 65-Jährigen ist ein differenziertes Wanderungsmuster erkennbar. In fast allen Gemeinden überwiegen die Abwanderungen, in Lentförden und insbesondere in Bad Bramstedt ziehen hingegen Senioren zu. Dieser Umstand ist auf die hohe Dichte an Pflegeangeboten für ältere Menschen in beiden Orten zurückzuführen.

Gemeindeübergreifend in allen Altersgruppen bis auf die 18- bis unter 25- Jährigen ein Zuwachs erkennbar

| | unter 18 Jahre | 18 bis unter 25 Jahre | 25 bis unter 30 Jahre | 30 bis unter 50 Jahre | 50 bis unter 65 Jahre | ab 65 Jahre |
|--------------------------|-------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|----------------|
| Armstedt | 2 | 0 | 3 | 4 | 2 | -2 |
| Bad Bramstedt | 76 | -51 | 18 | 63 | 36 | 153 |
| Bimöhlen | 1 | 8 | 6 | 7 | 6 | -10 |
| Föhrden-Barl | -1 | -3 | 1 | 2 | 4 | -2 |
| Fuhrendorf | 5 | -2 | 4 | 7 | -1 | -2 |
| Hagen | -2 | -2 | 6 | -2 | 2 | -3 |
| Hardebek | 1 | 0 | 0 | 3 | -2 | -3 |
| Hasenkrug | -6 | -4 | -1 | 1 | 4 | -3 |
| Heidmoor | -4 | -4 | 2 | 5 | 0 | -4 |
| Hitzhusen | 6 | -11 | -3 | 14 | -4 | -13 |
| Mönkloh | 28 | -18 | 15 | 54 | 12 | 24 |
| Weddelbrook | 0 | -3 | 1 | 2 | -1 | -1 |
| Wiemersdorf | 8 | 1 | 3 | 5 | -3 | -7 |
| Lentförden | 12 | -6 | 20 | 15 | 2 | -10 |
| Insgesamt | 125 | -94 | 75 | 181 | 57 | 117 |

Tabelle 7: Wanderungssaldo differenziert nach Altersgruppen im Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2018
Eigene Darstellung, Datenquelle: Statistikamt Nord

Entwicklung der Altersstruktur

Um die Altersstruktur zu beschreiben, wird diese im Folgenden zunächst im Vergleich zum Kreis Segeberg und zum Bundesland Schleswig-Holstein analysiert und anschließend auf ihre Entwicklung eingegangen. Aus der nachfolgenden Abbildung geht hervor, dass die Altersstruktur der Stadt Bad Bramstedt und die ihrer Umlandgemeinden im Wesentlichen die Altersstruktur des Kreises Segeberg und Schleswig-Holsteins widerspiegeln. Etwa ein Fünftel der Bevölkerung ist unter 20 Jahre alt, über ein Drittel zwischen 20 und 50 Jahre. Der Anteil der über 50-Jährigen und der Senioren stellt über die Hälfte der Bevölkerung.

Altersstruktur ist ähnlich wie im Landkreis und Bundesland

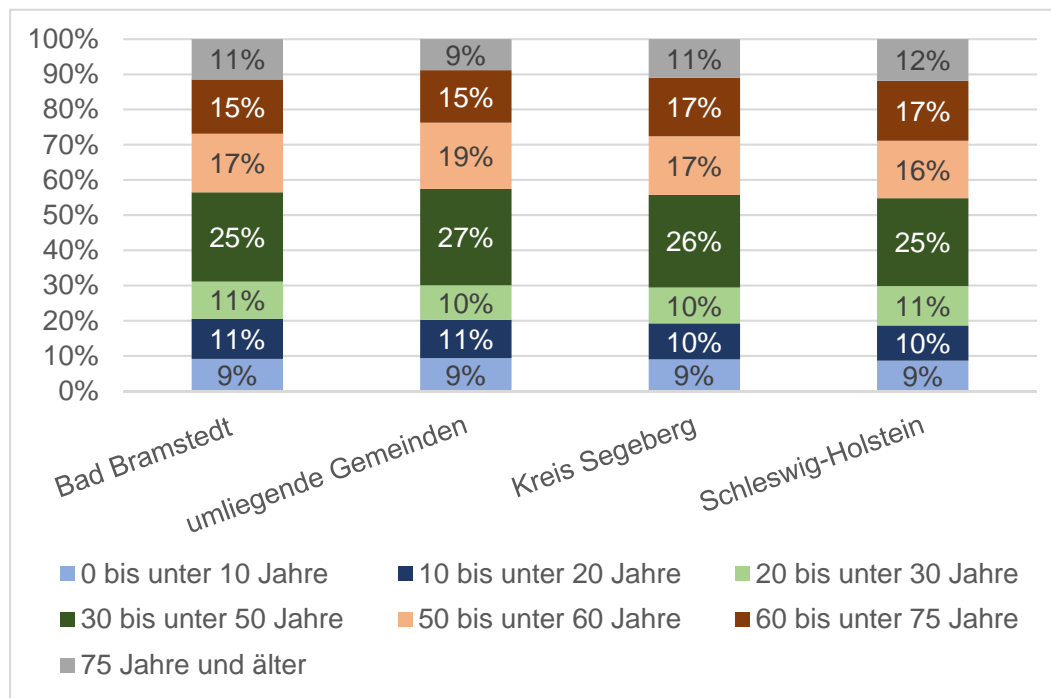


Abbildung 7: Altersstruktur 2017
Eigene Darstellung, Datenquelle: Statistikamt Nord

Bei der Betrachtung der Entwicklung der Altersgruppen von 2017 im Vergleich zu 2011 fällt auf, dass in allen Gemeinden die Zahl der 50- bis unter 65- Jährigen um durchschnittlich 38 % und die der über 75- Jährigen um durchschnittlich 37 % gestiegen ist. Letztere Gruppe hat sich in der Gemeinde Mönkloh sogar verdoppelt. Insgesamt zugenommen hat auch die Gruppe der 20 bis unter 30- Jährigen um durchschnittlich 10 %. Auf Ebene der Gemeinden ergibt sich allerdings ein differenzierteres Bild, wie auch bei den unter 10- Jährigen, die im Durchschnitt um 2 % abgenommen haben. In den meisten Gemeinden hat außerdem die Gruppe der 10- bis unter 20- Jährigen verloren, durchschnittlich um 11 %. Sowohl die 30- bis unter 50- Jährigen als auch die 60- bis unter 75- Jährigen haben mit Ausnahme von einer Gemeinde überall verloren um durchschnittlich -13 % bzw. -8 %.

Verluste bei den jüngeren und mittleren Altersgruppen gegenüber Gewinnen insbesondere bei den 50 bis unter 60- Jährigen und den Hochbetagten ab 75 Jahren

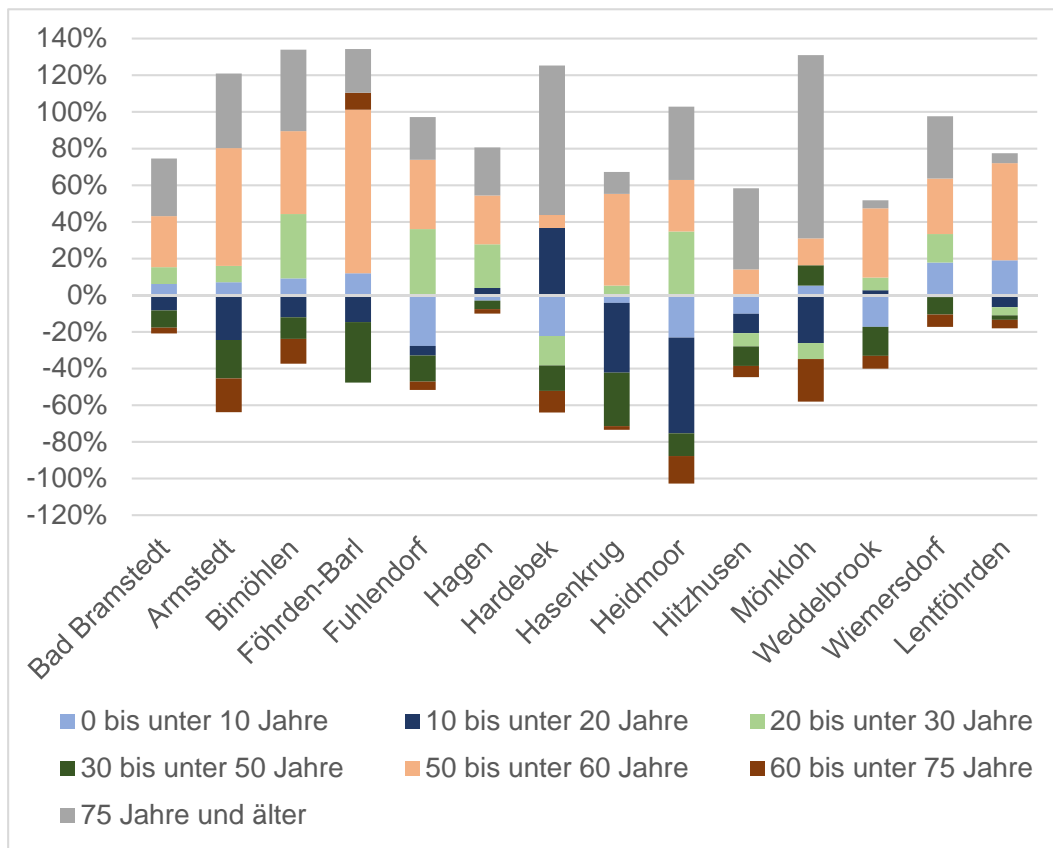


Abbildung 8: Entwicklung der Altersgruppen 2017 im Vergleich zu 2011
Eigene Darstellung, Datenquelle: Statistikamt Nord

Zusammengefasst wird deutlich, dass die Stadt Bad Bramstedt und ihre Umlandgemeinden vom demografischen Wandel betroffen sind. In den letzten Jahren ist die Bevölkerung zwar um 3 % gewachsen, aber es wurden auch Alterungstendenzen deutlich. Während die unter 20- Jährigen zum Teil stark zurückgegangen sind, haben die 50- bis unter 60- jährigen und auch die Hochbetagten ab 75 Jahren gemeindeübergreifend Zuwachs erfahren. Mit diesem altersstrukturellen Wandel geht eine veränderte Nachfrage nach der Daseinsvorsorgeinfrastruktur einher. Im fünften Kapitel werden die einzelnen Infrastrukturbereiche der Daseinsvorsorge vertiefend analysiert.

Demografischer Wandel spürbar

4.3. Bevölkerungsprognose

Die Prognose der Bevölkerung für die Stadt Bad Bramstedt und das Umland basiert auf der „1. Fortschreibung der kleinräumigen Bevölkerungsprognose 2014-2030 für den Kreis Segeberg bis zum Jahr 2030“. Für die Prognose wurde u.a. auf Bevölkerungsdaten des Zeitraumes 2008 bis 2014 zurückgegriffen. Das Basisjahr ist folglich das Jahr 2014. Für den Prognosezeitraum bis zum Jahr 2030 liegt somit eine differenzierte Vorausschätzung nach Alter und Geschlecht auf Ebene der Ämter vor. Für kleinräumige Planungszwecke wurden die Daten darüber hinaus auf Ebene der Einzelgemeinden bereitgestellt, sodass die vorliegende Bevölkerungsprognose für das Zukunftskonzept Daseinsvorsorge der Gemeinde Stadt Bad Bramstedt und die umliegenden Gemeinden genutzt werden kann.

Basis: Kleinräumige Bevölkerungsprognose für den Kreis Segeberg

Anpassung der Bevölkerungsprognose

Laut der Bevölkerungsprognose wird die Bevölkerung im gesamten Untersuchungsgebiet von 2014 bis zum Jahre 2023 ansteigen und bis 2030 wieder leicht zurückgehen. Auf Basis der Bevölkerungsdaten des Statistikamts Nord für die Jahre 2014 bis 2018 zeigte sich eine höhere Wachstumsdynamik als prognostiziert. Vor diesem Hintergrund wurde die vorliegende Bevölkerungsprognose an das höhere Ausgangsniveau des Jahres 2018 angepasst. Eine neue Prognose wurde dabei nicht gerechnet. Vielmehr wurde die prognostizierte prozentuale Entwicklung ab dem Jahr 2018 auf das reale Ausgangsniveau des Jahres 2017 übertragen. Im Ergebnis verharrt der Bevölkerungsstand nach einem deutlichen Anstieg bis 2018 lange Zeit auf dem erreichten Niveau und sinkt am Ende des Prognosezeitraum leicht ab.

Neue Ausgangslage, aber gleiche Tendenz

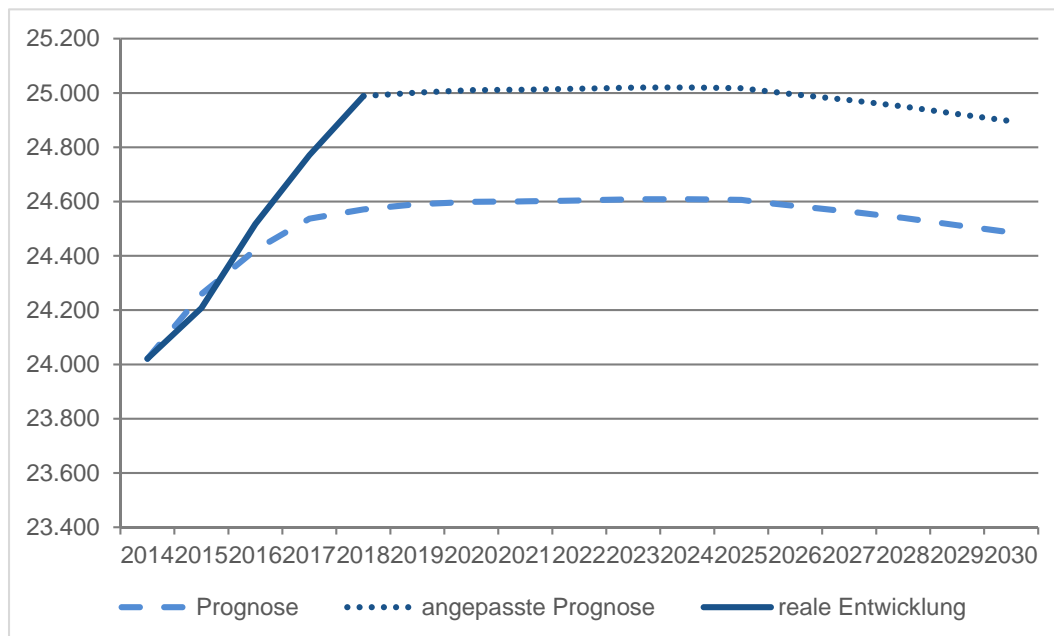


Abbildung 9: Angepasste Bevölkerungsprognose

Eigene Darstellung, Datenquelle: Kleinräumige Bevölkerungsprognose Kreis Segeberg und eigene Berechnungen

Alle Ergebnisse der Bevölkerungs- und Bedarfsprognose basieren auf der angepassten Bevölkerungsprognose.

Ergebnisse der Bevölkerungsprognose

Im Ergebnis der angepassten Bevölkerungsprognose wird die Bevölkerung im gesamten Untersuchungsraum bis zum Jahr 2030 um 0,4 % im Vergleich zum Jahr 2018 zurückgehen. In diesem Zeitraum wird die Bevölkerungszahl in der Stadt Bramstedt leicht um gut 1 % zunehmen, während die umliegenden Gemeinden von einem Rückgang um knapp 3 % betroffen sind. Die prognostizierte Entwicklung in den umliegenden Gemeinden ist dabei als heterogen zu bezeichnen. In Lentförden und Heidmoor wird die Entwicklung mit gut 3 % bzw. 2 % positiver ausfallen als in Bad Bramstedt. In den übrigen Umlandgemeinden sind hingegen teils deutliche Bevölkerungsrückgänge von bis zu 12 % zu verzeichnen. Es ist bei der Einzelbetrachtung der Umlandgemeinden die geringe Einwohnerzahl vieler Gemeinden zu berücksichtigen.

Bevölkerungsrückgang in fast allen Umlandgemeinden, Zuwächse in Bad Bramstedt

| Gemeinde | 2018 | 2030 | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|-----------------------------------|---------------|---------------|---------------------|------------------|
| Armstedt | 379 | 361 | -18 | -5% |
| Bad Bramstedt | 14.420 | 14.627 | 207 | 1% |
| Bimöhlen | 995 | 947 | -48 | -5% |
| Föhrden-Barl | 298 | 263 | -35 | -12% |
| Fuhrendorf | 415 | 401 | -14 | -3% |
| Hagen | 488 | 483 | -5 | -1% |
| Hardebek | 456 | 431 | -25 | -5% |
| Hasenkrug | 333 | 311 | -22 | -7% |
| Heidmoor | 315 | 320 | 5 | 2% |
| Hitzhusen | 1.272 | 1.222 | -50 | -4% |
| Lentförden | 2.621 | 2.689 | 68 | 3% |
| Mönkloh | 244 | 225 | -19 | -8% |
| Weddelbrook | 1.038 | 1.007 | -31 | -3% |
| Wiemersdorf | 1.715 | 1.614 | -101 | -6% |
| Umlandgemeinden | 10.569 | 10.272 | -297 | -3% |
| Untersuchungsgebiet gesamt | 24.989 | 24.899 | -90 | -0% |

Tabelle 8: Bevölkerungsentwicklung 2018-2030

Eigene Darstellung, Datenquelle: Angepasste kleinräumige Bevölkerungsprognose Kreis Segeberg

In der Altersgruppe der unter 18-Jährigen ergibt sich für den gesamten Untersuchungsraum ein Rückgang von etwa 205 Personen bzw. knapp 5 % von 2018 bis 2030. Dieser Rückgang fällt in den Umlandgemeinden mit gut 9 % oder knapp 160 Personen wesentlich deutlicher aus als in der Stadt Bad Bramstedt. Hier wird ein Absinken der Bevölkerungszahl in dieser Altersklasse von knapp 50 Personen oder 2 % im Prognosezeitraum verzeichnet.

Rückgang der unter 18-Jährigen um 5 % bis 2030

| | Unter 18- Jährige 2018 | Unter 18- Jährige 2030 | Veränderung absolut | Veränderung prozentual |
|-----------------------------------------------|---------------------------|---------------------------|------------------------|---------------------------|
| Bad Bramstedt | 2.578 | 2.532 | -46 | -2% |
| Umlandge- meinden | 1.861 | 1.702 | -159 | -9% |
| Untersu- chungsge- biet gesamt | 4.439 | 4.234 | -205 | -5% |

Tabelle 9: Entwicklung der unter 18-Jährigen 2018-2030

Eigene Darstellung, Datenquelle: Kleinräumige Bevölkerungsprognose Kreis Segeberg

Die Entwicklung der ab 65-Jährigen zeigt deutlich den prozentualen und absoluten Anstieg der Zahl älterer Menschen im Untersuchungsgebiet. Diese Altersgruppe wird im Prognosezeitraum um 1.370 Personen bzw. 27 % zunehmen. Dieses Wachstum fällt in Bad Bramstedt und den umliegenden Gemeinden mit 27 % bzw. 28 % ähnlich aus. Für die Stadt Bad Bramstedt bedeutet dies einen Zuwachs von gut 820 Personen und für das Umland von knapp 550 Personen in dieser Altersgruppe.

*Zunehmende Alterung
der Bevölkerung*

| | Ab 65- Jährige 2018 | Ab 65- Jährige 2030 | Veränderung absolut | Veränderung prozentual |
|-----------------------------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|---------------------------|
| Bad Bramstedt | 3.095 | 3.918 | 823 | 27 % |
| Umlandge- meinden | 1.926 | 2.473 | 547 | 28 % |
| Untersu- chungsge- biet gesamt | 5.021 | 6.391 | 1.370 | 27 % |

Tabelle 10: Entwicklung der über 65-Jährigen 2018-2030

Eigene Darstellung, Datenquelle: Angepasste kleinräumige Bevölkerungsprognose Kreis Segeberg

Mit zunehmender Alterung der Bevölkerung wird sich auch die Zahl der Sterbefälle deutlich erhöhen. Von 2018 bis zum Jahr 2030 ist auf Basis der kleinräumigen Bevölkerungsprognose mit einem kontinuierlichen Anstieg von etwa 290 um etwa 35 bzw. ca. 12 % auf rund 325 Sterbefälle im gesamten Nahbereich zu rechnen. Der Zuwachs betrifft die Stadt Bad Bramstedt mit 9 % bzw. 20 zusätzlichen Sterbefällen weniger stark als die Umlandgemeinden mit 16 % (16 zusätzliche Sterbefälle).

Zwischenfazit

Die Bevölkerung in gesamten Untersuchungsgebiet ist im Zeitraum von 2011 bis 2018 kräftig angestiegen. Der durch ein Anziehen der Bautätigkeit und die Flüchtlingszuwanderung beeinflusste hohe Wanderungsüberschuss hat das relativ niedrige Geburtendefizit in diesem Zeitraum mehr als ausgeglichen. Zukünftig werden die Alterungsprozesse in der Bestandsbevölkerung die Dynamik der Bevölkerungsentwicklung hemmen. Aus diesen Gegebenheiten resultiert die rückläufige Bevölkerungsentwicklung gegen Ende des Prognosezeitraums. Auch die Altersstruktur wird sich im Zuge dieser Entwicklung verändern und insbesondere in den

Umlandgemeinden zu einem Rückgang der Zahl junger Menschen führen, während zugleich im gesamten Betrachtungsraum die Zahl älterer Menschen deutlich zunehmen wird. Aus dieser Verschiebung der Altersstruktur ergibt sich auch ein sich verändernder Bedarf an öffentlicher Daseinsvorsorgeinfrastruktur.

5. Vertiefende Bestandsanalyse Daseinsvorsorge

Der Begriff Daseinsvorsorge umfasst ein breites Spektrum an teilweise miteinander verknüpften und ineinander übergehenden Teilbereichen. Um eine strukturierte Analyse vorzunehmen wurden im Rahmen der Erstellung dieser Untersuchung folgende für Bad Bramstedt besonders relevante Teilbereiche definiert:

- ▶ Kultur und Bildung
- ▶ Sport und Freizeit
- ▶ Gesundheit und medizinische Versorgung
- ▶ Soziale Infrastruktur und Gemeinschaftsleben
- ▶ Verkehr und Mobilität
- ▶ Feuerwehr, Sicherheit, Katastrophenschutz
- ▶ Digitale Infrastruktur und weitere Themen

Neben den hier genannten Schwerpunkten gibt es weitere Bereiche, die zwar zur Versorgung der Bevölkerung relevant sind, allerdings nur in geringem Maße durch die Kommunen selbst oder die öffentliche Hand im Allgemeinen angeboten oder gefördert werden können. Hierzu zählen etwa die Nahversorgung und der private Einzelhandelssektor. Auf diese Bereiche wird daher im Rahmen dieser Untersuchung nicht direkt eingegangen.

Diese Teilbereiche der Daseinsvorsorge werden hinsichtlich der gegenwärtigen Angebotsstruktur sowie der aktuellen und, soweit möglich, zukünftig zu erwartenden Nachfrage bewertet, um gegenwärtige und gegebenenfalls zukünftige Versorgungsengpässe zu identifizieren und entsprechende Handlungsbedarfe abzuleiten.

Am 19. Juni 2019 fand in der Jürgen-Fuhlendorf-Schule in Bad Bramstedt die erste öffentliche Informations- und Beteiligungsveranstaltung zum Zukunftskonzept Daseinsvorsorge statt. Die Veranstaltung richtete sich an die Bevölkerung Bad Bramstedts und der Umlandgemeinden, Vertretern der Politik, Gemeindeverwaltungen und weitere Interessierte. An der Veranstaltung haben rund 50 Personen, vorwiegend aus Bad Bramstedt, teilgenommen. Auf der Veranstaltung fand ein Stationenrundgang zu den Themen „Kultur und Bildung“, „Sport und Freizeit“, „Gesundheit und medizinische Versorgung“, „Soziale Infrastruktur und Gemeinschaftsleben“, „Verkehr und Mobilität“, „Feuerwehr, Sicherheit, Katastrophenschutz“ sowie „Digitale Infrastruktur und weitere Themen“ statt. Hier konnten die Anwesenden auf einer 5er-Skala ihre Zufriedenheit mit den jeweiligen Bereichen bewerten und Verbesserungsvorschläge abgeben. Zudem hatte jeder Teilnehmende die Möglichkeit, bis zu drei Punkte für Daseinsvorsorgebereiche zu vergeben, die aus ihrer Sicht am dringendsten priorisiert werden sollten. Das Ergebnis ist in der folgenden Abbildung dargestellt. Die wichtigsten inhaltlichen Schwerpunkte sind aus Sicht der Besucher der Veranstaltung „Gesundheit und medizinische Versorgung“ mit einem Viertel der abgegebenen Stimmen sowie „Verkehr und Mobilität“ mit 22 % der abgegebenen Stimmen.

Analyse der Infrastrukturbereiche der Daseinsvorsorge

Bewertung der aktuellen und zukünftigen Versorgungssituation

Öffentliche Informations- und Beteiligungsveranstaltung als Datenquelle für die Bewertung der Infrastrukturbereiche

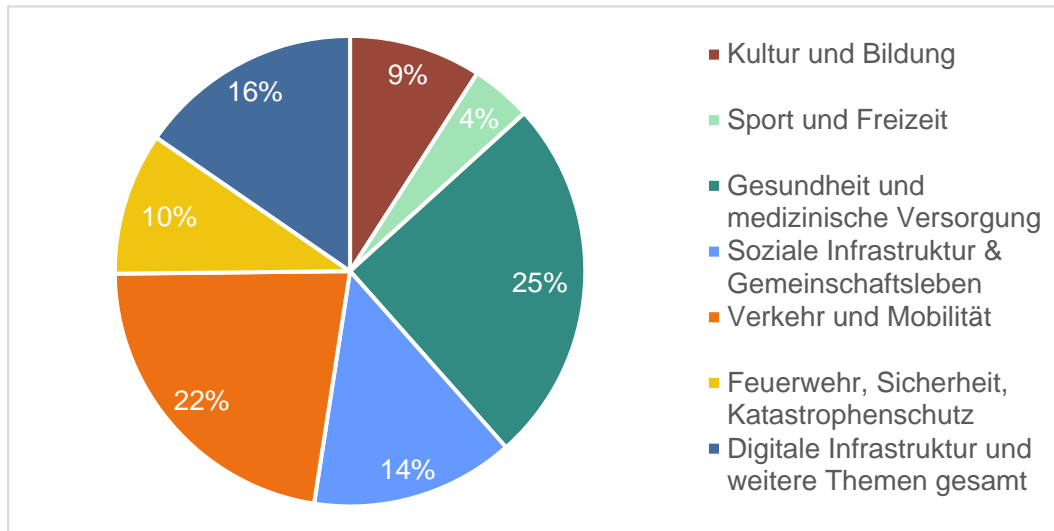


Abbildung 10: Handlungsschwerpunkte

Eigene Darstellung, Datenquelle: Teilnehmende der ersten öffentlichen Veranstaltung

5.1. Kultur und Bildung

Der Daseinsvorsorgebereich Kultur und Bildung umfasst ein sehr breites Spektrum an Angeboten. Viele Angebote in diesem Bereich sind zweigeteilt, da in vielen Fällen ein Veranstalter ein inhaltliches Angebot schafft, hierfür jedoch selbst auf die Nutzung eines räumlichen Angebots angewiesen ist. Beispielsweise benötigt ein Künstler externe Räumlichkeiten für eine Ausstellung oder die Volkshochschule Räumlichkeiten zur Durchführung ihrer Kurse. In wenigen Fällen, wie etwa in Schulen, wird das räumliche und das inhaltliche Bildungsangebot aus einer Hand zur Verfügung gestellt. Insbesondere bei den räumlichen Angeboten ergeben sich Überschneidungen mit anderen Bereichen der Daseinsvorsorge, etwa, weil eine Räumlichkeit für kulturelle, politische und Sportangebote gleichermaßen genutzt wird. Diese übergreifend genutzten Räumlichkeiten werden in Kapitel 5.4 Soziale Infrastruktur und Gemeinschaftsleben näher untersucht.

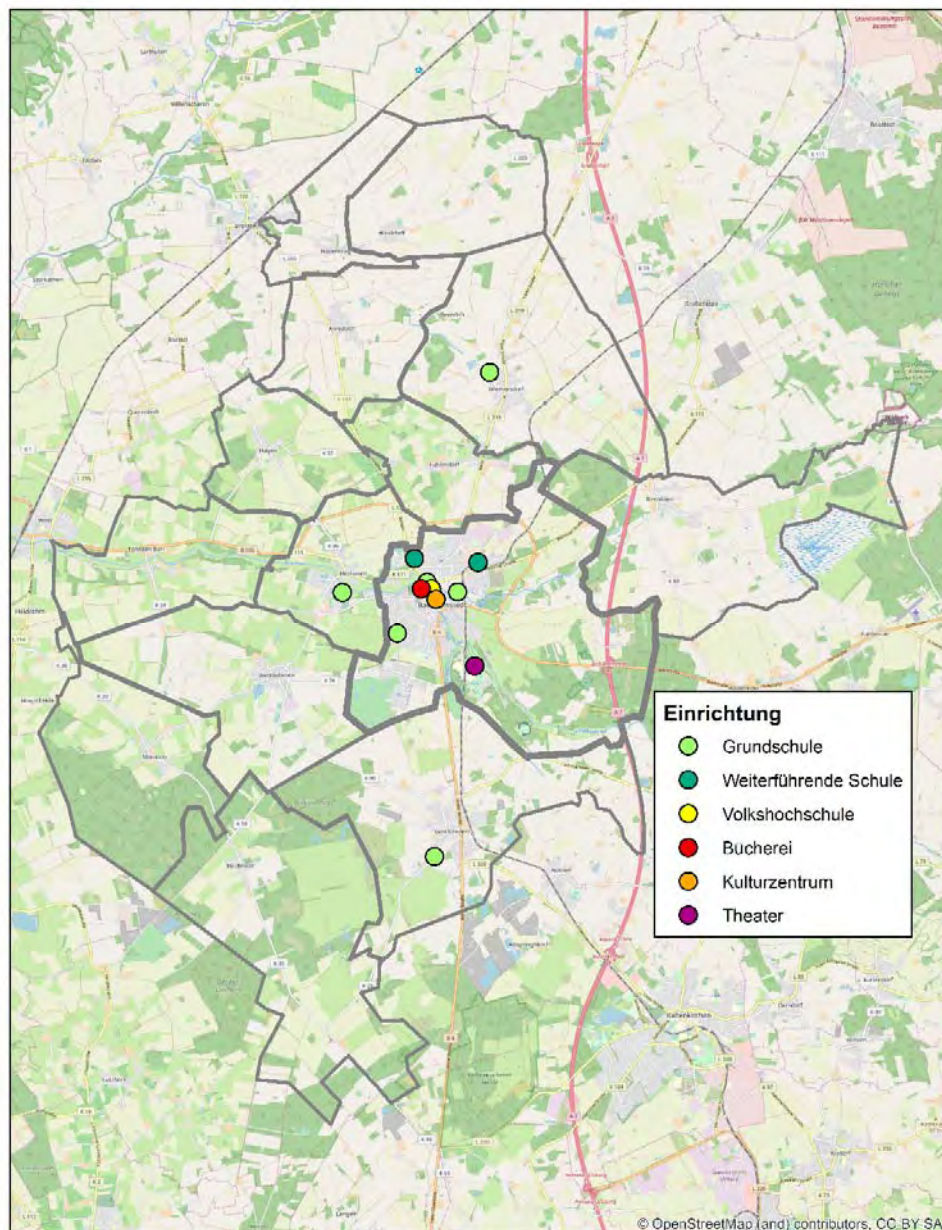


Abbildung 11: Wichtige Kultur- und Bildungseinrichtungen in Bad Bramstedt und Umland
Eigene Darstellung und Recherche

Angebots- und Bedarfsstruktur Schulen

Im Untersuchungsgebiet gibt es insgesamt sechs Grundschulstandorte. Mit der Grundschule Maienbeek, der Grundschule am Storchennest und der Grundschule am Bahnhof befinden sich drei der Standorte in Bad Bramstedt. Hinzu kommen die Grundschule Hitzhusen/Weddelbrook mit Standort in Hitzhusen, die Grundschule Lentförhden sowie die Außenstelle der Grundschule Maienbeek in Wiemersdorf.

Schulen im Untersuchungsgebiet

Die Zahl der Grundschüler belief sich an allen diesen Schulen zusammengenommen auf etwa 990 im Schuljahr 2018/2019. Weiterführende Schulen gibt es mit der

Schülerzahlen im Untersuchungsgebiet

Jürgen-Fuhlendorf-Schule (Gymnasium) und der Auenlandschule (Gemeinschaftsschule) nur in Bad Bramstedt. Das Angebot in beiden Einrichtungen umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 10 sowie die Oberstufe. Im Schuljahr 2018/2019 besuchten knapp 1.250 Schüler die Jahrgangsstufen 5 bis 10 und gut 420 Schüler die Oberstufe.

Neben diesen Schulangeboten sind ergänzend das Förderzentrum Bramau-Schule sowie die Schulangebote für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) für den Grundschulbereich an der Schule Maienbeek mit 22 Schülern und an der Auenlandschule für die Jahrgangsstufen 5 bis 10 mit 23 Schülern (jeweils Schuljahr 2018/2019). An der Bramau-Schule werden 31 Förderschüler direkt betreut und die Förderung von Inklusionsschülern an weiteren Schulen koordiniert.

Weitere schulische Angebote im Untersuchungsgebiet

Für das Gebiet des Schulverbandes Bad Bramstedt liegt bereits Gutachten zur Schulbedarfsplanung inklusive einer Prognose der Schülerzahlen aus dem Jahr 2018 vor. Auf eine separate Bedarfsprognose wurde daher im Rahmen der Erstellung dieses Konzeptes verzichtet und im Folgenden die Kernaussagen des Gutachtens aufgeführt. In dem genannten Gutachten werden zwei Prognoseszenarien für die Entwicklung der Schülerzahlen von 2016 bis 2035 dargestellt. Das Aktivszenario berücksichtigt eine verstärkte Bautätigkeit insbesondere im Einfamilienhaussegment, während im Passivszenario eine Bevölkerungsentwicklung ohne zusätzlichen Neubau ermittelt wurde. Mit Armstedt, Hardebek, Hasenkrug und Lentföhrden sind vier der Umlandgemeinden nicht im Schulverband und somit nicht im Gutachten enthalten. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Entwicklung der Schülerzahlen sich hier ähnlich darstellt.

Gutachten zur Schulbedarfsplanung vorhanden

Grundsätzlich geht das Gutachten von einem Rückgang der Schülerzahlen im Grundschulbereich bis 2035 aus. Das betrifft sowohl das Basisjahr 2016 als auch die Entwicklung ab dem gegenwärtigen Stand in 2019. Je nach Szenario beträgt der Rückgang von 2016 bis 2035 18 % bzw. 24 %. In den Umlandgemeinden erfolgt der Rückgang bis auf die Ausnahme Föhrden-Barl kontinuierlich ab dem Beginn des Prognosezeitraums. In Bad Bramstedt liegt der prognostizierte Höchststand der Schülerzahlen in beiden Szenarien in 2022, bevor ein leichter Rückgang einsetzt. In Bad Bramstedt fällt der Bevölkerungsrückgang in dieser Nachfragegruppe bis 2035 weniger deutlich aus als in den Umlandgemeinden.

Rückgang der Grundschülerzahl bis 2035

Für die Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen ergibt sich eine zu den Grundschülerzahlen vergleichbare, wenn auch leicht abgeschwächte und verzögerte, Entwicklung. Die Rückgänge liegen im Aktiv-Szenario bei etwa 13 % und im Passiv-Szenario bei etwa 22 %. Zugleich fällt der Höchststand der Schülerzahl in Bad Bramstedt mit 2023 bzw. 2028 später aus als im Grundschulbereich. Dies gilt auch für die Umlandgemeinden, in denen die Schülerzahl im Aktivszenario noch bis 2023 anwächst.

Rückgang der Schülerzahl auch bei weiterführenden Schulen

Aufgrund der teils gegenläufigen Entwicklungen in der ersten Hälfte der 2020er Jahre mit steigenden Schülerzahlen in einem Teil des untersuchten Gebietes und sinkenden in anderen, fallen die Kapazitätsanforderungen an einzelnen Schulen

Sehr unterschiedliche Bedarfe für einzelne Zeit- und Teilräume

relativ unterschiedlich aus. Erst ab der zweiten Hälfte der 2020er ist mit dauerhaft und flächendeckend rückläufigen Schülerzahlen zu rechnen. Neben der Entwicklung der Schülerzahlen auf der Nachfrageseite, wird im Gutachten auch auf der Angebotsseite einen zukünftig möglichen Mangel an Lehrkräften hingewiesen.

Um auf die sich verändernden Bedarfe zu reagieren, benennt das Gutachten verschiedene Handlungsoptionen. Im Grundschulbereich wären Herabsenkungen der Klassenstärken oder eine Zentralisierung der Grundschulstandorte zu bedenken, um Kapazitäten weiterhin auszulasten oder anzupassen. Für die weiterführenden Schulen wird auch bei einer leichten Abnahme der Schülerzahlen nicht von umfangreichen Handlungsbedarfen ausgegangen. Grundsätzlich wird neben der Reaktion auf sich verändernde Schülerzahlen auch die Anpassung an den Ganztagesunterricht empfohlen, die auch mit veränderten baulichen und Ausstattungsqualitäten der Schulen einhergehen sollte.

Handlungsoptionen

Angebots- und Bedarfsstruktur weiterer Kultur- und Bildungseinrichtungen

Büchereien

Als ortsfestes Angebot wird in Bad Bramstedt die Stadtbücherei im Maienbeek 11 vorgehalten. Neben der Ausleihe von Büchern und anderen Medien, werden in den Räumlichkeiten auch kleinere Veranstaltungen, wie Vorlesestunden für Kinder abgehalten. Hinzu kommt die Fahrbücherei 15. Dieses mobile Angebot deckt die Gemeinden Armstedt, Bimöhlen, Hagen, Hardebek und Hasenkrug im Norden und Osten des Untersuchungsgebiets ab.

Büchereien im Untersuchungsgebiet

Die Räumlichkeiten der Stadtbücherei am Standort Maienbeek sind begrenzt. Der von der Büchereizentrale Schleswig-Holstein in 2016 ermittelte Raumbedarf von etwa 800 m² für eine Bücherei dieser Größe wird gegenwärtig nicht erreicht. Zudem sind Räumlichkeiten und Ausstattung der Bücherei modernisierungsbedürftig.

Bedarfe Stadtbücherei

Volkshochschule

Die Stadt Bad Bramstedt verfügt zudem über eine Volkshochschule. Diese nutzt Räumlichkeiten in den Grundschulen am Bahnhof und am Storchennest sowie in der Auenlandschule und in der Schön-Klinik. Neben einem Büro für die die beiden Mitarbeiter verfügt die Volkshochschule einen eigenen gut nutzbaren Unterrichtsraum und einen weiteren selten nutzbaren Unterrichtsraum. Angeboten werden Kurse aus den Bereichen Gesellschaft, Kultur, Gesundheit, Sprachen, Beruf und spezielle Themenbereiche. Das Angebot von 130 Kursen in 2018 wurde von etwa 1.200 Personen aus Bad Bramstedt und den umliegenden Gemeinden genutzt.

Volkshochschulangebot

Durch die Volkshochschule Bad Bramstedt wird gegenwärtig ein umfangreiches Kursprogramm angeboten. Sowohl personell als auch räumlich sind die Kapazitäten der Volkshochschule voll ausgelastet. Die Leiterin der Volkshochschule geht von einer zukünftig steigenden Nachfrage aus. Die Nachfrage richte sich jedoch nach dem Angebot aus. Neue Kurse müssen also initiativ durch die Volkshochschule angeboten werden, dann werden sie in der Regel auch angenommen. Aufgrund der begrenzten Kapazitäten entstehe somit eine Konkurrenz zwischen bewährten Kursangeboten und zusätzlichen Kursen, etwa im Bereich Digitalisierung.

Volkshochschulbedarfe

Ein Umzug in größere Räumlichkeiten mit einem größeren Büro und mehr eigenen Unterrichtsräumen, etwa vier bis fünf Räume anstatt einer bis zwei, ist daher angedacht.

Kurhaustheater

In der Stadt Bad Bramstedt ist das Kurhaustheater mit gut 400 Plätzen ansässig. Es gehört dem Klinikum Bad Bramstedt und ist auch baulich in den Gebäudekomplex der Kurklinik an der Oskar-Alexander-Straße etwa 1,5 Kilometer südlich der Innenstadt integriert. Das Gebäude wird vom Theaterverein genutzt, der hier regelmäßige gut ausgelastete Vorstellungen gibt. Das Gebäude aus den 1950ern ist in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Grundlegende Modernisierungsmaßnahmen sind gegenwärtig durch den Eigentümer nicht geplant.

Theaterangebot

Schloss

Die Räume des heutigen Bad Bramstedter Schlosses werden gegenwärtig als Stadtarchiv und Kulturzentrum genutzt.

Schloss

Weitere Kultur- und Bildungsangebote

Neben den in diesem Kapitel aufgeführten Einrichtungen gibt es viele weitere Angebote, die zum kulturellen Leben in Bad Bramstedt und den umliegenden Gemeinden beitragen. Dazu zählen beispielsweise der Kulturkreis Bad Bramstedt, Musikgruppen, Chöre und weitere kulturelle Initiativen von Vereinen oder Privatpersonen. Diese können nicht einzeln in dieser Analyse erwähnt werden, bilden aber dennoch eine wichtige Basis des kulturellen Lebens der Region.

Vielfältige Angebote durch Vereine und Privatpersonen

Bewertung der Versorgungssituation

Eine Bewertung der schulischen Versorgungssituation wurde bereits im genannten Schulgutachten vorgenommen, auf die an dieser Stelle verwiesen wird. Ansonsten ist in der Stadt Bad Bramstedt ein reiches Angebot an kulturellen Aktivitäten und Angeboten vorhanden. Die Räumlichkeiten für einige Einrichtungen, etwa für die Volkshochschule, die Stadtbücherei oder das Theater, sind in Umfang, Modernisierungsstand und Ausstattung teilweise nicht mehr bedarfsgerecht.

Breites Kultur- und Bildungsangebot, Räumlichkeiten teilweise nicht mehr bedarfsgerecht

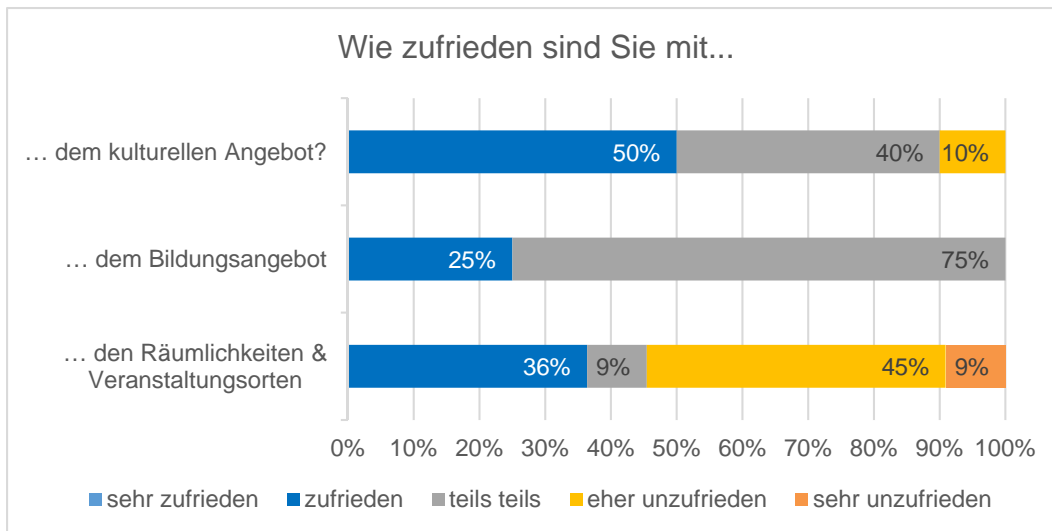


Abbildung 12: Zufriedenheit im Bereich Kultur und Bildung
Eigene Darstellung, Datenquelle: Teilnehmer der ersten öffentlichen Veranstaltung (n=25)

5.2. Sport und Freizeit

Die Analyse des Daseinsvorsorgebereichs Sport und Freizeit untergliedert sich in die Betrachtung der für sportliche Aktivitäten nötige Infrastruktur (z. B. Räumlichkeiten, Sportplätze oder Sportgeräte) und die Analyse der Organisationsstrukturen, die die Aktivitäten ermöglichen, also in der Regel die Sportvereine. Diese stellen nicht nur ein Angebot dar einer sportlichen Tätigkeit nachzugehen, sondern erfüllen darüber hinaus wichtige gesellschaftliche Aufgaben. Sie fördern das Zusammenkommen der Bewohnenden, sind aktiv bei der Durchführung von Veranstaltungen oder unterstützen das Ganztagsangebot der Schulstandorte.

Angebotsstruktur Sport- und Freizeitstätten:

Zur Schaffung von Angeboten im Bereich Sport und Freizeit wird eine entsprechende Infrastruktur benötigt.

Sportinfrastruktur in Bad Bramstedt

Sportplätze:

- Sportpark am Schäferberg (Stadion mit Laufbahn, Kunstrasenplatz, Sportplatz), Schäferberg
- Bundespolizei-Sportplatz mit Laufbahn, Raaberg
- Sportplatz (Kleinfeld) an der Jürgen-Fuhlendorf-Schule
- Sportplatz (Kleinfeld) an der Gemeinschaftsschule Auenland Bad Bramstedt
- Sportplatz (Kleinfeld) an der Grundschule Maienbeeck
- Sportplatz (Kleinfeld) an der Grundschule am Bahnhof
- Sportplatz (Kleinfeld) an der Schule am Storchennest, Hoffeldweg

Sporthallen:

- Sporthallen Nord und Süd Gemeinschaftsschule Auenland Bad Bramstedt, Schäferberg
- Sporthalle Jürgen-Fuhlendorf-Schule, Düsternhoop
- Sporthalle an der Grundschule Maienbeeck
- Sporthalle am Bahnhof
- Sporthalle der Schule am Storchennest, Hoffeldweg
- Bundespolizei-Sporthalle, Raaberg

Die Sporthallen und Sportplätze an den Schulen werden für den Schulsportbetrieb genutzt und gehören in der Regel dem Schulverband Bad Bramstedt. Lediglich die Jürgen-Fuhlendorf-Schule wird durch die Stadt selbst betrieben. Die Sportanlage Raaberg wird von der Bundespolizei gehalten. Nachmittags, abends und am Wochenende werden diese Sportstätten an die örtlichen Sportvereine vergeben, die sich beim Schulverband um Hallenzeiten bewerben können.

Betreiber und Nutzer

Weitere wichtige Sport- und Freizeitanlagen sind die Tennisplätze am Ochsenweg der Tennisvereinigung Bad Bramstedt, die beiden Golfplätze des Golf & Country Club Bissenmoor sowie des Golfclub Bad Bramstedt und die Anlage des Schützenvereins Roland in der Straße Rugenbusch.

Weitere Sportinfrastruktur in Bad Bramstedt

Das Warmwasserfreibad Roland-Oase der Wirtschaftsbetriebe Bad Bramstedt liegt zentral in der Innenstadt in der Straße Am Badesteig. Es verfügt über ein 50-Meter-Becken, ein Freizeitbecken mit mehreren Wasserrutschen, ein Sprungturmbecken sowie einem Becken für Kleinkinder. Auf dem Gelände finden sich zudem neben Umkleide- und Sanitärebenen weitere Freizeitangebote, wie ein Spielplatz oder eine Beachvolleyballanlage. Das Freibad wurde energetisch ertüchtigt, so dass seit 2016 eine Solaranlage zum Beheizen des Wassers genutzt wird

Freibad Bad Bramstedt

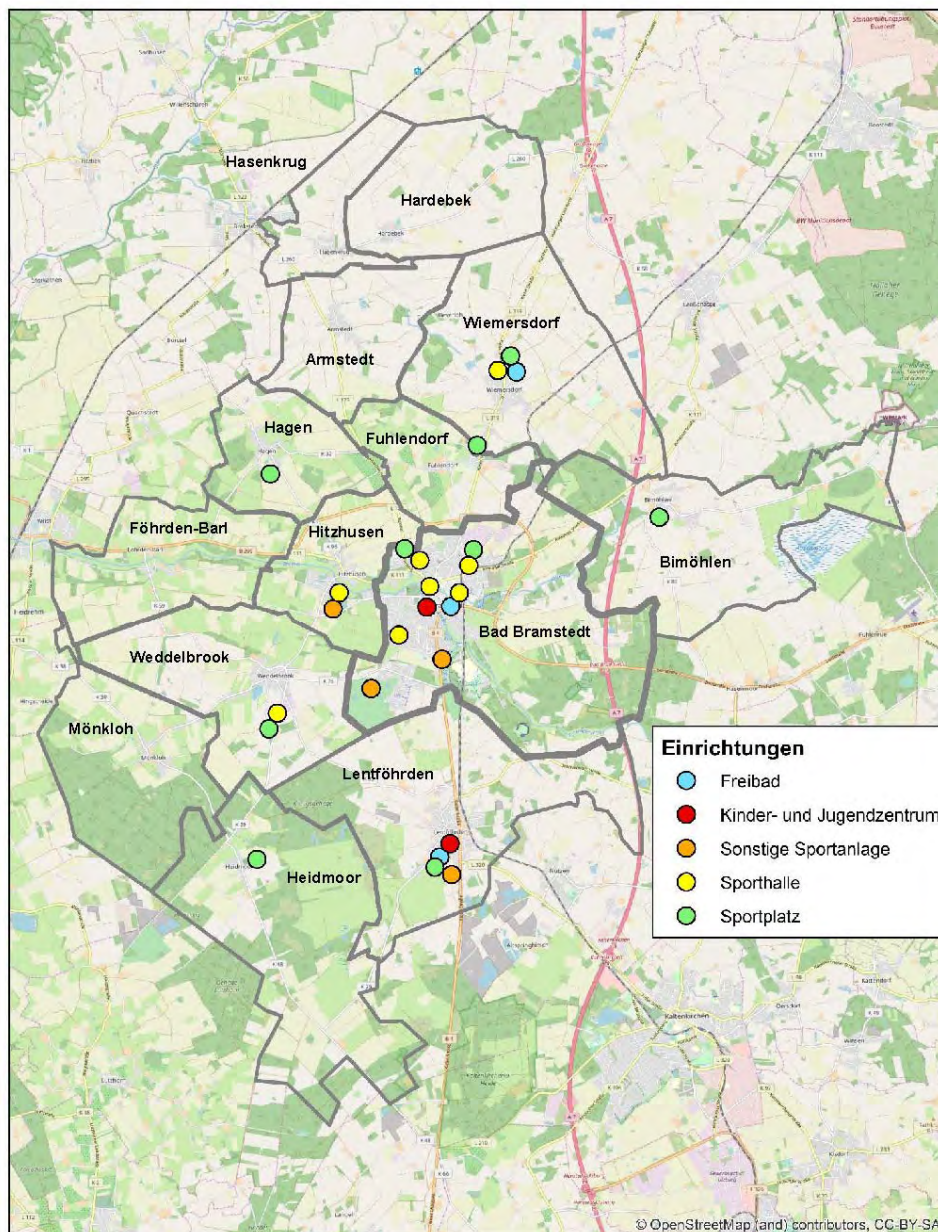


Abbildung 13: Wichtige Sport- und Freizeiteinrichtungen in Bad Bramstedt und Umland
Eigene Darstellung und Recherche

In den umliegenden Gemeinden sind zudem folgende größere Sportanlagen vorhanden:

Sportinfrastruktur im Umland

- Bimöhlen: Sportanlage Hasenmoorer Straße
- Heidmoor: Sportplatz Moorweg
- Hitzhusen: Sporthalle Schulstraße, Sportanlage Tutzberg mit Tennis- und Fußballplätzen
- Lentförden: Sportanlage Schulstraße mit Fußball- und Tennisplätzen sowie einem kleinen Freibad und einer Sporthalle
- Weddelbrook: Sportanlage mit einer Sporthalle sowie drei Tennis- und drei Fußballplätzen (Heidmoorer Straße)
- Wiemersdorf: Sporthalle Schulweg, Sportplätze Kieler Straße und Fuhlen-dorfer Weg

Daneben gibt es viele weitere kleine Sport- und Freizeitanlagen sowie Räumlichkeiten in den Gemeinden, auf oder in denen kein Wettkampfbetrieb möglich ist. Diese Einrichtungen werden dennoch für reguläre Sport- und Freizeitangebote genutzt (z. B. Kinder- oder Seniorenturnen) oder dienen als Freizeittflächen, auf denen sich insbesondere Kinder- und Jugendliche für gemeinsame Aktivitäten zusammenfinden können. Hierzu zählen auch Kinderspielplätze.

Angebots- und Bedarfsstruktur Sportvereine

Insgesamt wurden bei der Recherche zu dieser Untersuchung etwa 50 Sportvereine in Bad Bramstedt und Umgebung identifiziert. Die Bramstedter Turnerschaft von 1861 ist größter Verein der Stadt mit etwa 2.000 Mitgliedern. Zu den wichtigsten Sparten zählen die Fußballabteilung, die insbesondere den Sportpark am Schäferberg nutzt, die Handballabteilung, die die Sporthallen der Auenlandschule, der Jürgen-Fuhlen-dorf-Schule sowie der Bundespolizei nutzt, sowie die Leichtathletik-Abteilung. Auch in den Umlandgemeinden gibt es größere Vereine mit mehreren Sparten, wie etwa dem TSV Lentförden, dem TSV Weddelbrook, dem TSV Wiemersdorf, VfL Hitzhusen. Neben den genannten Vereinen gibt es eine Vielzahl weiterer Sportvereine, zu denen auch Schützen-, Reit, Jagd oder Angelvereine zählen.

Sportvereinsangebote

Gerade in der Stadt Bad Bramstedt ist mit den gegenwärtig steigenden Zahlen von Kindern und Jugendlichen auch der Bedarf an Sport- und Freizeitaktivitäten für diese Altersgruppen gestiegen. Kinder stellen in vielen Sportvereinen die zahlenmäßig größten Nutzergruppe dar. Zudem sind sie stärker auf ehrenamtliche Unterstützer angewiesen, die sich um Organisation, Training oder Mitfahrmöglichkeiten kümmern. Neben dem personellen Aufwand muss, zumindest in einigen Sportarten, auch die nötige Infrastruktur mit entsprechenden Kapazitäten vorhanden sein. Gerade in Bezug auf Hallenzeiten ist das Angebot in der Regel begrenzt, so dass die Nachfrage das Angebot übersteigen kann. So hat die Bramstedter TS etwa einen Aufnahmestopp in bestimmten Jahrgängen der Leichtathletikabteilung einführen müssen. Kleinere Vereine in den umliegenden Gemeinden haben hingegen Nachwuchssorgen und können bestimmte Sportarten im Jugendbereich nicht mehr anbieten.

Bedarfe Sportvereine

Angebot und Bedarf Kinder- und Jugendzentrum

Das Kinder- und Jugendzentrum (JuZ) liegt zentral in der Innenstadt von Bad Bramstedt neben dem Schloss. Es bietet an drei Wochentagen Jugendlichen ab

Angebote für Kinder ab 10 Jahren

10 Jahren die Nutzung der Räume zur Freizeitgestaltung. Es bestehen u. a. Möglichkeiten zur Nutzung eines Cafés, eines Billard-, und Kickertisches oder eines Computerraums. Neben dem normalen Betrieb werden in den Schulferien ein intensiveres Programm mit Workshops und Ausfahrten angeboten. Das Einzugsgebiet umfasst auch die Umlandgemeinden.

Die Nachfrage der Jugendlichen steigt nach Aussage in einem Vertiefungsgespräch stetig, so dass an manchen Tagen 40 bis 50 Jugendliche im JuZ seien. Damit gerät die Einrichtung häufig an ihre Kapazitätsgrenze. Auch die Ausstattung muss regelmäßig den sich verändernden Bedarfen der Jugendlichen angepasst werden, um für diese Zielgruppe attraktiv zu bleiben. Hier fehlt für die Jugendlichen beispielsweise eine bedarfsgerecht nutzbare Außenanlage, obwohl eine geeignete Fläche auf dem Grundstück verfügbar ist. Eine Ausweitung des Jugendcafés durch einen Anbau wird derzeit angedacht.

Hohe Nachfrage, begrenzte Kapazitäten

Bewertung Versorgungssituation bei Sport- und Freizeit

Im Bereich Sport verfügt Bad Bramstedt über eine relativ gut ausgebaute Infrastruktur. Auch in den Umlandgemeinden werden viele Sportanlagen vorgehalten. Das Vereinsleben ist in vielen Gemeinden intakt. In den Umlandgemeinden gehen in den Vereinen die Nachwuchszahlen zurück, so dass sich Sportangebote je nach Sparte in bestimmten Vereinen oder Gemeinden konzentrieren. In Bad Bramstedt selbst ist aufgrund des hohen Zuzugs junger Familien teilweise sogar ein steigender Bedarf an Sportaktivitäten für Kinder und Jugendliche zu beobachten. Fehlende ehrenamtliche Mitarbeiter und teilweise knappe Kapazitäten der Sportinfrastruktur können die Bereitstellung ausreichender Angebote in diesem Bereich zukünftig gefährden.

Gut ausgebaute Sportinfrastruktur

Im Bereich Freizeitgestaltung wird in den Vertiefungsgesprächen insbesondere ein Bedarf an besseren Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche gesehen. Das gilt insbesondere für Außenflächen, in denen Jugendliche unter sich sein können und ihre Freizeit selbst gestalten können. Das Angebot für Senioren oder Personen mittleren Alters wird deutlich besser eingeschätzt. Für diese Zielgruppen besteht zudem über ein eigenes Auto eine bessere Möglichkeit weitere Freizeitmöglichkeiten in der Region wahrzunehmen.

Defizit bei Freizeit- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche

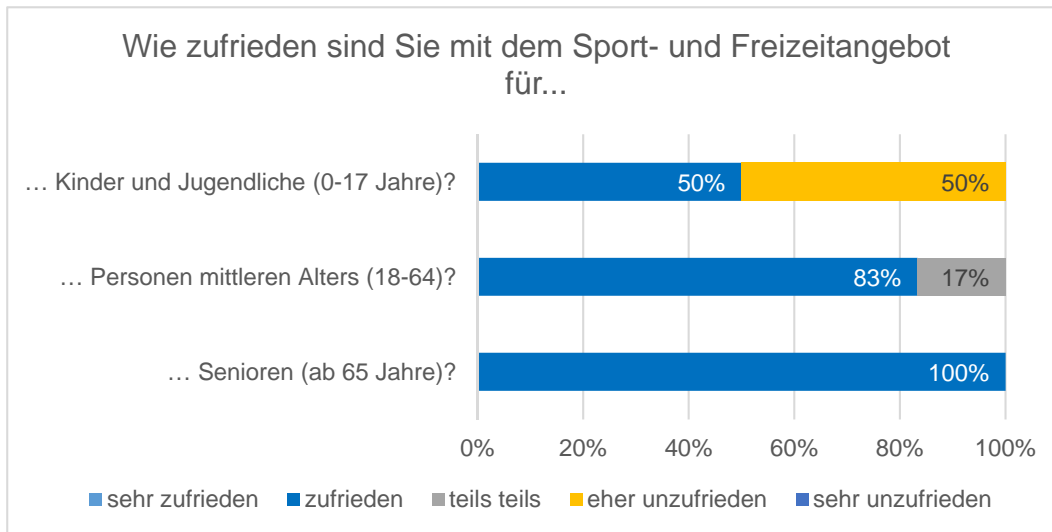


Abbildung 14: Zufriedenheit mit Sport- Freizeitangeboten
Eigene Darstellung, Datenquelle: Teilnehmer der ersten öffentlichen Veranstaltung (n=12)

5.3. Gesundheit und medizinische Versorgung

Der Bereich Gesundheit und Pflege umfasst im Rahmen dieses Gutachtens vor allem das Angebot an Haus- und Fachärzten sowie von ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Eine gute Pflegeinfrastruktur sichert den Verbleib älterer Menschen in der Region, unabhängig davon, ob sie durch einen ambulanten Pflegedienst zu Hause versorgt werden können oder stationäre Pflegeangebote in der Region wahrnehmen können. Eine gute medizinische Versorgung ist ebenfalls besonders für ältere Personen wichtig, aber auch für jüngere Menschen, wie etwa Familien mit Kindern. Gerade für letztere Gruppe sind diese Angebote wichtige Faktoren bei der Wohnortwahl. Dies zeigte sich auch auf der öffentlichen Veranstaltung in Bad Bramstedt: 25 % der Teilnehmenden am Stationenrundgang haben diesen Bereich als den wichtigsten Daseinsvorsorgebereich priorisiert.

Angebotsstruktur medizinische Versorgung

Nach Daten der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH) vom 08.01.2019 sind in der Stadt Bad Bramstedt zwölf Hausärzte ansässig. Hinzu kommen zwei weitere Hausarztpraxen in der Gemeinde Weddelbrook, so dass im gesamten Untersuchungsgebiet 14 Hausarztsitze vorhanden sind. Das Facharztangebot in Bad Bramstedt umfasst je zwei kinder- und augenärztliche Praxen, einen Frauenarzt, einen HNO-Arzt, einen Orthopäden, eine Internistin und einen Radiologen. Ergänzt wird das Angebot durch drei psychotherapeutische Praxen und 13 zahnärztliche Angebote. In den Umlandgemeinden wird kein fachärztliches Angebot vorgehalten. In der Stadt Bad Bramstedt gibt es weitere medizinische Angebote im Rahmen des Kurbetriebs. In dieser Zusammenstellung sind diese medizinischen Angebote nicht aufgeführt, da diese in der Regel der ortsansässigen Bevölkerung zur Verfügung stehen und dementsprechend keine Versorgungsfunktion vor Ort innehaben.

Haus- und fachärztliches Angebot in Bad Bramstedt vorhanden

Mit insgesamt 12 hausärztlichen Praxen für etwa 14.280 Bewohnende beträgt die hochgerechnete Dichte des hausärztlichen Fachpersonals für Bad Bramstedt 83,9 Hausärztinnen und -ärzte je 100.000 Bewohnende. Werden die Umlandgemeinden eingerechnet, beträgt dieser Wert 56,5 bei 14 Hausärztinnen und Hausärzten für 24.770 Bewohnende. Im Vergleich mit dem Durchschnittswert für den gesamten Kreis Segeberg (66,2), dem benachbarten Kreis Pinneberg (64,4) und der Stadt Neumünster (61,9) fällt dieser Wert geringer aus. Dies bedeutet, dass in Bad Bramstedt und den umliegenden Gemeinden eine hausärztliche Praxis etwa 15 % mehr Einwohnende versorgt als im Durchschnitt des gesamten Kreises Segeberg. Verglichen mit dem Durchschnitt im gesamten Bundesland mit 70 Hausärztinnen bzw. Hausärzten je 100.000 Bewohnende fällt der Wert im Untersuchungsgebiet noch geringer aus. Hintergrund hierfür ist, dass viele größere Zentren eine deutlich höhere Dichte an hausärztlichen Angeboten aufweisen als kleinere Zentren und Gemeinden ohne zentralörtliche Funktion.

Arztdichte im Vergleich

| | Nahbereich Bad Bramstedt | Kreis Sege- berg | Kreis Pinne- berg | Stadt Neu- münster | Schleswig- Holstein |
|--------------------------------------------------------|-----------------------------|---------------------|----------------------|-----------------------|------------------------|
| Hausärztinnen und -ärzte je 100.000 Ew. | 56,5 | 66,2 | 64,4 | 61,9 | 70,0 |

Tabelle 11: Medizinische Versorgungsangebote in der Gemeinde Erfde und Umland
Eigene Darstellung und Recherche

Bedarfsanalyse medizinische Versorgung

Als maßgeblich für die rechnerische Bewertung der ärztlichen Versorgung können die Daten und Bewertungsschemata der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH) angesehen werden. Zur Ermittlung des Versorgungsgrades im Bereich der hausärztlichen Versorgung werden hier in der Regel die Mittelbereiche der Mittel- und Oberzentren als räumliche Bezugsgrößen, den sogenannten Planungsräumen, herangezogen. Für die allgemeine fachärztliche Versorgung, diese umfasst beispielsweise die Versorgung durch Kinder-, Augen-, HNO-, Frauenärztinnen und -ärzte etc., werden die Kreise bzw. Kreisregionen als Planungsräume herangezogen. Für die spezialisiert fachärztliche Versorgung (Radiologen, Internisten, etc.) werden schließlich die Raumordnungsregionen verwendet. Die rechnerische Bewertung basiert auf dem Verhältnis von Bewohnenden zu niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten der jeweiligen Fachrichtung. Auf diese Weise werden rechnerische Unter- und Überversorgungen festgestellt. Zudem werden auf Basis dieser Bewertung bei ausreichender rechnerischer Versorgung die entsprechenden Planungsräume für die Neuansiedlung weiteren ärztlichen Fachpersonals durch die KVSH gesperrt.

Analyse der ärztlichen Versorgung

Für Bad Bramstedt und die Umlandgemeinden bedeutet dieser Bewertungsansatz, dass der hier lokal herrschende medizinische Versorgungsgrad nicht maßgeblich ist. Bei der Hausarztversorgung für die Stadt Bad Bramstedt und die Umlandgemeinden im Amt Bad Bramstedt-Land ist der Versorgungsgrad des Mittelbereichs der Stadt Neumünster relevant. Für die Gemeinde Lentförden ist dies die Metropolregion Südwest, zu der etwa der Kreis Pinneberg und der südliche Teil des Kreises Segeberg mit den Städten Norderstedt, Henstedt-Ulzburg und Kaltenkirchen gehört. Für keinen der beiden relevanten Planungsbereiche herrschte nach Daten der KVSH zum 09.01.2019 eine rechnerische Unterversorgung. Im Gegensatz zum Planungsbereich Metropolregion Südwest war der Planungsbereich Neumünster zu diesem Zeitpunkt nicht für Niederlassungen zusätzlicher hausärztlicher Praxen gesperrt.

Rechnerisch ausreichende hausärztliche Versorgung

Im Bereich der fachärztlichen Versorgung bilden die Kreise die relevanten Planungsbereiche. Bad Bramstedt und alle Umlandgemeinden werden in diesem Zusammenhang als Teil des Planungsbereichs Kreis Segeberg betrachtet. Auch hier herrscht nach den Daten der KVSH für keine fachärztliche Disziplin eine rechnerische Unterversorgung vor. Abgesehen von augenärztlichen Versorgung ist der Planungsbereich Kreis Segeberg für zusätzliche Niederlassungen aller Fachdisziplinen gesperrt.

Rechnerisch ausreichende fachärztliche Versorgung

Der medizinische Versorgungsgrad kann sich zukünftig jedoch verringern, wenn keine Nachfolger für aus Altersgründen ausscheidende Ärzte gefunden werden. Da etwa die Hälfte des ansässigen ärztlichen Fachpersonals 60 Jahre oder älter sind, wird sich in den kommenden Jahren ein deutlicher Umbruch in diesem Bereich vollziehen. Dadurch können sich offene Planstellen für die Ansiedlung neuer Ärzte ergeben.

Altersnachfolgen

Angebotsstruktur Pflege

In Bad Bramstedt gibt es mit dem Seniorenzentrum am Schäferberg, dem Haus Butendoor, dem Haus Waldeck, dem Seniorenwohnhotel Eschwe und der Seniorenresidenz Bad Bramstedt derzeit fünf stationäre Pflegeeinrichtungen mit zusammengenommen knapp 600 vollstationären Pflegeplätzen. Unter diesen Plätzen sind etwa 27 Kurzzeitpflegeplätze.

Stationäre Pflegeeinrichtungen in Bad Bramstedt

In den Umlandgemeinden ist eine stationäre Pflegeeinrichtung mit der Einrichtung Zur Waldburg in Lentförden mit 60 vollstationären Plätzen vorhanden. Das ehemalige Pflegeheim Gut Luisenhof in Bimöhlen wurde hingegen, ebenso wie eine weitere, kleinere Einrichtung in Weddelbrook, in den vergangenen Jahren geschlossen. Dadurch reduzierte sich die Zahl der stationären Pflegeplätze in den Umlandgemeinden um 136 bzw. knapp 70 %. Stationär pflegebedürftige Personen sind durch diesen Rückgang gegenwärtig deutlich stärker auf Pflegeplätze in Bad Bramstedt angewiesen als in der Vergangenheit.

Stationäre Pflegeeinrichtungen im Umland

Im Bereich der Tagespflege gibt es in Bad Bramstedt selbst 20 Plätze in der Seniorenresidenz Bad Bramstedt sowie drei Plätze in der Gemeinde Lentförden.

Tagespflege

Ergänzt wird das Angebot an stationären Pflegeplätzen durch die vor Ort tätigen Pflegedienste. Dies sind im Einzelnen der DRK Pflegedienst, „Ihr ambulantes Pflegeteam“, P.A.P. und der Pflegedienst der Diakonie Bad Bramstedt. Sie sind vor dem Hintergrund relevant, dass sie pflegebedürftigen Menschen den Verbleib in der eigenen Wohnung ermöglichen. So können Menschen in ihrem Quartier oder ihrem Dorf bis ins hohe Alter verbleiben und sich ihr Wohnumfeld und ihre sozialen Kontakte erhalten. Zugleich entlasten die Pflegedienste die stationären Pflegeeinrichtungen.

Vier ambulante Pflegedienste

Der Bereich Betreutes Wohnen bildet eine weitere Ergänzung zum Pflegeplatzangebot in Bad Bramstedt. Der Bereich zählt nicht unter den Begriff öffentlicher Daseinsvorsorge im engeren Sinne, kann aber alternative Angebote schaffen und damit Pflegeheime entlasten. Über Angebote dieser Art verfügen die DRK Seniorenwohnanlage, die Seniorenvilla Bad Bramstedt GmbH, das Seniorenzentrum am Schäferberg sowie eine Einrichtung am Schlüskamp. Zudem gibt es in der Gemeinde Bimöhlen mit den Einrichtungen der Mederius GmbH betreute Wohnangebote, die sich vor allem an jüngere Menschen richten.

Ergänzende Angebote durch Betreutes Wohnen

Während die Pflegedienste die Menschen, die in der Region ihren Wohnort haben, unterstützen, werden stationäre Pflegeplätze in der Regel auch von Personen aus weiter entfernten Wohnorten nachgefragt. Gründe hierfür können ein fehlendes

Stationäre Pflegeplätzen auch für Personen von außerhalb attraktiv

Angebot an Pflegeeinrichtungen am eigenen Wohnort oder persönliche Vorlieben bei der Wahl des Seniorenheims sein. Häufig werden ältere Menschen von Angehörigen in eine Einrichtung an deren Wohnort untergebracht. Diese Umstände sind bei der Bilanzierung von Angebot und Nachfrage in diesem Bereich zu berücksichtigen zumal viele jüngere Menschen in die Stadt Bad Bramstedt ziehen, die ihre älteren Verwandten in Einrichtungen der Region unterbringen möchten.

Bedarfsanalyse Pflege

In diesem Abschnitt wird die Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen – getrennt nach Pflegebedürftigen insgesamt und Pflegebedürftigen, die vollstationär in Heimen versorgt werden – analysiert. Pflegebedürftige im Sinne der Pflegeversicherung (Sozialgesetzbuch SGB XI) sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Es muss sich um Personen handeln, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbständig kompensieren oder bewältigen können (Bundesministerium für Gesundheit 2018). Der Anteil dieser Personen, die in Heimen – und nicht zu Hause – versorgt werden, wird zu den Pflegebedürftigen in stationärer Pflege gezählt.

Entwicklung der Pflegebedürftigen und der Pflegebedürftigen in stationärer Pflege wird analysiert

Für die Bestimmung der Nachfrage wird die sogenannte Pflege- und Heimquote der Berechnung zugrunde gelegt. Die Pflegequote entspricht dem Anteil Pflegebedürftiger an einer Altersgruppe. Hierfür ist unerheblich, ob die Pflege zu Hause oder vollstationär in Heimen geleistet wird. Die Heimquote stellt nur auf den Bevölkerungsanteil einer Altersgruppe, der in Heimen vollstationär versorgt wird, dar. Diese Quoten werden in der Pflegestatistik des Statistischen Bundesamts (2017) veröffentlicht und können auf die Altersstruktur in Bad Bramstedt und den Umlandgemeinden übertragen werden. In der Analyse wurden die Quoten für den Prognosezeitraum konstant gehalten.

Berechnung auf Grundlage der Pflege- und Heimquote

Das Ergebnis der rechnerischen Ermittlung der Pflegebedürftigen für das Jahr 2017 und das Jahr 2030 auf Basis der Kleinräumigen Bevölkerungsprognose ist für Bad Bramstedt und die Umlandgemeinden in der nachfolgenden Tabelle abzulesen. Im Jahr 2017 betrug die Zahl der Pflegebedürftigen 841. Mit zunehmender Alterung der Bevölkerung im Prognosezeitraum steigt auch die Anzahl pflegebedürftiger Personen bis 2030 deutlich an. In 2030 werden rechnerisch etwa 1.092 Personen pflegebedürftig sein. Das entspricht einem Zuwachs von knapp 30 %. Dies liegt daran, dass die Pflegebedürftigkeit mit zunehmendem Alter stark ansteigt. So ist die Wahrscheinlichkeit, pflegebedürftig zu sein in einem Alter ab 90 Jahren um den Faktor 100 höher als für eine Personen unter 60 Jahren. Ein hoher Anstieg in der Zahl älterer Menschen bringt somit auch einen deutliche Steigerung der Zahl pflegebedürftiger Menschen mit sich.

Anstieg der Pflegebedürftigen um 30%

| Altersklasse | Heimquote Schleswig-Holstein | Nahbereich Bad Bramstedt | | | |
|-----------------------|------------------------------|------------------------------------------------|-------------------------------------------|------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| | | Einwohnerzahl 2017 der jeweiligen Altersklasse | Rechnerische Zahl Pflegebedürftiger* 2017 | Einwohnerzahl 2030 der jeweiligen Altersklasse | Rechnerische Zahl Pflegebedürftiger* 2030 |
| Unter 60 Jahre | 0,6% | 18.333 | 110 | 16.158 | 97 |
| 60 bis unter 70 Jahre | 2,6% | 2.758 | 72 | 3.992 | 104 |
| 70 bis unter 80 Jahre | 7,6% | 2.298 | 175 | 2.615 | 199 |
| 80 bis unter 90 Jahre | 30,4% | 1.166 | 354 | 1.511 | 459 |
| Ab 90 Jahre | 60,1% | 216 | 130 | 387 | 233 |
| Gesamt | - | 24.771 | 841 | 24.720 | 1.092 |

*Rechnerische Anzahl Pflegebedürftiger=Pflegequote x Einwohnerzahl

Tabelle 12: Entwicklung der Pflegebedürftigen 2017-2030

Eigene Darstellung, Datenquelle: Angepasste Bevölkerungsprognose und Pflegestatistik 2015 (Destatis 2017)

Die Zunahme der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt führt auch zum Anstieg der Zahl der Pflegebedürftigen in stationärer Pflege von 301 Personen um 125 Personen bzw. 42 % auf 426 Personen in 2030. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass Pflegeplätze auch von der Bewohnerschaft nachgefragt werden, die nicht aus der Region kommen. Andererseits fragt die Bevölkerung der einzelnen Gemeinden auch Plätze außerhalb der Region nach. Es wird in der Modellrechnung davon ausgegangen, dass sich beide Nachfragegruppen ausgleichen.

Zunahme der Pflegebedürftigen in stationärer Pflege um 42 %

| Altersklasse | Heimquote Schleswig-Holstein | Nahbereich Bad Bramstedt | | | |
|---------------------------------------------------|------------------------------|------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| | | Einwohnerzahl 2017 der jeweiligen Altersklasse | Rechnerische Nachfrage nach stationären Pflegeplätzen* 2017 | Einwohnerzahl 2030 der jeweiligen Altersklasse | Rechnerische Nachfrage nach stationären Pflegeplätzen* 2030 |
| Unter 60 Jahre | 0,1% | 18.333 | 18 | 16.158 | 16 |
| 60 bis unter 70 Jahre | 0,7% | 2.758 | 19 | 3.992 | 28 |
| 70 bis unter 80 Jahre | 2,3% | 2.298 | 53 | 2.615 | 60 |
| 80 bis unter 90 Jahre | 9,8% | 1.166 | 114 | 1.511 | 148 |
| Ab 90 Jahre | 44,9% | 216 | 97 | 387 | 174 |
| Gesamt | - | 24.771 | 301 | 24.720 | 426 |
| *Rechnerische Nachfrage=Heimquote x Einwohnerzahl | | | | | |

Tabelle 13: Entwicklung der Pflegebedürftigen in stationärer Pflege 2017-2030

Eigene Darstellung, Datenquelle: Angepasste Bevölkerungsprognose und Pflegestatistik 2015 (Destatis 2017)

Gegenwärtig ist der rechnerische Versorgungsgrad im Bereich der stationären Pflegeplätze in Bad Bramstedt und den Umlandgemeinden vergleichsweise hoch. Er liegt bei 266 Plätzen je 10.000 Einwohnern. Im Kreis Segeberg insgesamt liegt dieser Wert zum Vergleich bei 151 Plätzen in Pflegeheimen je 10.000 Einwohnern und im Durchschnitt in Schleswig-Holstein bei 142 Plätzen je 10.000 Einwohnern. Die rechnerische Nachfrage aus dem Nahbereich Bad Bramstedt von gut 300 Personen in 2017 kann ebenso wie die zukünftige Nachfrage von 426 Personen in 2030 durch das Angebot von gegenwärtig knapp 630 Plätzen gedeckt werden.

Hoher rechnerischer Versorgungsgrad im Pflegebereich

Ein großes Problem bei der Versorgung von Pflegebedürftigen wird von den Interviewpartnerinnen und -partner der Fachkräftemangel genannt. Um den Fachkräftemangel zu beheben, sind politische Maßnahmen erforderlich, die jedoch auf Ebene der Gemeinden nicht gesteuert werden können. Dazu gehören beispielsweise verbesserte Arbeitsbedingungen, eine höhere Entlohnung und vermehrte Aufstiegschancen. Darüber hinaus müssen die Kapazitäten an Pflegeschulen weiter erhöht werden.

Maßnahmen erforderlich, um den Fachkräftemangel zu beheben

Bewertung der Versorgungssituation

Die hausmedizinische Versorgung ist rechnerisch noch ausreichend. Bei fehlenden Altersnachfolgen in vielen Arztpraxen in Bad Bramstedt kann der Versorgungsgrad in nächster Zeit deutlich zurückgehen. Bereits gegenwärtig sind viele Einwohner mit der hausärztlichen Versorgung unzufrieden. Die Gründe hierfür sind

Bewertung medizinische Versorgung

lange Wartezeiten oder Aufnahmestopps für neue Patienten. Im fachärztlichen Bereich ist die Bevölkerung in vielen Bereichen auf Angebote in den umliegenden Zentren angewiesen. Die Sicherstellung der Erreichbarkeit dieser Angebote stellt dabei eine große Herausforderung dar. Dies gilt insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen und Personen ohne eigenen Pkw.

Im Pflegebereich ist die Stadt Bad Bramstedt gemessen an den Pflegeplätzen je 10.000 Einwohner rechnerisch gut aufgestellt. Die hohe Auslastung der Einrichtungen spricht dafür, dass viele auswärtige Senioren die Einrichtungen nutzen. Nach Meinungen in Vertiefungsgesprächen können Pflegeheime der Region entlastet werden, indem mehr ambulante Pflege geleistet wird und ergänzende Angebote, wie etwa Tagespflege und Betreutes Wohnen, geschaffen werden. Dies gilt gerade in den Umlandgemeinden, wo ein Umzug in ein Pflegeheim in der Regel auch mit dem Abbruch sozialer Kontakte und mit dem gewohnten Umfeld einhergeht. In der Pflege wird auch in dieser Region der Fachkräftemangel zu einer großen Herausforderung bei der Aufrechterhaltung der Versorgung werden.

Bewertung pflegerische Versorgung

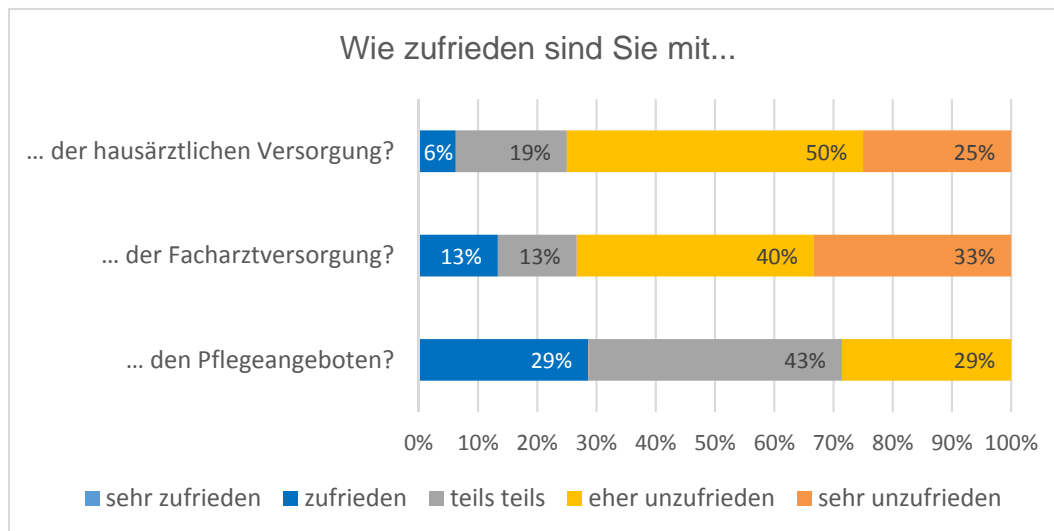


Abbildung 15: Zufriedenheit mit der medizinischen Versorgung
Eigene Darstellung, Datenquelle: Teilnehmer der ersten öffentlichen Veranstaltung (n=38)

5.4. Soziale Infrastruktur und Gemeinschaftsleben

Der Daseinsvorsorgebereich Soziale Infrastruktur und Gemeinschaftsleben umfasst verschiedene Angebote von kommunaler und gemeinnütziger Seite. Zu den wichtigsten Einrichtungen in diesem Bereich zählen die Betreuungseinrichtungen für Kinder, wie etwa Kitas und Jugendzentren. Dazu werden insbesondere in Bad Bramstedt zahlreiche Angebote zur Unterstützung und Beratung von Menschen für viele unterschiedliche Lebenslagen angeboten. Weitere Angebote zielen darauf ab, Menschen zusammenzubringen und das gesellschaftliche Leben zu fördern. Für diese Angebote ist ein ausreichendes, öffentlich verfügbares Raumangebot eine wichtige Voraussetzung ihrer Tätigkeit, da viele Vereine oder Privatpersonen nicht selbst über angemessene Räumlichkeiten verfügen.

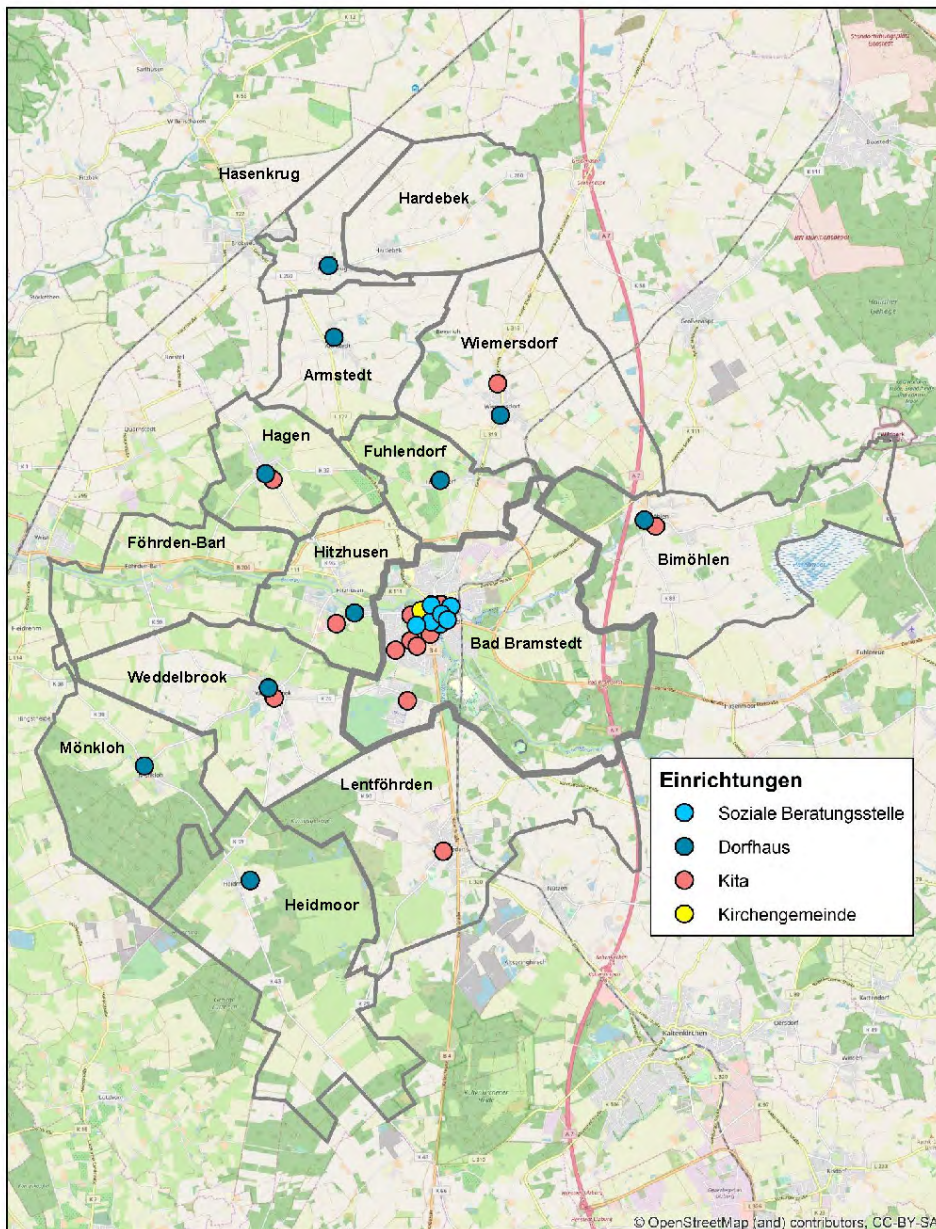


Abbildung 16: Wichtige Einrichtungen der sozialen Infrastruktur
Eigene Recherche und Darstellung

Angebots- und Bedarfsstruktur Kitas

In Bad Bramstedt gibt es derzeit acht Kindertagesstätten. Die Hälfte befindet sich in Trägerschaft der ev.-luth. Kirche, die übrigen der AWO, des DRK, dem Deutschen Kinderschutzbund sowie der Lebenshilfe e. V. Zusammengefasst können in den Einrichtungen knapp 600 Betreuungsplätze zur Verfügung gestellt werden. Etwa 90 dieser Plätze sind Krippenplätze für Kinder unter drei Jahren. Hinzu kommt eine Hortgruppe mit 15 Plätzen zur Nachmittagsbetreuung von Grundschulkindern in der Kita „Wühlmäuse“. Eine Erhöhung der Kapazitäten ist mit einem Kita-Neubau in der Straße Moorstücken sowie mit einer Erweiterung der Kita „Wühlmäuse“ um eine weitere Krippengruppe geplant.

Acht Kitas in Bad Bramstedt...

In Gemeinden Bimöhlen, Hagen, Hitzhusen, Lentförden, Weddelbrook und Wiewersdorf bestehen zudem sechs weitere Einrichtungen mit zusammengenommen knapp 390 Plätzen, darunter etwa 70 Krippenplätze.

...weitere sechs im Umland

Einige Kitas können flexibel auf die unterschiedlichen Anforderungen reagieren und bei Bedarf Kindergarten- zu Krippenplätzen umwandeln. So werden in der Regel Betreuungsschlüssel angepasst, indem aus zwei rechnerischen Kindergartenplätzen ein rechnerischer Krippenplatz wird. In Bad Bramstedt sowie den Ämtern Bad Bramstedt Land und Kaltenkirchen Land gibt es zudem in begrenztem Umfang die Betreuungsmöglichkeit durch Tageseltern, die variabel und zusätzlich zu den stationären Plätzen hinzukommen.

Flexibles Angebot

In der nachfolgenden Tabelle sind die Bevölkerungszahlen für 2018 und 2030 aus der angepassten Kleinräumigen Bevölkerungsprognose dargestellt. Aus diesen Zahlen lässt sich die gegenwärtige und zukünftige Nachfrage nach Krippen und Kindergartenplätzen ableiten. Die Krippenplätze stehen in der Regel 0- bis unter 3-Jährigen Kindern zur Verfügung, Kindergartenplätze 3- bis unter 6-Jährigen Kindern. Diese Altersbegrenzungen sind nicht verpflichtend, so dass beispielsweise Kindergartenplätze meist bis zum Eintritt in die Grundschule belegt werden. Dieser erfolgt erst nach Erreichen des sechsten Lebensjahres. In dieser Analyse wird daher auch die Hälfte der unter 7-Jährigen bei der Nachfrage nach Kita-Plätzen berücksichtigt. Auch sind die Eltern nicht verpflichtet, die Kinder an ihrem Wohnort betreuen zu lassen, so dass die beispielsweise am Arbeitsort der Eltern die Kita besuchen.

Eingrenzung der Nachfrage

| Umlandgemeinden | Kita-Plätze | Bevölkerung 2018 | Bevölkerung 2030 | Veränderung absolut | Veränderung prozentual |
|---------------------------------|-------------|------------------|------------------|---------------------|------------------------|
| Unter 3-Jährige | 70 | 264 | 243 | -21 | -8% |
| 3- bis unter 6,5-Jährige | 318 | 343 | 310 | -33 | -10% |
| Unter 6,5-Jährige gesamt | 388 | 607 | 553 | -54 | -9% |
| Bad Bramstedt | Kita-Plätze | Bevölkerung 2018 | Bevölkerung 2030 | Veränderung absolut | Veränderung prozentual |
| Unter 3-Jährige | 100 | 392 | 368 | -24 | -6% |
| 3- bis unter 6,5-Jährige | 493 | 476 | 460 | -16 | -3% |
| Unter 6,5-Jährige gesamt | 593 | 868 | 828 | -40 | -5% |
| Nahbereich gesamt | Kita-Plätze | Bevölkerung 2018 | Bevölkerung 2030 | Veränderung absolut | Veränderung prozentual |
| Unter 3-Jährige | 170 | 656 | 611 | -45 | -7% |
| 3- bis unter 6,5-Jährige | 811 | 819 | 770 | -49 | -6% |
| Unter 6,5-Jährige gesamt | 981 | 1.475 | 1.271 | -94 | -6% |

Tabelle 14: Entwicklung relevanter Altersgruppen für Nachfrage nach Kita-Plätzen (2018-2030)

Quelle: Eigene Berechnung auf Basis Kleinräumige Bevölkerungsprognose

Aufgrund der geschilderten Effekte ist eine exakte Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage der Kita-Plätze nicht möglich. Bei Berücksichtigung der ausschließlichen Krippenplätze liegt die Betreuungsquote in der Altersgruppe der unter 3-Jährigen im gesamten Nahbereich von Bad Bramstedt bei etwa 26 %. Durch den prognostizierten Rückgang der Kinderzahl dieser Altersklasse leicht auf etwa 28 % bis 2030 erhöhen.

Moderate Betreuungsquote im Krippenbereich gegenwärtig

Allerdings sind Nachfrageänderungen durch gesellschaftliche Änderungen (z. B. intensiverer Wiedereinstieg ins Berufsleben nach Geburt eines Kindes) und veränderte rechtliche Rahmenbedingungen (z. B. teilweise Beitragsfreiheit) zu erwarten. Die Bedarfsquote, also der Anteil der Kinder, die von ihren Eltern bei einem entsprechenden Versorgungsangebot in eine Krippe geben würden, liegt bereits heute deutschlandweit bei über 40 % und könnte bis 2030 weiter steigen. Diese Werte gehen zurück auf eine repräsentative Befragung von Eltern in Deutschland aus dem DJI-Kinderbetreuungsreports 2017 des Deutschen Jugendinstituts zu den von ihnen erwünschten Betreuungsangeboten. Diese Nachfragesituation hätte einen deutlich stärkeren Effekt auf die Betreuungsbedarfe im Krippenbereich als der zu erwartende Rückgang der Kinderzahl dieser Altersklasse.

Steigende Bedarfsquote im Krippenbereich möglich

Im Kindergartenbereich ist eine Veränderung der Bedarfsquote nicht zu erwarten, da in der Regel bereits heute nahezu alle Kinder im entsprechenden Alter einen Kindergarten besuchen. Bei Ausschöpfung aller Kapazitäten ist derzeit rechnerisch eine ausgeglichene Bilanz von Angebot und Nachfrage zu beobachten. In der Praxis gab es jedoch zum Anfang des Kita-Jahrs 2018/2019 ein Angebotsdefizit von etwa 90 Betreuungsplätzen im Kita-Bereich in der Stadt Bad Bramstedt. Auch durch einen leichten Bevölkerungsrückgang in dieser Zielgruppe bis 2030 wäre dieses Defizit nicht abgebaut.

Tatsächliches Angebotsdefizit im Kindergartenbereich

Bewertung der Versorgungssituation Kitas

Insgesamt zeigt sich in der rechnerischen Bilanz von Angebot und Nachfrage eine angespannte Situation im Bereich der Kitaversorgung, die auch Bevölkerungsrückgänge bis 2030 nicht aufgelöst wird. Zudem können schwer vorhersehbare Effekte, wie eine Steigerung des Betreuungsbedarfs im Krippenbereich insgesamt, eine Verlagerung der Nachfrage hin zu für Eltern gut erreichbaren Zentren oder Arbeitssorten sowie die Ausweisung von Neubaugebieten mit vielen Familienhaushalten den Bedarf zumindest kleinräumig und temporär deutlich ansteigen lassen. Der Neubau einer Kita ist daher in der Straße Moorstücken in der Nähe eines größeren Neubaugebietes geplant.

Bewertung Bedarfsanalyse

In den Vertiefungsgesprächen wurde zudem deutlich, dass der Bedarf an ergänzenden Betreuungs- und Beratungsleistungen für Kinder und deren Eltern steigt. Diese werden immer häufiger über Familienzentren vorgehalten. Diese zwar meist an eine Kita angeschlossen, entlasten den Regelbetrieb der Kitas jedoch durch eigenes Personal und Räumlichkeiten. In Bad Bramstedt gibt es ein solches Zentrum bislang nur an der Kita „Mullewapp“. Gleichzeitig wird die Nachfrage nach Kitaplätzen differenzierter in Bezug auf spezielle Angebote, wie etwa eine Waldkita und ähnliche Aktivitäten, die einer stetigen Anpassung von Personal, Ausstattung

Steigender Beratungs- und Betreuungsbedarf

und Räumlichkeiten bedürfen. Für die Kitas wird es nach Aussage in den Vertiefungsgesprächen zudem zunehmend schwieriger geeignetes Fachpersonal zu finden.

Angebots- und Bedarfsstruktur soziale Einrichtungen

Neben den festen Einrichtungen, wie etwa den Kindertagesstätten, gibt es viele weitere von der öffentlichen Hand betriebene oder unterstützte Angebote sowie Initiativen von Vereinen, Verbänden oder Privatpersonen, die soziale Angebote im Untersuchungsraum bereitstellen. Wichtige soziale Einrichtungen sind etwa die ev.-luth. Kirchengemeinde, das DRK oder die AWO.

Soziale Einrichtungen

Hierzu zählen die aufgeführten fest verorteten sozialen Beratungsstellen in Bad Bramstedt. Zu nennen ist das von der therapiehilfe e.V. koordinierte Familienbüro. Hier werden neben vielen eigenen Beratungsleistungen rund um die Themen Erziehung, Familie oder Suchterkrankungen auch Beratungsangebote weiterer Träger wie des Deutschen Kinderschutzbundes oder des Diakonischen Werks ermöglicht. Ein weitere auf Familienthemen ausgerichtete Stelle ist das Familienzentrum der Kita Mullewapp, das von der Lebenshilfe betrieben wird. Die Stadt Bad Bramstedt und die Ämter halten eigene Beratungsangebote zu Themenbereichen wie z. B. Kitaversorgung, Menschen mit Behinderung oder Gleichstellung vor.

Soziale Beratungsstellen

Eine themenübergreifende Initiative zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements ist die FreiwilligenBörse für Bad Bramstedt und Umgebung. Sie wurde 2012 gegründet und wird durch die Stadt Bad Bramstedt gefördert. Sie fungiert als Schnittstelle zwischen Vereinen und Organisationen, die auf die Mitwirkung Ehrenamtlicher angewiesen sind, und Personen, die sich für ein Ehrenamt interessieren. Die FreiwilligenBörse unterstützt beide Seiten durch persönliche Beratung, Veranstaltungen und ein Online-Angebot.

FreiwilligenBörse

Angebots- und Bedarfsstruktur Räumlichkeiten

Für die Anbieter von sozialen und gemeinschaftlichen Aktivitäten ist die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten oft eine große Herausforderung. In den Umlandgemeinden ist das gastronomische Angebot an Räumlichkeiten, in dem früher viele Veranstaltungen unterschiedlicher Größe durchgeführt wurden, kaum noch vorhanden. In den allen Umlandgemeinden, abgesehen von Föhrden-Barl, Hardebek und Lentföhrden, wurden in der Vergangenheit Dorfhäuser eingerichtet, um das fehlende Raumangebot auf gastronomischer Seite aufzufangen. Auf diese Weise können in den meisten Gemeinden, Veranstaltungen von kleinen privaten Festen bis hin zu Vereinsversammlungen und Dorffesten stattfinden. So können die Aktivitäten der örtlichen Vereine und Initiativen gesichert werden und Dorfgemeinschaften werden gestärkt.

Dorfhäuser im Umland

In Bad Bramstedt selbst gibt es räumliche Angebote etwa an den Schulen, in denen z. B. Mensen oder Aulas vorhanden sind. Sowohl im gastronomischen Bereich als auch durch die öffentliche Hand bereit gestellt gibt es darüber hinaus nur wenige räumliche Angebote für größere Veranstaltungen oder private Feiern ab 50 Personen, wie etwa das Tryp by Wyndham-Tagungshotel.

Kaum Räumlichkeiten für Veranstaltungen in Bad Bramstedt

Bewertung der Versorgungssituation

Bad Bramstedt verfügt über ein großes Angebot an sozialen Einrichtungen, die nicht nur für die Bevölkerung vor Ort, sondern auch im gesamten Nahbereich Versorgungsfunktionen übernehmen. Auch werden die Einrichtungen vernetzt genutzt, so dass Vereine oder Initiativen auf öffentliche Räume oder Räumlichkeiten anderer Organisationen für Aktivitäten, wie Beratungsstunden, Gesprächsgruppen o. ä., zurückgreifen können. Das kommt sowohl kleineren Gruppen ohne eigene Räume zu Gute als auch Vereinen von außerhalb bzw. überregional agierenden Verbänden, die Räumlichkeiten gezielt für wenige Termine im Monat nutzen können.

Gutes Angebot an sozialen Einrichtungen

Dagegen fehlen in Bad Bramstedt Treffpunkte oder Aufenthaltsmöglichkeiten, an denen man in der Innenstadt zusammenkommen kann. Gerade für Senioren sind solche Anlaufpunkte wichtig, um am Gemeinschaftsleben teilhaben zu können. Des Weiteren besteht ein Mangel an Veranstaltungsorten, in denen man zusammenkommen kann oder die für größere Feste, wie Familienfeiern oder Vereinsfeiern anzumieten sind.

Kaum Treffpunkte und Veranstaltungsräume

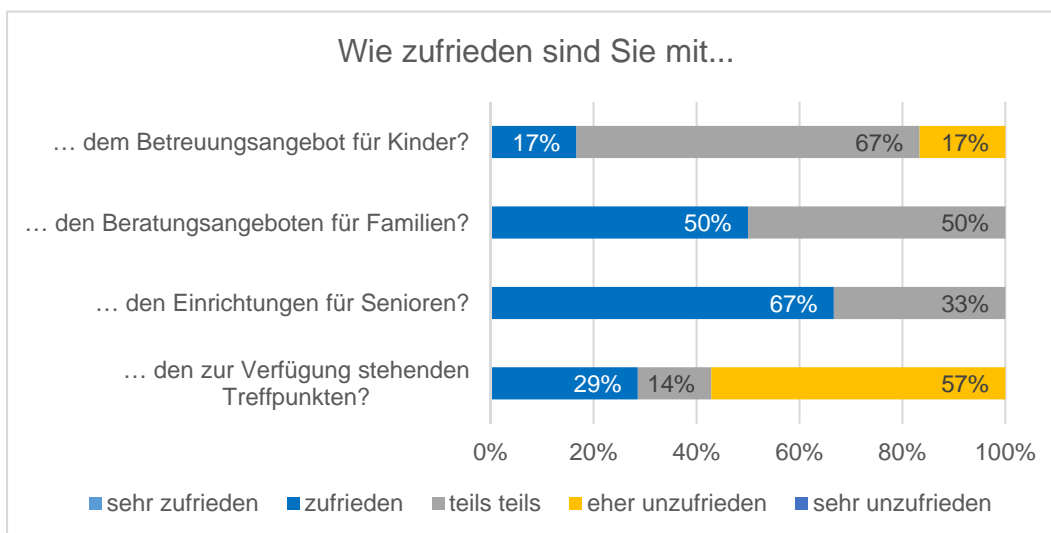


Abbildung 17: Zufriedenheit im Bereich Gemeinschaftsleben und Kultur

Eigene Darstellung, Datenquelle: Teilnehmer der ersten öffentlichen Veranstaltung (n=21)

5.5. Verkehr und Mobilität

Der Bereich Verkehr und Mobilität ist für die Gewährleistung der Daseinsvorsorge von zentraler Bedeutung. Eine intakte Verkehrsinfrastruktur sichert die Erreichbarkeit von Angeboten für die jeweiligen Nutzer und deren gesellschaftliche Teilhabe. Gerade Personen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, benötigen ein gut ausgebauten, barrierearmes Wegenetz. Personen ohne eigenes Auto sind in der Regel auf den öffentlichen Nahverkehr per Bus oder Bahn angewiesen. Für Bewohnende der Umlandgemeinden sind diese Infrastrukturen besonders wichtig, da sie meist in nächstgelegene Zentrum gelangen müssen, um die dort vorgehaltenen Einrichtungen nutzen zu können.

Das Verkehrsnetz im Nahbereich Bad Bramstedt wird vor diesem Hintergrund in Bezug auf zwei Bereiche analysiert:

- Das Fuß- und Radwegenetz in der Stadt Bad Bramstedt
- Das Angebot an Öffentlichem Personennahverkehr, bestehend aus Bahn- und Buslinien zu den Umlandgemeinden und den umliegenden Zentren.

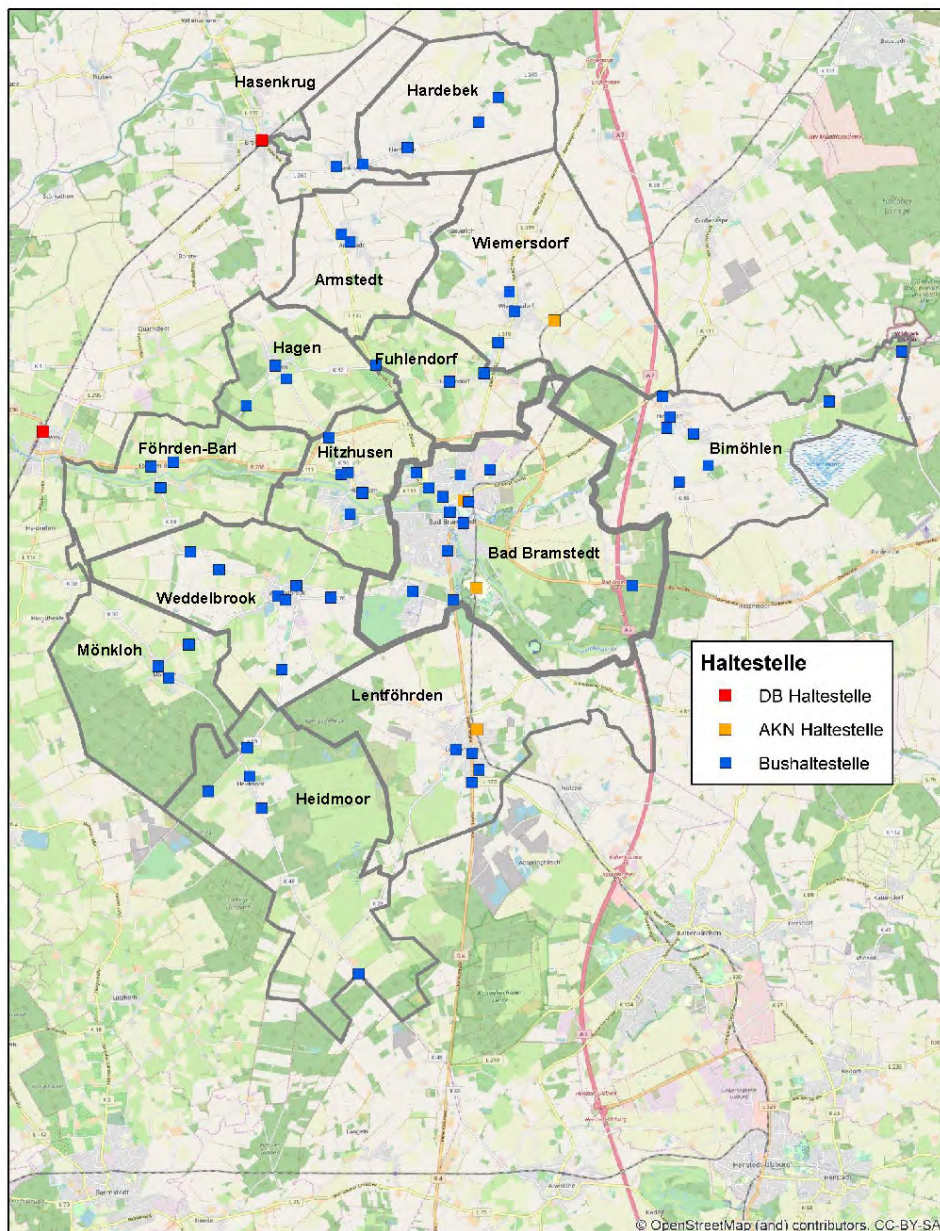


Abbildung 18: Haltestellennetz in Bad Bramstedt und Umland
Eigene Darstellung und Recherche

Fuß- und Radweeginfrastruktur

Die Situation der Fuß- und Radweeginfrastruktur ist innerhalb der Stadt Bad Bramstedt sehr unterschiedlich. Während die Stadt vielerorts über bedarfsgerechte Fuß- und Radwege verfügt, sind einige Abschnitte für Verkehrsteilnehmer problematisch. Insbesondere auf Schulwegen ist die Verkehrssicherheit wichtig, etwa an der Straße Schäferberg zur Auenlandschule oder in den Wohnstraßen, die den Schulweg zur Jürgen-Fuhlendorf-Schule bilden. Hier müssen Schüler auf dem Fahrrad teilweise die Fahrbahn nutzen oder Rad- und Fußwege gegen die Fahrtrichtung nutzen. Auch in der Innenstadt bergen fehlende oder sehr schmale Radwege Gefahrenpotenziale, da Radfahrer auf die Straße oder den Gehsteig

Verkehrssicherheit

ausweichen müssen. An der Glücksstädter Straße verläuft der Radweg für beide Fahrtrichtungen auf einer Straßenseite, so dass Radfahrer sich hier entgegenkommen und aus Seitenstraßen abbiegende Autofahrer den Radverkehr aus beiden Richtungen beachten müssen.

Ein weiterer Betrachtungsschwerpunkt im Bereich der Fußwege ist die Barrierefreiheit. Neben punktuellen Barrieren durch nicht oder zu wenig abgesenkte Bordsteine, zu schmale Gehwege oder ähnliches besteht in der Innenstadt teilweise durch die Pflasterung eine Einschränkung für Personen in Rollstühlen, mit Rollatoren oder mit Kinderwagen. Dies betrifft etwa das Kopfsteinpflaster am Beeck.

Barrierefreiheit

Angebots- und Bedarfsstruktur ÖPNV

Der ÖPNV gliedert sich in die schienengebundene Infrastruktur und die Buslinien. Relevant für den Nahbereich Bad Bramstedt ist die Bahnlinie Norderstedt-Neumünster der AKN, die über insgesamt vier Haltestellen hier verfügt. Davon liegen mit „Bad Bramstedt“ und „Bad Bramstedt Kurhaus“ zwei in der Stadt Bad Bramstedt. Zudem verfügen auch die Gemeinden Lentföhrden und Wiemersdorf über Haltestellen. Von Bad Bramstedt sind nahegelegene Städte, wie etwa Kaltenkirchen (in ca. 15 Minuten), Neumünster und Norderstedt (in jeweils ca. 25 Minuten) zu erreichen. Das Zentrum von Hamburg ist in knapp 1,5 Stunden erreichbar. Die Taktung liegt wochentags bei etwa zwei Verbindungen pro Stunde. In den Randzeiten und am Wochenende wird die Strecke entsprechend seltener bedient. Mit den Haltestellen Brokstedt und Wrist gibt es an der Bahnlinie Hamburg-Neumünster zwei Haltestellen die im Westen bzw. Nordwesten an den Nahbereich Bad Bramstedt grenzen.

AKN-Anbindung

Die Buslinien binden alle Umlandgemeinden mit an das ÖPNV-Netz an. Der Fokus dieser Linien liegt dabei häufig auf Schulkindern, so dass diese Linien außerhalb der Schulanfangs- und Endzeiten in der Regel deutlich weniger stark frequentiert werden.

Busanbindung

Bewertung der Versorgungssituation

Mit der ÖPNV-Anbindung besteht eine hohe Unzufriedenheit. Diese Unzufriedenheit bezieht sich auf Bus- und Bahnlinien gleichermaßen. Insbesondere wird bemängelt, dass Verbindungen in den nächsten Zentren nur in geringer Taktung befahren werden. Termine in diesen Zentren, z. B. bei Ärzten, zu finden, die zu dieser Taktung passen, ist oft nicht möglich. Auch für Schul- oder Berufspendler ist die Nutzung der AKN unattraktiv, da der Pendelweg durch Wartezeiten deutlich verlängert werden kann. In den Randzeiten wird die Taktung noch weiter verringert, was gerade für Jugendliche, die kein eigenes Auto besitzen, aber abendliche Freizeitmöglichkeiten in den nahegelegenen Zentren nutzen wollen, problematisch ist. Die Busanbindung in vielen kleineren Umlandgemeinden wird, abgesehen von Schulkindern, kaum genutzt, da die meisten Menschen ein Auto zur Verfügung haben oder sich von Freunden und Nachbarn unterstützen lassen.

Hohe Unzufriedenheit mit Bus und Bahn

Hohe Unzufriedenheit mit Fuß- und Radwegen

Die Fuß- und Radwegesituation innerhalb von Bad Bramstedt ist beeinträchtigt von teilweise unzureichend ausgebauten oder fehlenden Wegen. Dies ist besonders dort relevant, wo ein Ausweichen dieser Verkehrsteilnehmer auf die Straße deren Verkehrssicherheit beeinträchtigt. Dieser Umstand wird dadurch verstärkt, dass einige Hauptstraßen in der Stadt für den Durchgangsverkehr genutzt werden und ein entsprechend hohes Verkehrsaufkommen aufweisen.

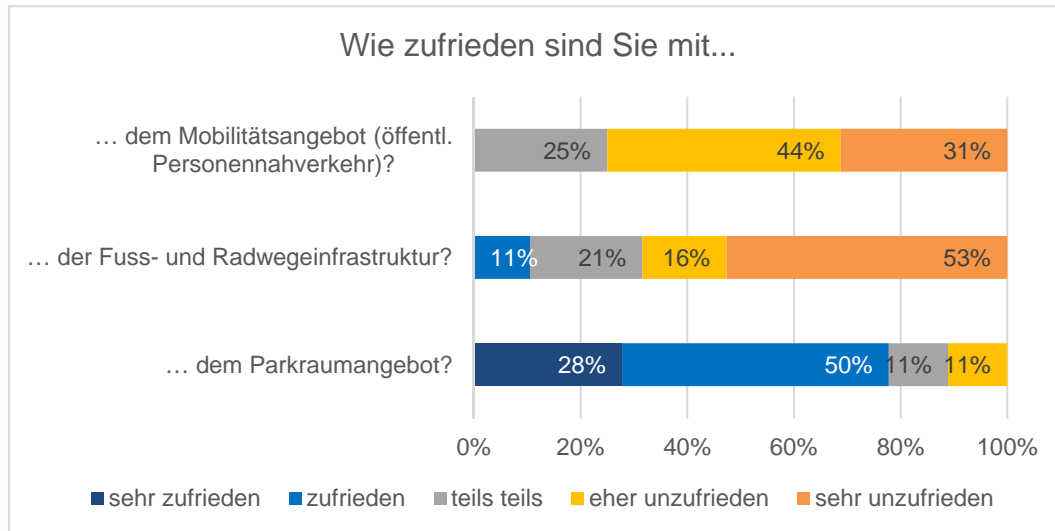


Abbildung 19: Zufriedenheit mit der Nahversorgung
Eigene Darstellung, Datenquelle: Teilnehmer der ersten öffentlichen Veranstaltung (n=53)

5.6. Feuerwehr, Sicherheit und Katastrophenschutz

Der Bereich Feuerwehr, Sicherheit und Katastrophenschutz wird in erster Linie durch die Freiwilligen Feuerwehren abgedeckt. Die Freiwilligen Feuerwehren decken in der Daseinsvorsorge wichtige Bereiche, wie etwa die Erstrettung sowie Brand- und Katastrophenschutz. Sie bilden darüber hinaus häufig wichtige Kerne des gemeinschaftlichen Lebens insbesondere im ländlichen Raum und bieten in der Regel weitere Freizeitangebote an oder stellen Räumlichkeiten zur Verfügung. Weitere wichtige Organisationen sind Rettungsdienste, Polizei oder das THW.

Angebots- und Bedarfsstruktur

Bad Bramstedt und alle Gemeinden im Nahbereich über eine eigene Freiwillige Feuerwehr. Für die Stadt Bad Bramstedt und das Amt Bad Bramstedt Land gibt es zudem ein Angebot an Jugendfeuerwehren. In Bad Bramstedt ist die Freiwillige Feuerwehr gegenwärtig am Standort in der Straße Sommerland ansässig, aufgrund des Erneuerungs- und Vergrößerungsbedarfs sowie fehlender Erweiterungsmöglichkeiten an diesem Standort wurde Anfang September 2019 ein neuer Standort an der Hamburger Straße für einen Neubau präsentiert.

Alle Gemeinden mit Freiwilligen Feuerwehren

Mit den Rettungsstationen Bad Bramstedt und Bad Bramstedt Nord, in denen jeweils ein Rettungswagen 24 Stunden am Tag einsatzbereit ist, ist zudem die Notfallversorgung abgedeckt. Die Wachen werden von der Rettungsdienst-Kooperation in Schleswig-Holstein (RKiSH) betrieben.

Zwei Rettungsstationen in Bad Bramstedt

Im Bereich Sicherheit verfügt die Stadt Bad Bramstedt über eine eigene Polizeistation. Diese ist seit September 2019 in einem neuen Dienstgebäude für 21 Beamte an der Ecke Altonaer Straße/Bleek untergebracht, so dass eine bedarfsgerechte Ausstattung und Größe der Dienststelle gesichert ist.

Eine Polizeidienststelle

Bewertung der Versorgungssituation

Die Bewohner zeigten sich auf der öffentlichen Veranstaltung überwiegend zufrieden mit dem Angebot an Feuerwehr- und Sicherheitsstrukturen.

Befragte zufrieden mit Strukturen

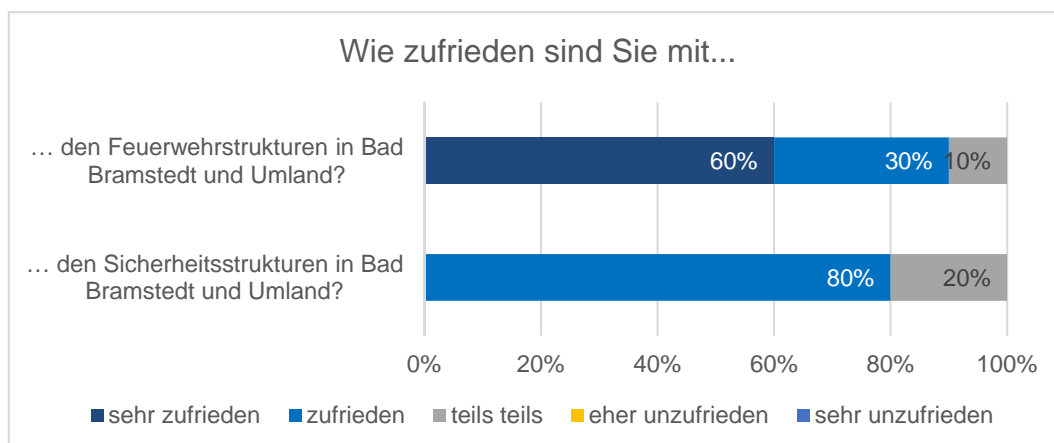


Abbildung 20: Zufriedenheit mit dem Angebot im Bereich Feuerwehr, Sicherheit und Katastrophenschutz

Eigene Darstellung, Datenquelle: Teilnehmer der ersten öffentlichen Veranstaltung (n=20)

6. Zwischenbilanz

Auf Basis der Bestandsanalyse und der vertiefenden Analyse zu den Einrichtungen der Daseinsvorsorge werden abschließend die Potenziale und Defizite bezogen auf die Daseinsvorsorgeinfrastruktur in Bad Bramstedt und den Umlandgemeinden mittels einer Stärken-Schwächen-Analyse zusammenfassend dargestellt.

| | Stärken | Schwächen |
|-----------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Kultur und Bildung | <ul style="list-style-type: none"> 3 Grundschulstandorte in Bad Bramstedt, 3 in Umlandgemeinden Gymnasium und Gemeinschaftsschule in Bad Bramstedt vorhanden Breites Kursangebot durch VHS Stationäre Bücherei in Bad Bramstedt, Fahrbücherei in einigen Umlandgemeinden Weitere Einrichtungen (Kulturzentrum, Theater) in Bad Bramstedt vorhanden | <ul style="list-style-type: none"> Wenig kulturelle Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene Einrichtungen benötigen teilweise modernere, größere Räumlichkeiten (Bücherei, VHS) Einrichtungen nicht zentral, sondern über Stadt verteilt (z. B. Theater, VHS) |
| Sport und Freizeit | <ul style="list-style-type: none"> Viele Sportstätten und Vereine, sowohl Umlandgemeinden als auch Bad Bramstedt Neues Sportzentrum am Schäferberg Beliebtes Freibad in Bad Bramstedt | |
| Gesundheit und medizinische Versorgung | <ul style="list-style-type: none"> Hoher Versorgungsgrad im stationären Pflegebereich Vier Pflegedienste, die auch Umlandgemeinden versorgen | <ul style="list-style-type: none"> Einrichtungen für Kurbetrieb nicht für Daseinsvorsorge nutzbar Hausärztliche Versorgung ausreichend, aber hohe Unzufriedenheit bei Bewohnerbefragung, und Nachfolge älterer Ärzte nicht immer gesichert Fachärztliche Versorgung vorhanden, aber überlastet |

| | | |
|-----------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Soziale Infrastruktur und Gemeinschaftsleben | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Viele Beratungsstellen für breites Themenspektrum (z. B. Familienzentrum, Seniorenbeirat) ▪ Freiwilligenbörse zur Förderung ehrenamtlicher Tätigkeiten vorhanden ▪ Jugendzentren in Bad Bramstedt und Lentföhrden ▪ Dorfhäuser in den meisten Umlandgemeinden | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hohe Auslastung von Kinderbetreuungseinrichtungen, bei steigendem und differenziertem Betreuungsbedarf ▪ Fehlende Treffpunkte (Cafe, oder öffentlicher Raum) für Bevölkerung in Bad Bramstedt ▪ Mangel an Räumlichkeiten für Feiern und Veranstaltungen in Bad Bramstedt |
| Verkehr und Mobilität | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umlandgemeinden: Gute soziale Vernetzung führt zu hoher Bereitschaft, Personen durch Mitfahrmöglichkeiten zu unterstützen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ AKN-Anbindung mit langen Fahrtzeiten und geringer Taktung (v. a. in Randzeiten) ▪ Buslinien in Umlandgemeinden v. a. auf Schulkinder ausgerichtet ▪ In Teilen: Radwege unzureichend, Belag, Breite und Anordnung ▪ Durchgangsverkehr als Hemmnis für Verkehrssicherheit ▪ Barrierefreiheit: Problem Kopfsteinpflaster (z. B. Bleeck) ▪ Bewohnerbefragung: Hohe Unzufriedenheit mit ÖPNV und Rad-/Fußwegeinfrastruktur |
| Feuerwehr, Sicherheit und Katastrophenschutz | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Insgesamt gute Ausstattung ▪ Hohe Identifikation bei Bevölkerung | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Generationenwechsel in Umlandgemeinden ▪ Neubau Feuerwehrgebäude Bad Bramstedt nötig |

| Chancen | Risiken |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Neubau Kita zur Entlastung bestehender Einrichtungen ▪ Bündelung der medizinischen Versorgung durch Ärztehaus/MVZ ▪ Zentrale Einrichtung für Veranstaltungen, Kultur ▪ Zentrale Aufenthaltsmöglichkeiten drinnen und draußen ▪ Neubau Feuerwehrgebäude ▪ Schaffung von zusätzlichem altersgerechten und betreuten Wohnungsangeboten ▪ Vernetzung der Vereine ▪ Unterstützung des Gemeinschaftslebens in Umlandgemeinden | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bevölkerungswachstum kann manche Daseinsvorsorgebereiche überlasten (v. a. Kinderbetreuungsbedarf stark abhängig von Neubautätigkeit) ▪ Teilweise hoher Anspruch Zuziehender an Daseinsvorsorgeinfrastruktur ▪ In Zukunft erhöhter Pflegebedarf und Fachkräftemangel erschwert gute bedarfsgerechte Versorgung im Pflegebereich ▪ Nachwuchssorgen gefährden Bestand des Vereinslebens v.a. im Umland |

Tabelle 15: Stärken-Schwächen-Analyse

Eigene Darstellung

7. Zielbestimmung

Wie in den vorangegangenen Kapiteln aufgezeigt, stellen zum einen die Auswirkungen des demographischen Wandels die Stadt Bad Bramstedt und ihre Umlandgemeinden aktuell und zukünftig vor vielfältige Herausforderungen in Bezug auf die Daseinsvorsorge. Strukturelle Veränderungen, überlastete Versorgungsinfrastrukturen und Verschiebungen in der Bevölkerungszusammensetzung zugunsten älterer Menschen und Verluste in jüngeren Altersgruppen führen zu veränderten Nachfragestrukturen. Diese machen Anpassungen der Daseinsvorsorgeinfrastrukturen notwendig, um drohenden Funktions- und Attraktivitätsverlusten und einer damit einhergehenden Senkung der Wohn- und Lebensqualität entgegenzuwirken.

Auf der anderen Seite leiten sich die Handlungsbedarfe für Bad Bramstedt und sein Umland auch aus veränderten Rahmenbedingungen in der Gesellschaft und der Arbeitswelt und daraus resultierenden geänderten Anforderungen an das Wohnen, die Mobilität und den Lebensraum ab. Neben der in alle Bereiche hineingreifenden Digitalisierung sind insbesondere der Klimaschutz und die engere Taktung des Alltags vieler Menschen Trends, die eine Veränderung der Daseinsvorsorgeinfrastruktur erfordern. Die Veränderung in der Arbeitswelt bedingen neue Angebotsstrukturen; so wollen sich z. B. immer weniger Ärzte selbstständig niederlassen, weshalb für die Sicherstellung der medizinischen Versorgung alternative Angebote für Ärzte hergestellt werden müssen. Der Wandel betrifft zudem gesellschaftliche Veränderungen wie z. B. die Zunahme der Berufstätigkeit beider Partner, was zu einem erhöhten Betreuungsbedarf bei Kindern sowie in der Pflege führen kann, aber auch die Anforderungen an die tägliche Mobilität verändert.

*Veränderte
Rahmenbedingungen*

Neben der Anpassung an diese aktuellen Bedarfe und gesellschaftlichen Veränderungen geht es aber auch wesentlich darum, zwingend notwendige Funktionen wie Katastrophenschutz oder eine gesicherte medizinische Versorgung aufrechtzuhalten.

Das Zukunftskonzept Daseinsvorsorge wird erarbeitet mit dem Ziel, eine **integrierte Strategie mit konkreten Maßnahmen und Handlungsempfehlungen** zu entwickeln, um den im Rahmen der Bedarfsanalyse identifizierten Handlungsbedarfen in der Zukunft aktiv zu begegnen.

*integrierte
Strategie*

Hierfür wurde ein Leitsatz erarbeitet, der die wesentlichen, übergeordneten Herausforderungen der zukünftigen Entwicklung der Stadt Bad Bramstedt und ihrer Umlandgemeinden aufgreift (Kapitel 7.1). Diese bilden sich ausgeführt in den übergeordneten Leitzielen in Kapitel 7.2 ab. An ihnen sollten sich Maßnahmen und Projekte, die zukünftig in Bad Bramstedt und den Umlandgemeinden umgesetzt werden, orientieren. Die einzelnen Entwicklungsziele in den Handlungsfeldern der Daseinsvorsorge, dargestellt in Kapitel 7.3, konkretisieren die Ziele in den Themenbereichen.

7.1. Leitsatz

Der Leitsatz wurde mit dem Projektbeirat erarbeitet und im Rahmen der zweiten öffentlichen Veranstaltung zum Zukunftskonzept Daseinsvorsorge mit den Bürgerinnen und Bürgern rückgekoppelt.

Der abgestimmte Leitsatz lautet:

„Bad Bramstedt und seine Umlandgemeinden stärken ihre Daseinsvorsorgestrukturen zukunftsfähig und nachhaltig und verbessern deren Erreichbarkeit. Sie entwickeln sich unter Berücksichtigung des Klimaschutzes zu einem generationsübergreifend attraktiven und gut versorgten Wohn- und Lebensraum.“

Leitsatz für die zukünftige Entwicklung

Unter diesem Leitsatz wollen sich die Stadt Bad Bramstedt und ihre Umlandgemeinden den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen stellen. Er dient der Orientierung und formuliert über einzelne Entwicklungsziele hinaus die zukünftige Ausrichtung von Bad Bramstedt und seinem Umland. In diesem Sinn fasst er die nachfolgenden übergeordneten Leitziele zusammen.

7.2. Übergeordnete Leitziele

Attraktivität für alle Altersgruppen

Bad Bramstedt und sein Umland wollen derzeitigen und zukünftigen Einwohnerinnen und Einwohnern ein attraktives Lebensumfeld bieten. Übergeordnetes Ziel ist eine gesicherte und tragfähige öffentliche Daseinsvorsorge für alle Bürgerinnen und Bürger jeden Alters in den relevanten Themenfeldern wie Kultur, Freizeit, Bildung, und Gemeinschaftsleben gleichermaßen.

Ein Ziel ist dabei das Zurückwerben gerade junger Menschen nach der Ausbildungs- und Berufsfindungsphase bspw. im Bereich der Lehrkräfte und des Pflegepersonals. Hier müssen kommunale und private Anstrengungen ineinandergreifen. Über eine aktive Arbeitsmarktpolitik (z. B. Imagestärkung von Berufen, Entlohnungsanpassungen, Schaffung neuen Wohnraums) sollte versucht werden, den Erschwernissen durch den allgemeinen zu begegnen.

Versorgung sichern

Bad Bramstedt kommt eine wichtige Versorgungsfunktion für die Umlandgemeinden zu. Dies bezieht sich auf die unterschiedlichen Bereiche der Daseinsvorsorge. Neben den o.g. Bereichen Bildung, Kultur und Freizeit sind hier von wesentlicher Bedeutung die soziale Infrastruktur und die medizinische Versorgung.

Zukunftsfähige Mobilität, Erreichbarkeit sichern

Nicht alle Infrastruktureinrichtungen, gerade z. B. im Bereich der medizinischen Versorgung, werden für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt und ihrer Umlandgemeinden auf kurzem Weg erreichbar sein. Umso wichtiger ist es, die

Erreichbarkeit von Daseinsvorsorgeeinrichtungen insbesondere mit dem öffentlichen Verkehr zu verbessern. Auch die Stärkung des nicht-motorisierten Individualverkehrs sowie die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum sind wesentlich.

Klimaschutz

Klimaschutz wird als ein Querschnittsthema von besonderer Bedeutung gesehen. Alle weiteren Konzepte und insbesondere die umzusetzenden Projekte sind unter Berücksichtigung von Klimaschutz und weiteren Nachhaltigkeitsaspekten zu planen und zu realisieren.

Interkommunale Zusammenarbeit

Zu den Querschnittsthemen gehört zudem die interkommunale und institutionelle Kooperation. Die Stadt Bad Bramstedt ist sich als Unterzentrum ihrer Versorgungsfunktion für die umliegenden Gemeinden bewusst. In den Bereichen wie Bildung, Kinderbetreuung und Nahversorgung bestehen Verflechtungen zu dem Zentralort. Aktuelle und zukünftige Herausforderungen sind für die Gemeinden vielfach nicht alleine, sondern nur gemeinsam erfolgreich zu bewältigen, weshalb ein übergeordnetes Ziel über allen Handlungsfeldern der Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit ist. Zu den Nahbereichsgemeinden, die neben der Stadt Bad Bramstedt in die Erstellung des überörtlichen Konzeptes mit einbezogen werden, zählen Armstedt, Bimöhlen, Föhrden-Barl, Fuhlendorf, Hagen, Hardebek, Hasenkrug, Heidmoor, Hitzhusen, Lentföhrden, Mönkloh, Weddelbrook und Wiermersdorf. Ein maßgeblicher Beitrag zur Erreichung der Ziele und Erarbeitung bedarfsgerechter Lösungen stellt die Kooperation und Zusammenarbeit zwischen der Stadt Bad Bramstedt und den einzelnen Umlandgemeinden untereinander und miteinander dar. Aus diesen Gründen sind die Verstärkung und der Ausbau der Umlandbeziehungen eine zwingende Empfehlung für die Umsetzung und das weitere Verfahren.

7.3. Thematische Entwicklungsziele

Zum Leitsatz und den übergeordneten Zielen werden konkrete Entwicklungsziele abgeleitet. Diese sind den zentralen Handlungsfeldern



zugeordnet. Zusätzlich werden zu den Handlungsfeldern die wesentlichen Herausforderungen benannt.

A: Kultur und Bildung

Bildungsangebote, beispielsweise der VHS oder der Bücherei, verzeichnen derzeit eine hohe Auslastung, sind sanierungsbedürftig oder es bedarf einer Anpassung der Ausstattung und Kapazitäten. Gleiches gilt für Kultureinrichtungen wie das Theater. Es sind deshalb Lösungen zu entwickeln, die zum Erhalt und zur Ausweitung der Versorgung mit Angeboten der VHS sowie der Bücherei für Bad Bramstedt und das Umland führen. Zudem sollte weiterhin eine Kultur- und Theaterspielstätte vorgehalten werden, welche Angebote wie Kulturabende, Veranstaltungen, Vorträge oder Ausstellungen bereitstellt. Durch Vorhalten adäquater Räumlichkeiten sollen die Angebote privater Vereine und Gruppen zusätzlich gestärkt werden.

Handlungsfeld A

Wie bereits zuvor in der Bestandsanalyse betont, verzeichnet Bad Bramstedt derzeit wieder steigende Zahlen an Kindern und Jugendlichen, auch in Zusammenhang mit gesteigener Neubautätigkeit, welche aktuell und zukünftig dafür sorgt, dass eine hohe Nachfrage nach Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten besteht. Ziel der Stadt Bad Bramstedt ist es, den Kindern und Jugendlichen (und auch den Eltern) ein breites Angebot an Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Das umfassende Schulangebot sollte daher erhalten und gestärkt werden.

Zielsetzungen:

- Erhalt und Ausweitung der Versorgung mit Angeboten der VHS
- Stärkung des Angebotes der Bücherei für Bad Bramstedt und das Umland
- Vorhalten einer Kultur- und Theater-Spielstätte und Ausbau der Angebote durch Kulturabende, Veranstaltungen, Vorträge oder Ausstellungen
- Erhalt und Stärkung des umfassenden Schulangebotes
- Unterstützung und Stärkung des privaten Angebots (Vereine, Gruppen)

B: Sport und Freizeit

Das aktuell vorhandene und sehr gut ausgelastete breite Angebot an Sportstätten in Bad Bramstedt durch Schulen und Vereine sowie durch weitere Sportstätten in den Umlandgemeinden oder durch die Jugendzentren in Bad Bramstedt und Lentföhrden zeigt, dass eine hohe Nachfrage nach Sporteinrichtungen und insbesondere nach Angeboten für Jugendliche und dementsprechend eine hohe Auslastung besteht. Es gilt somit, die Sport- und Freizeitangebote für verschiedene Altersgruppen zu erhalten und bedarfsgerecht auszubauen. Dafür ist es ebenfalls erforderlich, die vereinsungebundenen Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche zu stärken. Im Anbetracht zunehmender Sanierungs- und Modernisierungsbedarfe (Sport- und Spielplätze) einiger Infrastruktureinrichtungen sollten zudem eine Anpassung der Versorgung sowie eine Attraktivitätssteigerung erfolgen.

Handlungsfeld B

Bad Bramstedt bietet in Bezug auf Naherholung und angebotsungebundene Freizeitgestaltung ein großes Potenzial durch die vorhandenen Grün- und Erholungsräume. Dieses Potenzial wird derzeit aufgrund mangelnder gestalterischer Qualitäten nicht ausgenutzt. Eine Aufwertung der Freiräume ist deshalb ein wesentliches Ziel zur Stärkung der Freizeitinfrastruktur: zu der entsprechenden Stärkung der vorhandenen Grün- und Erholungsräume gehört dabei eine Attraktivitätssteigerung des Kurgebiets und eine verbesserte Anbindung des Kurgebiets an die Kernstadt, zur Unterstützung des Kurstadt-Charakters und der Funktion als Erholungsort.

Zielsetzungen:

- Erhalt und bedarfsgerechter Ausbau der Sport- und Freizeitangebote für die verschiedenen Alters- und Nutzergruppen
- Stärkung vereins-ungebundener Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche
- Stärkung vorhandener Grün- und Erholungsräume
- Attraktivitätssteigerung des Kurgebiets und Verbesserung der Anbindung an die Kernstadt

C: Gesundheit und medizinische Versorgung

Der Erhalt einer bedarfsgerechten medizinischen Versorgung ist ein zentraler Bestandteil der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum, insbesondere aufgrund des

Handlungsfeld C

zukünftig zu erwartenden Nachfrageanstiegs. Trotz des rechnerisch ausreichenden Versorgungsgrades Bad Bramstedts mit Ärzten (bezogen auf die Region), entspricht dies nicht der Wahrnehmung und den Bedarfen der Bevölkerung. Die Mediziner sind stark ausgelastet und die Nachbesetzung der älteren Ärzte sorgt für eine zusätzliche Verschärfung. Deshalb lautet das Entwicklungsziel, eine langfristige Sicherung der hausärztlichen Versorgung für die Bewohnerinnen und Bewohner aus Bad Bramstedt und dem Umland vor Ort herzustellen. Ziel der Stadt ist es, den Standort Bad Bramstedt auch langfristig für junge Medizinerinnen und Mediziner attraktiv zu halten. Außerdem soll versucht werden, die Facharztdichte zu erhalten und gegebenenfalls nach Möglichkeiten zu erhöhen, sowie die Erreichbarkeit von umliegenden Fachärzten zu verbessern, beispielsweise durch ÖPNV-Anbindungen oder Angebote wie Fahrservice.

Im Bereich der Pflege bestehen zukünftig weitere Bedarfe an Angeboten im Bereich Betreutes Wohnen, Tagespflege und Ambulante Pflege auch zur Entlastung stationärer Pflege. Diese unterschiedlichen Pflegeangebote gilt es entsprechend der Bedarfe auszubauen, um dadurch auf den ermittelten deutlichen Anstieg der Pflegebedürftigen reagieren zu können.

Zielsetzungen

- langfristige Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung für die Bewohnerinnen und Bewohner aus Bad Bramstedt und dem Umland (vor Ort)
- Halten der Facharztdichte (und ggf. nach Möglichkeiten Erhöhung) sowie Verbesserung der Erreichbarkeit von umliegenden Fachärzten (ÖPNV-Anbindung, Fahrservice)
- bedarfsgerechter Ausbau der unterschiedlichen Pflegeangebote

D: Soziale Infrastruktur und Gemeinschaftsleben

Die soziale Infrastruktur und das Gemeinschaftsleben stellen, insbesondere im ländlichen Raum, zentrale Identifikationspunkte für die Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Wohnstandort dar. Das Vereinsleben, die Freizeitmöglichkeiten sowie das kulturelle Angebot vor Ort prägen nicht nur das Image einer Region, sondern sind auch maßgeblich für die Bindung der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrer Region verantwortlich. Ziel ist es, entsprechende Angebote in der Stadt auszubauen und somit Rahmenbedingungen zu schaffen, die Gemeinschaft und Vereinsleben ermöglichen und Aktivitäten der Bürgerinnen und Bürger fördern. Dazu zählt die Deckung des Bedarfs an größeren Veranstaltungsräumen für Zusammenkünfte, Feiern, Vereinsleben in den einzelnen Gemeinden als Treffpunkte vor Ort.

Handlungsfeld D

Ein weiteres Entwicklungsziel ist der Erhalt und der Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder wie etwa in Bezug auf Platzkapazitäten und Betreuungszeiten. Im Bereich der Krippe und Kitas verläuft die Nachfrageentwicklung dynamisch, bedingt durch veränderte Rahmenbedingungen wie den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz oder die Erwerbstätigkeit beider Elternteile. Aus diesem Grund sind neben einer kontinuierlichen Beobachtung der Nachfrageentwicklung im Kita-

sowie im Schulbereich, insbesondere Angebote für Kinder und Jugendliche außerhalb der regulären Betreuung zu schaffen. Neben dem Erhalt bestehender Strukturen gilt es demnach Teilbereiche (bspw. Betreute Grundschule oder Familienzentrum) auszubauen, um das Angebot zu stärken und den Standort zu attraktivieren.

In Ergänzung bestehen weitere Ziele, die zu einer Stärkung der sozialen Infrastruktur und des Gemeinschaftslebens beitragen. Zum einen sind vorhandene Beratungseinrichtungen zu erhalten und zu unterstützen. Zum anderen sind Angebote des Gemeinschaftslebens für Seniorinnen und Senioren zu stärken und auszubauen.

Zielsetzungen

- Deckung des Bedarfs an größeren Veranstaltungsräumen für Zusammenkünfte, Feiern, Vereinsleben in den einzelnen Gemeinden als Treffpunkte vor Ort
- Erhalt und Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder bis sechs Jahre (Platzkapazitäten, Betreuungszeiten)
- Ausbau des Betreuungsangebots für Schulkinder (Betreute Grundschule)
- Erhalt und Unterstützung der vorhandenen Beratungseinrichtungen
- Gemeinschaftsleben für (u.a.) Senioren/innen „verorten“

E: Verkehr und Mobilität

Das Thema Verkehr und Mobilität ist ein wichtiges Querschnittsthema; Mobilität sichert die Erreichbarkeit von Daseinsvorsorgeeinrichtungen für die Nutzerinnen und Nutzer. Sie hat wesentliche Bezüge zum Klimaschutz.

Handlungsfeld E

Insbesondere für Bewohnerinnen und Bewohner der Umlandgemeinden ist eine gute Erreichbarkeit des Zentralortes mit den dort vorgehaltenen Angeboten von großer Bedeutung. Dies gilt umso mehr für Personen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, weil sie kein eigenes Auto zur Verfügung haben und dementsprechend auf öffentliche Mobilitätsangebote, wie Bus- oder Bahnlinien, angewiesen sind. Ziel sollte es sein, mittels eines bedarfsgerecht optimierten öffentlichen Personennahverkehrs, die Eigenständigkeit dieser Personen zu erhalten und ihnen die Möglichkeit gesellschaftlicher Teilhabe zu geben. Die Verbesserung bezieht sich dabei sowohl auf den innerstädtischen ÖPNV als auch auf die regionale und überregionale Anbindung.

Die Erhöhung der Verkehrssicherheit in Verbindung mit der Schaffung von Barrierefreiheit im öffentlichen und privaten Raum sind darüber hinaus wesentliche Entwicklungsziele, die den öffentlichen Raum qualifizieren und die Aufenthaltsqualität erhöhen. Dazu sind die vorhandenen Fuß- und Radwegeverbindungen auszu-

bauen, zu stärken und die öffentlichen Räume an aktuelle Anforderungen der Barrierefreiheit anzupassen. Auch in Bezug auf Klimaschutzaspekte ist eine wesentliche Stärkung des Fuß- und Radverkehrs notwendig.

Bad Bramstedt muss sich künftig noch stärker auf die sich verändernden Bedarfe einstellen. So sind bereits bestehende Angebote an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen (z.B. E-Ladeinfrastruktur weiter ausbauen), in anderen Bereichen ist der Ausbau/ die Anpassung der Infrastruktur notwendig (z.B. Fahrradwegenetz bzw. zweiradfreundliche Verkehrsgestaltung). Die Verkehrsinfrastrukturen sollen dahingehend erneuert werden, dass attraktive Alternativen zum motorisierten Individualverkehr geschaffen werden. Auch durch die Etablierung neuer Verkehrsformen (Mitfahrbänke, Mitfahr-App, Gemeindetaxi, Taktverdichtung Anruf-Sammeltaxi) kann neuen Voraussetzungen und Bedarfen begegnet werden. Auf diese Weise lassen sich unterschiedliche Ziele miteinander verbinden. Eine höhere Nutzerfreundlichkeit für Fahrradfahrer und Fußgänger nimmt Bezug auf die klimaschützende Grundhaltung der Stadt und kann sich auf weitere Ziele begünstigen wie die Reduzierung des Verkehrsaufkommens im Ortszentrum.

Zielsetzungen

- Reduzierung des Verkehrsaufkommens im Zentrum
- Zweiradfreundliche Verkehrsgestaltung
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Schaffung von Barrierefreiheit im öffentlichen und privaten Raum
- Verbesserung der Erreichbarkeit
- bedarfsgerechte Optimierung des ÖPNVs zur Verbesserung der Mobilität
- Verbesserung des innerstädtischen ÖPNVs
- Verbesserung der regionalen/ überregionalen Anbindung

F: Feuerwehr, Sicherheit und Katastrophenschutz

Ziel ist es, den aktuellen Versorgungsstandards der Feuerwehr, sowohl personell als auch materiell zu erhalten und auszubauen, trotz der Herausforderungen des demographischen Wandels und des Nachwuchsmangels. Insbesondere im Umland bestehen die Herausforderungen in dem Halten der Mitgliederzahlen vor dem Hintergrund von Nachwuchssorgen.

Handlungsfeld F

Auch weitere Rettungsdienste müssen für die Zukunft gestärkt werden, hier ist insbesondere der Erhalt der Rettungsstationen zu nennen.

Zielsetzungen

- Erhalt und Ausbau des Versorgungsstandards der Feuerwehr (personell und materiell) trotz der Herausforderungen des demographischen Wandels und des Nachwuchsmangels
- Erhalt der Rettungsstationen

G: Digitale Infrastruktur und weitere Themen

Die Digitalisierung bietet sowohl im privaten als auch im beruflichen Kontext eine Vielzahl neuer Möglichkeiten. Gleichzeitig führt ein Fehlen entsprechender Infrastrukturen dazu, dass eine Region den „Anschluss“ verliert. Sowohl für private Haushalte als auch für Unternehmen ist eine tragfähige digitale Infrastruktur zu einem entscheidenden Standortkriterium geworden. Aber auch eine Vielzahl an Projekten und Entwicklungen der öffentlichen Hand bedürfen einer gut ausgebauten Digitalinfrastruktur. Wesentliches Entwicklungsziel in diesem Handlungsfeld ist deshalb die Stärkung der digitalen Infrastruktur zur Attraktivierung von Bad Bramstedt und den Umlandgemeinden für Wohnen und Arbeiten. Erreicht werden kann dieses Ziel durch Projekte, wie die Bereitstellung eines flächendeckenden und bezahlbaren Glasfasernetzes, einen WLAN-Zugang im öffentlichen Raum, die Digitalisierung in öffentlichen Einrichtungen (z.B. Schulen, Amt, ...) und den Einsatz digitaler Instrumente beispielsweise zur Informationsbereitstellung.

Handlungsfeld G

Zielsetzung

- Stärkung der digitalen Infrastruktur zur Attraktivierung von Bad Bramstedt und seinem Umland für Wohnen und Arbeiten

8. Maßnahmenkonzept

Abgeleitet aus den Analysen und auf der Grundlage der Ergebnisse des Beteiligungsprozesses wurden für jedes Handlungsfeld Maßnahmen und Projekte erarbeitet. Einige dieser Maßnahmen haben den Charakter von Handlungsempfehlungen; diese müssen im Weiteren von den lokal Beteiligten (ggf. mit externer Beratung) noch konzeptionell weiterentwickelt werden.

Im Rahmen der Konzeption haben sich fünf Schlüsselprojekte entwickelt, die als wesentlich bzw. vorrangig angesehen werden. Sie haben die höchste Priorität für die Umsetzung, weil sie von entscheidender Bedeutung für die zukünftige Daseinsvorsorge sind und ihre Umsetzung dringend notwendig ist. Außerdem erfüllen sie eins oder mehrere der folgenden Kriterien:

5 Schlüsselprojekte für die zukünftige Daseinsvorsorge

- Kombination bzw. Integration von Entwicklungszielen mehrerer Handlungsfelder
- Konkretisierung bereits sehr weit fortgeschritten
- Schlüsselfunktion oder Initialprojekt in einem Handlungsfeld

In Kapitel 8.1 werden diese Schlüsselprojekte erläutert. Darüber hinaus wurde eine Vielzahl weitere Maßnahmen und Handlungsempfehlungen identifiziert, darunter auch Maßnahmen, die nicht unter die Finanzierung durch die Städtebauförderung fallen werden (weil sie nicht-investiv sind oder nicht in den Handlungsbereich der Städtebauförderung fallen, wie z. B. eine bessere Taktung des ÖPNV). Da letztere für die zukünftige Daseinsvorsorge aber eine ebenfalls entscheidende Rolle spielen, werden die gesamten Maßnahmen in Kapitel 8.2 zusammengestellt, in Tabellenform mit z. T. erläuternden Stichworten.

8.1. Schlüsselprojekte

8.1.1. Bürger-Zentrum

In den Handlungsfeldern „Kultur und Bildung“ und „Soziale Infrastruktur und Gemeinschaftsleben“ wurden mehrere Entwicklungsziele und dazu Maßnahmen formuliert, welche die Schaffung von neuen Räumlichkeiten für unterschiedliche Nutzungen aus den Bereichen, Kultur, Bildung, Freizeit und Gemeinschaftsleben beinhalten:

Schaffung neuer, vielseitig nutzbarer Räumlichkeiten

A: Kultur und Bildung

- ▶ Größere Räumlichkeiten für die VHS (größeres Büro, eigene Unterrichtsräume)
- ▶ Erweiterung und Modernisierung der Bücherei (größere Räumlichkeiten, zeitgemäße Ausstattung, bedarfsgerechte Öffnungszeiten)
- ▶ Schaffung von Räumlichkeiten/ Veranstaltungsorten, die auch privat nutzbar sind, ggf. in Kombination mit VHS und/ oder Bücherei
- ▶ Schaffung einer Ausstellungsfläche, für z.B. Ausstellungen des Stadtarchivs oder auch Kunstausstellungen

D: Soziale Infrastruktur und Gemeinschaftsleben

- ▶ Zentralen Treffpunkt/ Veranstaltungsraum schaffen für Kultur, generationsübergreifende Veranstaltungen, Vereinswesen, Arbeitskreise, Organisationen, Aufenthaltsmöglichkeit

Die Volkshochschule der Stadt Bad Bramstedt besteht zu Zeit aus Räumlichkeiten in den Grundschulen am Bahnhof und am Storchennest sowie in der Auenlandschule und in der Schön-Klinik. Bestehend aus einem Büro, einem eigenen gut genutzten Unterrichtsraum und einem weiteren Unterrichtsraum sind die Kapazitäten der Volkshochschule sowohl personell als auch räumlich voll ausgelastet. Um den zukünftigen Anforderungen und der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, sind größere und mehr Räumlichkeiten notwendig.

Gleiches gilt für die Bücherei. Büchereien stehen deutschlandweit vor einem Wandel: Die Digitalisierung und ein geändertes Nutzerverhalten führen vielerorts zu sinkenden Ausleihzahlen und zwingen die Einrichtungen zur Weiterentwicklung. Die Stadtbücherei in Bad Bramstedt erfreut sich entgegen diesem Trend einer stetigen Nachfrage. Trotzdem gibt es auch hier Anpassungsbedarfe auf unterschiedlichen Ebenen. Um das Angebot für die Zukunft auf eine breite Basis zu stellen und bereits aktuell vorhandene Defizite abzubauen, wird empfohlen, die Bücherei als erweiterten Treffpunkt auszurichten. Neben der üblichen Medienausleihe und dem aktuell schon ergänzenden Veranstaltungsangebot (z. B. Lesungen) könnten

weitere Funktionen integriert werden. Denkbar wäre die Integration von Beratungs- und Kursangeboten (z. B. Sprachen, Musik, VHS, Computerkenntnisse), Räumen für unterschiedliche Nutzungen (z. B. frei nutzbarer Gruppenraum, Computerraum, Jugendraum, Vereinsräume) oder auch eines Cafés sowie freie Internetnutzung. Auf diese Weise besteht die Chance, einen zukunftsfähigen Ort der Begegnung mit niedrighschwelligem Angeboten für alle Generationen zu schaffen, bei dem die Themen lebenslanges Lernen und Medienkompetenzen in den Vordergrund rücken.

Für eine Angebotsoptimierung als solches und eine mögliche Neukonzeption fehlen am jetzigen Standort in der Straße Maienbeeck jedoch die räumlichen Erweiterungspotenziale.



Abbildung 21: Stadtbücherei Bad Bramstedt (Quelle: BIG Städtebau)

Die vertiefende Bestandsanalyse hat für Bad Bramstedt gezeigt, dass der weitere großer Bedarf an Räumlichkeiten für das Gemeinschaftsleben besteht. Hierbei geht es insbesondere um größere Veranstaltungsräume für verschiedenste Zusammenkünfte wie Vereinsleben, private Feiern und die politische Arbeit der Stadt wie z. B. Tagungsräume für Gremiensitzungen. Die Räume sollten unterschiedliche Bestuhlungen/Möblierungen ermöglichen, flexibel nutzbar sein und eine zeitgemäße Veranstaltungstechnik mit Leinwand, Beamer und Beschallungsanlage sowie entsprechendem Schallschutz vorhalten. Ziel ist es, die Räumlichkeiten auch als Theaterspielstätte nutzen zu können. Der Spielbetrieb im derzeitigen Kurhaustheater erfreut sich großer Beliebtheit, das Angebot soll in jedem Fall erhalten werden, allerdings scheint eine Sanierung des jetzigen Theaters nicht sinnvoll, weshalb eine Integration einer Spielstätte in ein entsprechendes Zentrum das Ziel ist.

Zudem fehlen in Bad Bramstedt Räume als Ausstellungfläche, um dort z. B. die Sammlungen des Stadtarchivs zugänglich zu machen, oder auch wechselnde Ausstellungen lokaler oder regionaler Kunstschaffender zu organisieren.

Schlüsselprojekt S 1: Bürgerzentrum

Die vorgenannten Bedarfe bedingen die Schaffung zusätzlicher öffentlicher Räumlichkeiten. Diese sollen in einem Bürgerzentrum geschaffen werden, das die vorgenannten Kultur-, Bildungs- und Gemeinschaftsnutzungen kombiniert. Zwischen

Bürgerzentrum integriert verschiedene Nutzungen

den verschiedenen Bereichen bestehen viele inhaltliche Schnittmengen, die Anforderungen an die Raumausstattung sind ähnlich, es sind Synergieeffekte durch eine Integration der genannten Nutzungen „unter einem Dach“ zu erwarten, zudem führt die Mehrfachnutzungen der Räumlichkeiten zu einem wirtschaftlichen Betrieb.

Über das Schlüsselprojekt „Bürgerzentrum“ werden somit mehrere Entwicklungsziele und daraus abgeleitete Maßnahmen aus zwei Handlungsfeldern integriert verfolgt.

Ob das Bürgerzentrum über einen Neubau oder über die Umnutzung eines bestehenden Gebäudes geschaffen werden kann, ist im Rahmen der weiteren Vorbereitung der städtebaulichen Gesamtmaßnahme zu erarbeiten. In jedem Fall sollte über eine zentrale Lage eine gute Erreichbarkeit für alle Bevölkerungsgruppen gegeben sein sowie Barrierefreiheit bestehen und die Größe und Ausstattung in der Ausführungsplanung genau auf die unterschiedlichen Nachfragen abgestimmt sein. Durch eine große Multifunktionalität (wie Teilbarkeit) können verschiedenste Ansprüche abgedeckt werden. Ziel ist es, Bedarfe und neue Raumkapazitäten unter Berücksichtigung der örtlichen Rahmenbedingungen passgenau zusammenzuführen.

8.1.2.Ärztezentrum

Ein weiterer Schwerpunkt, der einen wesentlichen Themenbereich für die Daseinsvorsorge betrifft, ist die medizinische Versorgung der Bevölkerung. Die Analyse der derzeitigen Situation sowie die Anregungen und Wünsch der Bevölkerung haben den derzeitige Mangel an haus- und fachärztlicher Versorgung sowie Angeboten der Pflege aufgezeigt. Um diesen Bedarfen gerecht zu werden, bietet sich die Schaffung eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) beziehungsweise eines Ärztehauses an.

C: Gesundheit und medizinische Versorgung

- ▶ Einrichtung eines Ärztehauses/ MVZ/ Ärzte zentrums

Die hausärztliche Versorgung wurde bei der öffentlichen Beteiligungsveranstaltung von nur 6 % der Befragten als zufriedenstellend bewertet. Der Zugang zu fachärztlicher Versorgung ist größtenteils mit weiten Wegen in die verbunden, weshalb dieser Bereich über 73 % der Befragten unzufrieden stimmt. Einerseits wird die Beanspruchung der Praxen durch eine steigende Nachfrage aufgrund fortschreitende Alterung der Bevölkerung noch zunehmen, auf der anderen Seite zeichnen sich altersbedingt Nachbesetzungsprobleme in den Praxen ab. Um die langfristige Sicherstellung insbesondere der hausärztlichen (und ggf. zumindest in einzelnen Fachgebieten auch fachärztlichen) Versorgung zu erreichen, müssen attraktive, den aktuellen Bedarfen der Ärzteschaft entsprechende Strukturen geschaffen werden.

Schlüsselprojekt S 2: Ärztezentrum

Um die medizinische Versorgung langfristig sicherzustellen, ist die Einrichtung eines Ärzte zentrums geplant. Ein Ärztezentrum ist eine ärztlich geleitete Einrichtung, die über die strukturierte Zusammenarbeit mindestens zweier Ärzte/Ärztinnen eine Versorgung aus einer Hand gewährleistet. Für die Trägerschaft bzw. Betriebsform gibt es unterschiedliche Modelllösungen, die entsprechend der Realisierbarkeit vor Ort nähergehend geprüft werden müssten. Vorteile dieser Formen gegenüber Einzelpraxen sind verschiedene Synergieeffekte. So ergeben sich Kostenersparnisse durch gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten (z. B. Labor), Personal (z. B. Anmeldung) und womöglich Gerätschaften, zu behandelnde Personen profitieren von gebündelten Wegen und die Abstimmung zwischen der Ärzteschaft wird erleichtert. Für die Ärzteschaft ist die Arbeit in einem MVZ grundsätzlich sowohl im Status eines selbständigen Vertragsarztes, als auch als angestellter Mediziner/Medizinerin möglich. Gerade für junge Ärzte/Ärztinnen ist ein Angestelltenverhältnis attraktiv, da das wirtschaftliche Risiko geringer ist und sich Familie und Beruf besser vereinbaren lassen. Dieses Modell wurde andernorts in Schleswig-Holstein bereits erfolgreich umgesetzt. Eine frühzeitige Beteiligung aller relevanten Akteure ist dabei entscheidend.

Sicherstellung der medizinischen Versorgung durch ein Ärztezentrum

Der erste Anstoß für ein Ärztezentrum in Bad Bramstedt ist bereits erfolgt, Gemeinde und Ärzteschaft stehen in Kontakt. Vor dem Hintergrund der aufgezeigten Probleme und einer womöglich zunehmenden Konkurrenz mit umliegenden Zentren um die Ressource (Haus-)Arzt/Ärztin sollte der Ansatz mit Nachdruck weiter verfolgt werden. Es kann sinnvoll sein, in die Überlegungen verwandte Nutzungen miteinzubeziehen, um weitere Synergieeffekte zu erschließen. Denkbar wären – entsprechend der Bedarfe in anderen Gesundheits- und Pflegebereichen – beispielsweise eine Tagespflegeeinrichtung, Heilberufspraxen wie Physiotherapie oder Apotheke.

Im Falle der Gründung eines MVZ/Ärztehauses muss zugleich an die Erreichbarkeit für diejenigen Menschen gedacht werden, die mobilitätseingeschränkt sind und denen der Pkw nicht zur Verfügung steht. Demzufolge ist das Objekt entsprechend gut an den ÖPNV anzubinden und Barrierefreiheit der Zugänge und im Gebäude herzustellen.

Weitere, ergänzende Ansätze zu dem Thema könnten mobile Arztpraxen oder wöchentliche Sprechstunden an verschiedenen Standorten sowie Telemedizin sein.

8.1.3. Neubau Feuerwehrgerätehaus

Das bisherige Feuerwehrgerätehaus der Stadt Bad Bramstedt entspricht nicht mehr den Anforderungen hinsichtlich Raumbedarfen und Ausstattung. Eine adäquate Erweiterung am bestehenden Standort ist nicht möglich. Um die Brandvorsorge als elementaren Bereich der Sicherheitsvorsorge nachhaltig aufzustellen, hat sich die Stadt Bad Bramstedt entschlossen, die Feuerwache auf einer anderen Fläche im Stadtgebiet neu zu bauen.

F: Feuerwehr, Sicherheit und Katastrophenschutz

- ▶ bedarfsgerechter Ausbau/ Neubau des Feuerwehrgebäudes (bereits als vorgezogene Maßnahme in Planung)

Schlüsselprojekt S 3: Neubau Feuerwehrgerätehaus

Der Neubau der Feuerwache wurde bereits als vorgezogene Maßnahme im Rahmen der städtebaulichen Gesamtmaßnahme bewilligt.

Neubau der Feuerwache an neuem Standort

Die Stadt hat hierfür bereits ein Grundstück an der Hamburger Straße erworben und stellt derzeit den erforderlichen Bebauungsplan auf. Das gewählte Grundstück ist aufgrund seiner verkehrsgünstigen Lage im Stadtgebiet als neuer Standort für die Feuerwache gut geeignet; da das vormals dort angesiedelte Autohaus geschlossen wurde, wird durch die Umnutzung des Grundstücks zudem die Entstehung einer Brachfläche verhindert.

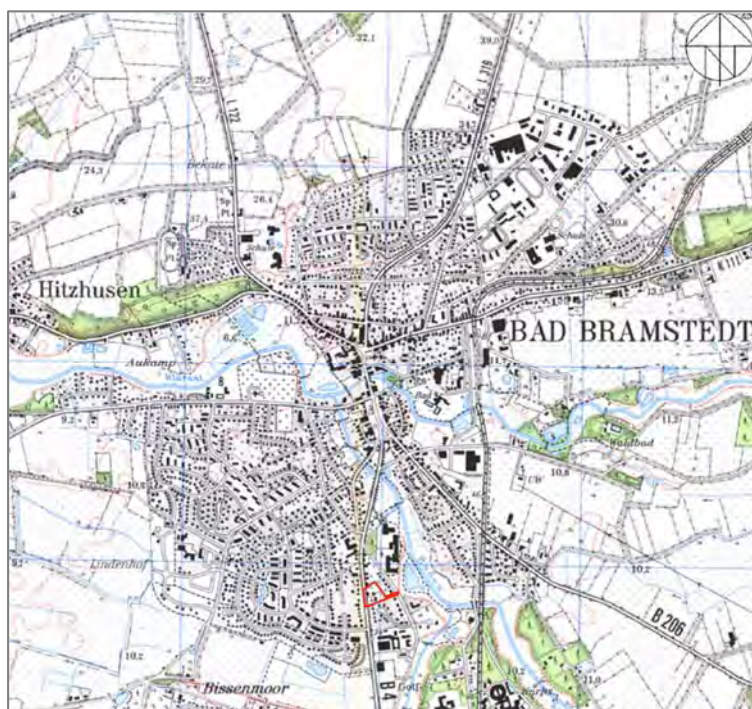


Abbildung 22: Verortung der neuen Feuerwache im Süden Bad Bramstedts
(Quelle: Architektur + Stadtplanung)

8.1.4. Neubau Ernst-Friedrich-Harm-Brücke

Als ein wesentliches Ziel einer städtebaulichen Aufwertung Bad Bramstedts wurde im Zuge des Prozesses die Inwertsetzung der vorhandenen Grün- und Freiräume herausgearbeitet. Die vorhandenen Grün- und Freiflächen, die z. T. sehr innenstadtnah liegen, bieten, auch aufgrund ihrer Vielfalt (naturnahe Freiräume, Kurpark), ein großes Potenzial. Zur Daseinsvorsorge im Bereich der Freizeitinfrastruktur und Naherholung gilt es, diese Räume entsprechend ihren Potenzialen weiterzuentwickeln.

Aufwertung der Grün- und Freiräume

Damit in Zusammenhang steht das Ziel aus dem Handlungsfeld „Verkehr und Mobilität“, die Fuß- und Radwegeinfrastruktur auszubauen. Eine Führung von Fuß- und Radwegen abseits vom Straßenraum im Rahmen von Grünflächen dient oftmals der Verkürzung von Wegen für Fuß- und Radfahrer und erhöht deren Verkehrssicherheit. Eine attraktive Wegeführung trägt dazu bei, den Anteil des Fuß- und Radverkehrs zu erhöhen.

Ausbaus der Fuß- und Radwegeinfrastruktur

B: Sport und Freizeit

- ▶ Aufwertung und Umgestaltung öffentlicher Grünanlagen (Schlosswiese, Kurpark, Hudau, Köhlerhofpark, ...)

E: Verkehr und Mobilität

- ▶ Ausbau Fuß- und Radwegeinfrastruktur

Schlüsselprojekt S 4: Neubau der Ernst-Friedrich-Harm-Brücke

Als Initialmaßnahme im Rahmen der Aufwertung der Grün- und Freiräume sowie des Ausbaus der Fuß- und Radwegeinfrastruktur wurde als vorgezogene Maßnahme im Rahmen der städtebaulichen Gesamtmaßnahme der Neubau der Ernst-Friedrich-Harm-Brücke bewilligt.

Wiederherstellung einer Wegeverbindung

Die Ernst-Friedrich-Harm-Brücke als Querung der Hudau stellt eine wichtige Verbindung im Bereich Sommerland - Altonaer Straße/ Innenstadt dar. Fußgänger und Radfahrer können damit die Nutzung der stark vom Kfz-Verkehr belasteten Friedrichbrücke umgehen und eine direktere Wegeführung wählen. Die bisherige Brücke wurde im Jahr 2014 durch ein Hochwasser zerstört und musste in der Folge abgerissen werden. Mit dem Neubau soll diese wichtige Verbindung wiederhergestellt werden. Der Brückenneubau ist derzeit in der Planung.

8.1.5. Sanierung der Sportanlagen Schäferberg

Der Erhalt und die Aufwertung vorhandener Sportanlagen ist ein wichtiger Bestandteil der Handlungsempfehlungen im Bereich Sport und Freizeit. Die größte Sportanlage der Stadt Bad Bramstedt, die Sportanlage Schäferberg, wird neben den lokalen Vereinen und den Schulen auch intensiv durch die Vereine aus dem Nahbereich genutzt. Die Sportanlage bietet umfangreiche Leichtathletik-Anlagen, die die übrigen Sportstätten in der Art nicht aufweisen können. Sie hat deshalb entscheidende Bedeutung für das Sportangebot für die die Stadt Bad Bramstedt und die Umlandgemeinden.

Die Sportanlage weist eine große Zahl an Schäden auf und kann in ihrem derzeitigen Zustand den Anforderungen eines Sportangebots für Schulen und Freizeit nicht mehr gerecht werden. Insbesondere die Laufbahn weist einen großen Erneuerungsbedarf auf.

B: Sport und Freizeit

- ▶ Erhalt und Aufwertung vorhandener Sportanlagen

Schlüsselprojekt S 5: Sanierung der Sportanlagen Schäferberg

Die Stadt plant eine umfangreiche Sanierung der Sportanlagen Schäferberg. Diese Maßnahme wurde ebenfalls als vorgezogene Maßnahme im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Kleinere Städte und Gemeinden“ bewilligt. Mit der Erüchtigung der Sportanlagen am Standort Schäferberg in Bad Bramstedt wird das Angebot für die Schulen und Vereine sowie die Öffentlichkeit gestärkt. Der Platz soll umgestaltet und bedarfsgerecht ausgebaut werden. Durch eine Sanierung und Qualifizierung können die substanziellen und funktionalen Mängel behoben werden.

*Stärkung des Angebots für
Schulen, Vereine und die Öffentlichkeit*



Abbildung 23: Laufbahn an der Sportanlage Schäferberg (Quelle: BIG Städtebau)

8.2. Maßnahmen und Handlungsempfehlungen

An dieser Stelle werden die während des Erstellungsprozesses des Zukunftskonzeptes Daseinsvorsorge erarbeiteten weiteren Maßnahmen dargestellt. Diese Maßnahmen haben z. T. den Charakter von Handlungsempfehlungen und müssen in der Zukunft durch die lokalen Beteiligten mit gegebenenfalls externer Unterstützung konzeptionell noch weiterentwickelt werden. Im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen und der Erarbeitung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts sind diese Maßnahmen unter den Aspekten ihrer Bedeutung und Dringlichkeit, der Behebung von städtebaulichen Missständen sowie ihrer Umsetzbarkeit und Finanzierung zu priorisieren und räumlich zu verorten.

Maßnahmen je Handlungsfeld

A: Kultur und Bildung

Handlungsfeld A

A 1

Anpassung insbesondere des Grundschulangebots entsprechend der zukünftigen Bedarfslage

Wie bereits in Kapitel 5.1 beschrieben, geht das aus dem Jahre 2018 vorliegende Gutachten zur Schulbedarfsplanung inklusive der Prognose der Schülerzahlen von einem Rückgang der Schülerzahlen im Grundschulbereich bis 2035 aus. Aus diesem Grund sind Maßnahmen vorzunehmen, um auf diese Entwicklung zu reagieren. Einerseits kann die Herabsenkung der Klassenstärken oder andererseits eine Zentralisierung einzelner Grundschulstandorte eine Möglichkeit darstellen, um insgesamt ein handlungsfähiges und effizientes Grundschulangebot sicherzustellen.



Abbildung 24: Grundschule Maienbeeck (Quelle BIG Städtebau)

A 2

Anpassung an den Ganztagesunterricht: Qualifizierung der Räumlichkeiten und der Ausstattung, insbesondere im Bereich Betreute Grundschule

Aufgrund veränderter Nachfragestrukturen gilt es, die Schulen an aktuelle und zukünftige Bedarfe anzupassen. Handlungsbedarf besteht hinsichtlich der Anpassung an den Ganztagesunterricht, die auch mit veränderten baulichen und Ausstattungsqualitäten der Schulen einhergehen sollte.

Weitere Maßnahmen

Im Schlüsselprojekt S 1 Bürgerzentrum sind die nachfolgenden Maßnahmen bereits integriert, sie werden als eigenständige Maßnahmen nicht weiterverfolgt:

S 1 Bürgerzentrum

- ▶ Größere Räumlichkeiten für die VHS (größeres Büro, eigene Unterrichtsräume)
- ▶ Erweiterung und Modernisierung der Bücherei (größere Räumlichkeiten, zeitgemäße Ausstattung, bedarfsgerechte Öffnungszeiten)
- ▶ Schaffung von Räumlichkeiten/ Veranstaltungsorten, die auch privat nutzbar sind, ggf. in Kombination mit VHS und/ oder Bücherei
- ▶ Schaffung einer Ausstellungsfläche, für z.B. Ausstellungen des Stadtarchivs oder auch Kunstausstellungen

B: Sport und Freizeit

Handlungsfeld B

B 1

Erhalt und Aufwertung vorhandener Sportanlagen

Die vorhandenen Sportangebote bieten einen wesentlichen Bestandteil der Sport- und Freizeitinfrastruktur und eine Vielzahl an Angeboten für Bewohnerinnen und Bewohner aller Altersgruppen. Die vorhandenen Sportstätten müssen demnach erhalten und aufgewertet bzw. saniert werden. Ein Initialprojekt ist hier das Schlüsselprojekt S 5, die Sanierung der Sportanlagen am Schäferberg. Aber auch weitere Sportstätten haben Sanierungsbedarf. Diese sind im Rahmen der weiteren Vorbereitung der Gesamtmaßnahme zu identifizieren und zu priorisieren.

B 2

Ausbau/ Erweiterung des Jugendzentrums

Das Jugendzentrum verzeichnet eine große Nachfrage, hat am aktuellen Standort aber akute Raumprobleme. Sowohl die Innenräume als auch der Außenbereich sind zu klein, um den Jugendlichen adäquate Angebote machen zu können. Ein Ausbau des Jugendzentrums, insbesondere eine Herstellung von Außenanlagen in ausreichender Größe mit Bewegungsangeboten, ist deshalb dringend notwendig. Ob eine solche Erweiterung am bestehenden Standort erreicht werden kann, oder ob ein anderer Standort gefunden werden muss, ist im Verlauf der weiteren Konkretisierung der Maßnahme zusammen mit den betroffenen Akteuren zu erarbeiten.

Bedarfsgerechte Angebote für Jugendliche

B 3

Aufwertung und Umgestaltung öffentlicher Grünanlagen

Als ein wesentliches Ziel einer städtebaulichen Aufwertung Bad Bramstedts wurde im Zuge des Prozesses die Inwertsetzung der vorhandenen Grün- und Freiräume herausgearbeitet. Die vorhandenen Grün- und Freiflächen, die z. T. sehr innenstadtnah liegen, bieten, auch aufgrund ihrer Vielfalt (naturnahe Freiräume, Kurpark), ein großes Potenzial. Zur Daseinsvorsorge im Bereich der Freizeitinfrastruktur und Naherholung gilt es, diese Räume entsprechend ihren Potenzialen weiterzuentwickeln.

Als zentrale Grünflächen sind hier der Schlosspark in seiner Innenstadtlage, der Kurpark, der Köhlerhofpark und die Flächen der Hudau zu nennen. Bei der Aufwertung der Grünanlagen soll eine Einbeziehung der Gewässer erfolgen, um das spezielle Potenzial der „Wasserlandschaften“ stärker herauszuarbeiten. Außerdem soll neben naturnahen Räumen auch Aufenthalts- und Bewegungsräume geschaffen werden, um eine größere Zahl an Aktivitäten im öffentlichen Raum zu

ermöglichen, und vereinsungebundene Freizeitmöglichkeiten gerade für Jugendliche zu schaffen. Hierzu ist die Integration von Sportanlagen im Form von Multifunktionsfeldern in die öffentlichen Freiflächen geplant.



Abbildung 25. Schlosspark (Quelle BIG Städtebau)



Abbildung 26: Gehweg an der Hudau (Quelle BIG Städtebau)

B 4

Aufwertung von öffentlichen Spielplätzen zu „Mehrgenerationenplätzen“

Viele der vorhandenen Spielplätze werden aktuellen Anforderungen nicht mehr gerecht und sind veraltet. Eine reine Aufwertung der Spielplätze für die Zielgruppe Kleinkinder und Grundschulkinder ist jedoch vor den gesellschaftlichen Entwicklungen nicht zielführend. Um ein generationsübergreifendes Gemeinschaftsleben im öffentlichen Raum zu fördern, sollen die öffentlichen Spielplätze zu „Mehrgenerationenplätzen“ umgebaut werden. Diese sollen unterschiedliche Bewegungs- und Aufenthaltsangebote und -flächen für unterschiedliche Altersgruppen bieten.

Weitere Maßnahmen

Weitere Maßnahmen bzw. Handlungsempfehlungen sind:

B 5

Vereinskooperationen zur Optimierung der Anlagen-Nutzung

B 6

ganzjähriges Schwimmangebot zur Sicherung des Lehr-Schwimmens

C: Gesundheit und medizinische Versorgung

Handlungsfeld C

C 1

Bedarfsgerechter Ausbau der Pflegeangebote

Der Beteiligungsprozess hat gezeigt, dass das Handlungsfeld Gesundheit und Pflege bei der Einwohnerschaft eine der höchsten Prioritäten hat. Die geringen Zufriedenheitswerte bei der Abfrage der Einwohnerschaft im Rahmen der Informationsveranstaltung und die aufgezeigten Herausforderungen lassen bereits aktuell Handlungsbedarf im Pflegebereich ableiten, der sich zukünftig noch zuspitzen wird. Für einen Ausbau der Pflegeangebote muss auf verschiedenen Lösungsebenen angesetzt werden, die nur zum Teil von den Gemeinden beeinflussbar sind. Die Problematik des deutschlandweiten Fachkräftemangels im Pflegesektor (Pflegenotstand) ist lokal nicht zu lösen. Allerdings können Rahmenbedingungen, die eine Entscheidung von Pflegekräften zugunsten Bad Bramstedts begünstigen, wie bezahlbarer Wohnraum und Erreichbarkeit, seitens der Gemeinden beeinflusst werden.

Die vertiefende Bestandsanalyse hat gezeigt, dass Bad Bramstedt rechnerisch, gemessen an der Einwohnerzahl, im Bereich der stationären Pflegeplätze gut aufgestellt ist. Entlastung würde dadurch gelingen, dass mehr ambulante Pflege geleistet wird und ergänzende Angebote, wie etwa Tagespflege und Betreutes Wohnen, geschaffen werden. Um zukünftig vielen Menschen den vorherrschenden Wunsch nach Altwerden in der vertrauten Umgebung und eigenen Häuslichkeit zu ermöglichen, werden ergänzend Kapazitätsausweitungen der ambulanten Pflegedienste sowie von haushaltsnahen Dienstleistungen und weiteren Angeboten wie Essen auf Rädern benötigt. Vor diesem Hintergrund sollten die bestehenden Einrichtungen im Untersuchungsraum versuchen, ihr Angebot mit der Zeit bedarfsgerecht zu erweitern. Zu diesem Themenkomplex gehört auch das Modell Mehrgenerationenwohnen, bei dem gesellschaftliche Selbstverantwortung und Hilfe zur Selbsthilfe eine große Rolle spielen.

Erweiterung durch ergänzende Angebote

Im Falle einer sich konkretisierenden Nachfrage sollten für eine gezielte Suche nach ggf. Investoren/Trägern einer Tagespflegeeinrichtung seitens der Verwaltungen vorab geeignete Flächen sowie Möglichkeiten der Angliederung an bestehende Einrichtungen geprüft werden. Aus der räumlichen Nähe pflegerischer und medizinischer Versorgungseinrichtungen können Kooperationsvorteile für Anbieter und Nutzer entstehen.

Weitere Maßnahmen

Weitere Maßnahme bzw. Handlungsempfehlung ist:

C 2

Ausbau barrierearmes/ altengerechtes Wohnen und generationsübergreifendes/ gemeinschaftliches Wohnen

Folgende Maßnahme ist als Schlüsselprojekt S 2 vorgesehen:

S 2

Einrichtung eines Ärztezentrum

D: Soziale Infrastruktur und Gemeinschaftsleben

Handlungsfeld D

D 1

Neubau einer Kindertagesstätte

Den dargestellten Bedarfen in der Kinderbetreuung und der vorschulischen Bildung können die vorhandenen Einrichtungen nicht gerecht werden. Die Stadt Bad Bramstedt plant deshalb den Neubau einer Kindertagesstätte. Die Planungen wurden bereits begonnen.

D 2

Ausbau der Schulen für Betreute Grundschule

Der Bedarf an Plätzen in der Betreuten Grundschule, d.h. in der Betreuung von Grundschulkindern nach dem Unterricht, kann mit den derzeitigen Angeboten nicht abgedeckt werden. Es ist zudem davon auszugehen, dass der Bedarf weiter steigen wird. Die Schulen müssen dementsprechend für ein größeres Angebot im Bereich der Betreuten Grundschule ausgebaut werden, d.h. neue und größere Räumlichkeiten erhalten, soweit nicht vorhanden eine Mensa, ggf. auch eine Aufwertung der Außenbereiche erhalten. Hinzu kommt die notwendige Ausstattung mit Personal und Material.

D 3

Etablierung selbstorganisierter Seniorentreff

Um den Ansprüchen der stetig wachsenden Gruppe älterer Bewohnerinnen und Bewohner im Untersuchungsraum gerecht zu werden, sollten fortlaufend Anpassungen von Freizeit- sowie Sportangeboten für diese Altersgruppe geprüft und vorgenommen werden. Dies gilt zum einen bzgl. der Kapazitäten und zum anderen bezogen auf die Inhalte und Aktualität der Angebote. Es wird empfohlen, durch die Etablierung eines Seniorentreffs bzw. die Stärkung des bestehenden Seniorentreffs neue Anreize zu schaffen. In diesem Rahmen können beispielsweise Spielenachmittage, Leserunden, Informationsveranstaltungen (z.B. zum Thema Gesundheitsprävention) und weitere Formen der Zusammenkunft stattfinden.

Aktivitäten für den älteren Teil der Bewohnerschaft

Neben der Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls der Bewohnerschaft und einem aktiven Austausch untereinander kann hiermit ein Beitrag zur Integration zugezogener älterer Personen geleistet sowie der Vereinsamung im Alter entgegen gewirkt werden.

Weitere Maßnahmen:

Folgende Maßnahme ist im Schlüsselprojekt S 1 integriert:

S 1 Bürgerzentrum

- ▶ Zentralen Treffpunkt/ Veranstaltungsraum schaffen für Kultur, generationsübergreifende Veranstaltungen, Vereinswesen, Arbeitskreise, Organisationen, Aufenthaltsmöglichkeit

E: Verkehr und Mobilität

Handlungsfeld E

E 1

Umgestaltung der öffentlichen Flächen

Deutliche Verbesserungsbedarfe in Bezug auf die Barrierefreiheit, Verkehrsberuhigung und Aufenthaltsqualität von Verkehrs- und Freiflächen im öffentlichen Raum – insbesondere im Zentrum – weisen auf die Notwendigkeit einer Umgestaltung hin. Unter Berücksichtigung der in der Analyse aufgezeigten altersstrukturellen Veränderungen in der Vergangenheit und Zukunft, dem Ziel der Familienfreundlichkeit sowie der Bedeutung als Kur- und Tourismusstandort nimmt das Thema Barrierefreiheit bzw. -armut im öffentlichen (und privaten) Raum aktuell und zukünftig einen stetig wachsenden Stellenwert ein. Die öffentlichen Wege und Zugänge zu zentralen Einrichtungen der Daseinsvorsorge sind derzeit teilweise nicht barrierefrei und weisen beispielsweise angesichts von Kopfsteinpflaster Verbesserungsbedarf auf. Zur Bedarfsermittlung ist eine umfassende Überprüfung der innerörtlichen Wegeverbindungen und Zugangssituationen vorzunehmen. Maßnahmen können bspw. die Absenkung von Bordsteinen an Überwegen, das Herstellen barrierefreier Zugänge zu Geschäften via Rampen, die Errichtung bzw. Befestigung von ausreichend breiten Bürgersteigen oder die barrierefreie Umgestaltung von Bushaltestellen sein.

Barrierefreiheit schaffen

Gleichzeitig ist eine Verkehrsberuhigung im Zentrum ein wichtiges Ziel, um sowohl die Nutzbarkeit der öffentlichen Räume für das Gemeinschaftsleben und damit die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, und außerdem zu mehr Verkehrssicherheit beizutragen.



Abbildung 27: Zentrum Bad Bramstedt (Quelle BIG Städtebau)



Abbildung 28: Abgesenkte Bordsteine und taktile Elemente (Quelle BIG Städtebau)

E 2

Entwicklung Zweiradkonzept

Damit dem Fahrradverkehr künftig besser Rechnung getragen werden kann und aktuell vorhandene Missstände unter anderem in den Bereichen Barrierefreiheit, Verkehrsführung, Beschilderung und Verkehrssicherheit weitestgehend behoben werden können, gilt es, die Umgestaltungs- und Erneuerungsbedarfe in einem

Zweiradkonzept zu analysieren. Auf diese Weise können die Bedarfe im Fahrradverkehr konkretisiert und konkrete Maßnahmen definiert werden.

E 3

Ausbau Fuß- und Radwegeinfrastruktur

Die Bestandsanalyse sowie die größtenteils negativen Rückmeldungen der Einwohnerschaft im Rahmen der öffentlichen Informationsveranstaltung haben einen deutlichen Handlungsbedarf im Bereich der Fuß- und Radwegeinfrastruktur aufgezeigt. Das Thema Radverkehrsführung (inkl. Abstellflächen) spielt – auch vor dem Hintergrund der wachsenden Anzahl von E-Bikes – eine zentrale Rolle. Unter dem Aspekt der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer – insbesondere der älteren Menschen, aber auch Familien mit Kindern – muss bei der konkreten Aus- und Umbauplanung die Verkehrsführung für Fußgänger, Radfahrende und den MIV oder bspw. auch die Einführung von Fahrradstraßen geprüft werden.

Zudem sollte das die Verkehrssicherheit und Thema Schulwegsicherung in Zukunft tiefergehend untersucht werden, um die Sicherheit und die selbstständige Erreichbarkeit bspw. Durch zusätzliche oder verbesserte Rad- und Fußwege, eine verbesserte Beschilderung, Bedarfsampeln, übersichtlichere Kreuzungssituationen oder Geschwindigkeitsbegrenzungen zu erhöhen.

Neben der Schaffung neuer Verbindungen geht es vor allem um den Ausbau und die Verbesserung vorhandener Infrastrukturen. Als ein konkretes Beispiel kann die Hamburger Straße aufgeführt werden, die aufgrund ihres schlechten Belags in der 1. Bürgerinformationsveranstaltung genannt wurde. Auch wurde Kritik an einer mangelnden Verkehrssicherheit an der Kreuzung Bleek - Glückstädter Straße geäußert, da es zu Kollisionen zwischen dem Fuß- und Radverkehr komme.



Abbildung 29: Ende des Radweges an der Bleecker Brücke (Quelle BIG Städtebau)



Abbildung 30: Kreuzung Bleek - Glückstädter Straße (Quelle BIG Städtebau)

E 4

Fahrradservice-Stationen

Zu einer Stärkung des Fahrradverkehrs beitragen können Fahrradservice-Stationen, die sich künftig an Knotenpunkten wie den Schulen sowie am Bahnhof und am Bleeck befinden könnten. In Verbindung mit modernisierten und sanierten Fahrradabstellmöglichkeiten soll diese Maßnahme zur Ausweitung der Fahrradnutzung führen. Im Zuge dessen wird die zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung Bad Bramstedts gefördert und dem Klimaschutz Rechnung getragen.

Weitere Maßnahmen:

E 5

Etablierung und Stärkung neuer Mobilitätsformen

Zur Ergänzung des ÖPNV gilt es, ergänzende bedarfsgerechte und tragfähige Bedienkonzepte zu etablieren. Hierzu können gehören:

- Rufbusse und Sammeltaxis, die meist ohne feste Fahrplan- und Routenbindung in einem definierten Korridor auf telefonische Anmeldung Personentransporte durchführen und von den vorhandenen Transportunternehmen unterhalten werden. Eine Fahrtwunschbündelung, also gemeinsame Beförderung von Personen mit gleicher Fahrzeit und -ziel wird angestrebt.
- Bürgerbusse, die in ehrenamtlichen Organisationsstrukturen Personen ohne eigenem Pkw Mobilitätsmöglichkeiten bieten, oftmals als Verein organisiert.
- Nutzergruppenspezifische Angebote, d.h. Fahrangebote, die auf bestimmte Zielgruppen ausgerichtet sind wie z. B. Marktbus-, Patientenbus- oder Theaterfahrten. Diese Angebote bieten gute Ansatzmöglichkeiten, um Finanzpartner wie Einzelhändler, Krankenkassen/Ärzeschaft etc. an den Kosten zu beteiligen.
- Carsharing-Angebote
- Mitfahr-App
- Mitfahrbänke, die insbesondere in den Umlandgemeinden eine Möglichkeit zur Optimierung des Mobilitätsangebotes darstellen
- Mitfahrzentralen, über die Mitfahrgelegenheiten und Fahrgemeinschaften vermittelt werden.

Es ist ein individuell auf die örtlichen Bedarfe und Kapazitäten abgestimmtes Konzept zu entwickeln. Es ist davon auszugehen, dass langfristig eine Kombination aus verschiedenen Formen notwendig ist. Auf der oberen Ebene ein sinnvoll getaktetes ÖPNV-Angebot (konventioneller Linienverkehr durch Bus und Bahn) und auf Ebene der Flächenerschließung ein Mix aus öffentlichen und privat initiierten flexiblen Mobilitätsangeboten. Wichtig für den Erfolg der bestehenden sowie geplanten Mobilitätsformen ist eine entsprechende Kommunikation und Bewerbung.

E 6

Bedarfsgerechte Gestaltung des Busverkehrs (Linienführung, Taktung)

Gleichermaßen besteht ein Verbesserungsbedarf angesichts der Busverbindungen in Bad Bramstedt. Beispielhafte Anstrengungen zur Anpassung des derzeitigen Angebotes sollten bezüglich einer bedarfsgerechten Linienführung sowie bedarfsgerechten, an die gegenwärtigen Bedürfnisse und Nutzungen orientierten Fahrtzeiten unternommen werden. Eine Kernlinie (nördliche Innenstadt – Kurgebiet) könnte das Grundgerüst des Busverkehrs bilden. Außerdem stellen eine bessere Abstimmung der Busverbindungen z.B. auf den Schulunterricht und eine optimierte Schulbusanbindung der Umlandgemeinden Anknüpfungspunkte zur Verbesserung des Busverkehrs dar.

E 7

Bahnanbindung Kiel und Hamburg: höhere Taktung und kürzere Fahrtzeiten

E 8

Bessere Abstimmung Bus- und Bahnverbindungen

F: Feuerwehr, Sicherheit und Katastrophenschutz

Handlungsfeld F

F 1

Abstellmöglichkeiten für Geräte, Fahrzeuge und Ausstattung von Rettungsorganisationen

Die in Bad Bramstedt und Umland tätigen freiwilligen Rettungsorganisationen wie z. B. DRK und DLRG benötigen dringend größere Räumlichkeiten, um ihre Fahrzeuge, Geräte und Ausstattung abstellen zu können. Hierzu sind vorhandene Räumlichkeiten umzubauen, evtl. das bisherige Feuerwehrgerätehaus nach Umzug der Feuerwehr, oder neue Räumlichkeiten herzustellen.



Abbildung 31: Bisheriger Standort der Feuerwehr an der Glückstädter Straße (Quelle BIG Städtebau)

Weitere Maßnahmen:

Folgende Maßnahme ist als Schlüsselprojekt S 3 vorgesehen:

S 3

- ▶ **Neubau des Feuerwehrgerätehauses**

G: Digitale Infrastruktur und weitere Themen

Handlungsfeld G

G 1

Ausbau der digitalen Infrastruktur in kommunalen Einrichtungen

Die Förderung und der Ausbau der digitalen Infrastruktur (Netzhardware, Endgeräte), insbesondere an kommunalen Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten, Verwaltung, Sport- und Kulturstätten sind wesentliche Bestandteile für eine zukunftsgerichtete Ausrichtung der Stadt, ein besseres Ineinandergreifen unterschiedlicher Prozesse und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit einzelner Einrichtungen.

Weitere Maßnahmen:

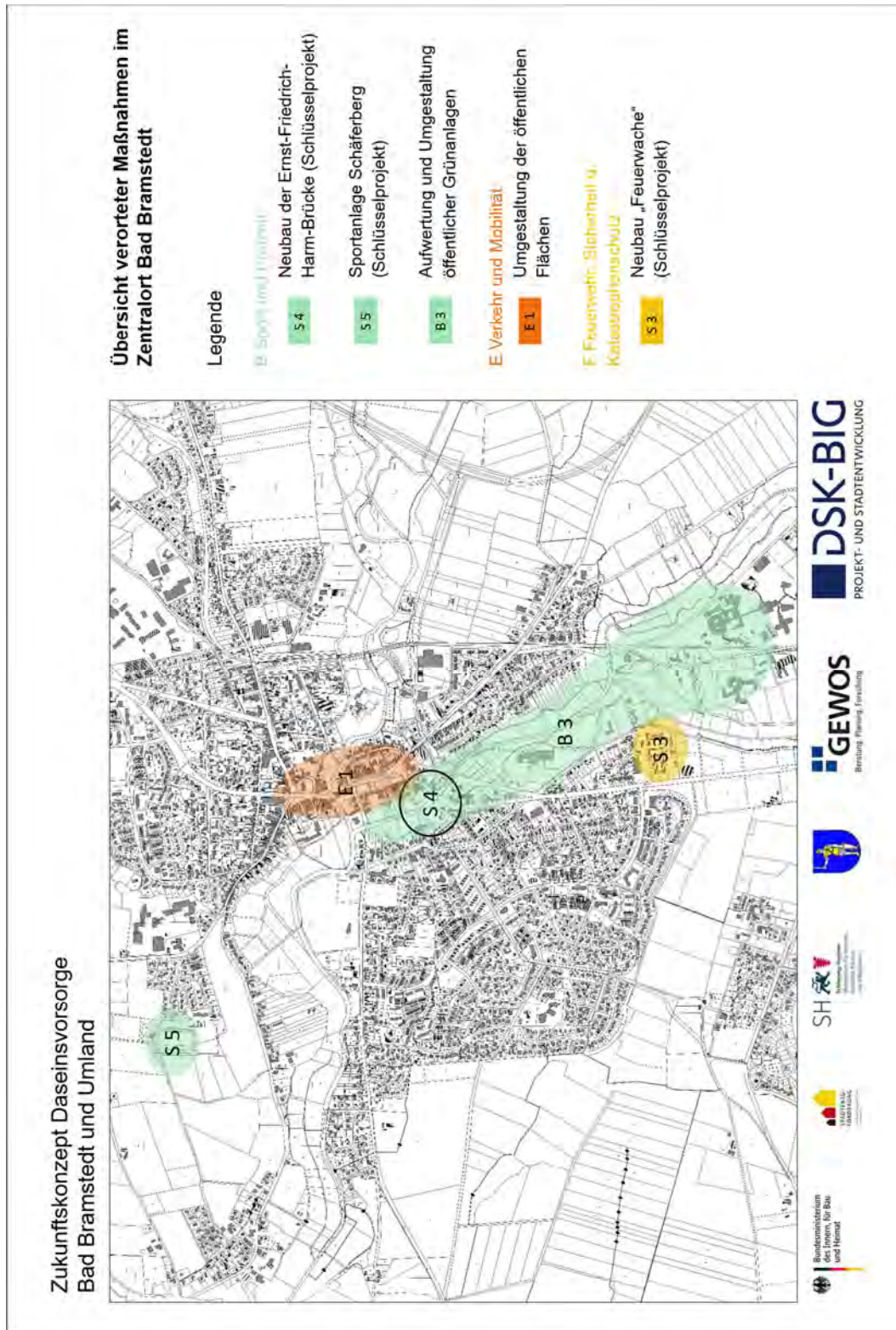
G 2

Freies „W-LAN Bad Bramstedt“ im Zentrum anbieten

G 3

Flächendeckendes und bezahlbares Glasfasernetz

8.3. Verortung der Maßnahmen



8.4. Zusammenfassung Handlungs-/Maßnahmenschwerpunkte

Die nachfolgende Darstellung fasst den Leitsatz, die Ziele sowie die Maßnahmen und Handlungsempfehlungen anschaulich zusammen.

LEITSATZ „Bad Bramstedt und seine Umlandgemeinden stärken ihre Daseinsvorsorgestrukturen zukunftsfähig und nachhaltig und verbessern deren Erreichbarkeit. Sie entwickeln sich unter Berücksichtigung des Klimaschutzes zu einem generationsübergreifend attraktiven und gut versorgten Wohn- und Lebensraum.“

SCHLÜSSELPROJEKTE

| | | | | |
|---------------|-------------|-------------------------|---------------------------------|------------------------------------------|
| S 1 | S 2 | S 3 | S 4 | S 5 |
| Bürgerzentrum | Ärztzentrum | Feuerweh- gerätehaus | Ernst-Friedrich- Harm-Brücke | Sanierung Sportanlagen Schäferberg |

KULTUR UND BILDUNG A

Zielsetzungen

- Erhalt und Ausweitung der Versorgung mit Angeboten der VHS
- Stärkung des Angebotes der Bücherei
- Vorhalten einer Kultur- und Theater-Spielstätte und Ausbau der Angebote durch Kulturabende, Veranstaltungen, Vorträge oder Ausstellungen
- Erhalt und Stärkung des umfassenden Schulangebotes
- Unterstützung und Stärkung des privaten Angebots (Vereine, Gruppen)

Maßnahmen / Handlungsempfehlungen

A1 Anpassung insbesondere des Grundschulangebots entsprechend der zukünftigen Bedarfslage

A2 Anpassung an Ganztagsunterricht: Qualifizierung der Räumlichkeiten und der Ausstattung

SPORT UND FREIZEIT B

Zielsetzungen

- Erhalt und bedarfsgerechter Ausbau der Sport- und Freizeitangebote für die verschiedenen Alters- und Nutzergruppen
- Stärkung vereins-ungebundener Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche
- Stärkung vorhandener Grün- und Erholungsräume
- Attraktivitätssteigerung des Kurgebiets und Verbesserung der Anbindung an die Kernstadt

Maßnahmen / Handlungsempfehlungen

B1 Erhalt und Aufwertung vorhandener Sportanlagen

B2 Ausbau/ Erweiterung des Jugendzentrums

B3 Aufwertung und Umgestaltung öffentlicher Grünanlagen

B4 Aufwertung von öffentlichen Spielplätzen zu „Mehrgenerationen-plätzen“

B5 Ganzjähriges Schwimmangebot zur Sicherung des Lehr-Schwimmens

B6 Vereinskoooperationen zur Optimierung der Anlagen-Nutzung

GESUNDHEIT UND MEDIZINISCHE VERSORGUNG C

Zielsetzungen

- langfristige Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung für die Bewohnerinnen und Bewohner aus Bad Bramstedt und dem Umland (vor Ort)
- Halten der Facharzt-dichte (und ggf. nach Möglichkeiten erhöhen) sowie Verbesserung der Erreichbarkeit von umliegenden Fachärzten (ÖPNV-Anbindung, Fahrservice)
- bedarfsgerechter Ausbau der unterschiedlichen Pflegeangebote

Maßnahmen / Handlungsempfehlungen

C1 Bedarfsgerechter Ausbau der Pflegeangebote

C2 Ausbau barrierearmes / altersgerechtes Wohnen und generationsübergreifendes / gemeinschaftliches Wohnen

SOZIALE INFRASTRUKTUR UND GEMEINSCHAFTSLEBEN D

Zielsetzungen

- Deckung des Bedarfs an größeren Veranstaltungsräumen für Zusammenkünfte, Feiern, Vereinsleben in den einzelnen Gemeinden als Treffpunkte vor Ort
- Erhalt und Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder bis sechs Jahre (Platzkapazitäten, Betreuungszeiten)
- Ausbau des Betreuungsangebots für Schulkinder (Betreute Grundschule)
- Erhalt und Unterstützung der vorhandenen Beratungseinrichtungen
- Gemeinschaftsleben für (u.a.) Senioren/innen „verorten“

Maßnahmen / Handlungsempfehlungen

D1 Kita-Neubau

D2 Ausbau der Schulen für Betreute Grundschule

D3 Etablierung eines selbstorganisierten niedrigschwelligen Seniorentreffs

VERKEHR UND MOBILITÄT E

Zielsetzungen

- Reduzierung des Verkehrsaufkommens im Zentrum
- Zweiradfreundliche Verkehrsgestaltung
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Schaffung von Barrierefreiheit im öffentlichen und privaten Raum
- Verbesserung der Erreichbarkeit
- bedarfsgerechte Optimierung des ÖPNVs zur Verbesserung der Mobilität
- Verbesserung des innerstädtischen ÖPNVs
- Verbesserung der regionalen/ überregionalen Anbindung

Maßnahmen / Handlungsempfehlungen

E4 Umgestaltung der öffentlichen Flächen im Hinblick auf Verkehrsberuhigung, Aufenthaltsqualität und Barrierefreiheit

E1 Entwicklung Zweiradkonzept

E2 Ausbau Fuß- und Radwegeinfrastruktur

E3 Fahrradservice-Stationen

E5 Etablierung und Stärkung neuer Mobilitätsformen

E6 Bedarfsgerechte Gestaltung des Busverkehrs (Linienführung, Taktung)

E7 Bahnanbindung Hamburg und Kiel: höhere Taktung, kürzere Fahrtzeiten

E8 bessere Abstimmung Bus – Bahn

FEUERWEHR, SICHERHEIT UND KATASTROPHENSCHUTZ F

Zielsetzungen

- Erhalt und Ausbau des Versorgungsstandards der Feuerwehr
- Erhalt der Rettungsstationen

Maßnahmen / Handlungsempfehlungen

F1 Abstellmöglichkeiten für Geräte/ Fahrzeuge/ Ausstattung von Rettungsorganisationen

DIGITALE INFRASTRUKTUR UND WEITERE THEMEN G

Zielsetzungen

- Stärkung der digitalen Infrastruktur zur Attraktivierung von Bad Bramstedt und seinem Umland für Wohnen und Arbeiten

Maßnahmen / Handlungsempfehlungen

G1 Ausbau der digitalen Infrastruktur in kommunalen Einrichtungen

G2 freies „W-LAN Bad Bramstedt“ im Zentrum

G3 flächendeckendes und bezahlabares Glasfasernetz

9. Empfehlungen zur Umsetzung

Verstetigungsprozess

Das Zukunftskonzept sollte kontinuierlich fortgeschrieben und mit Leben gefüllt werden. Nach einer intensiven konzeptionellen Phase im Rahmen der Erstellung des Zukunftskonzeptes Daseinsvorsorge muss nun die Vertiefung und Umsetzung der Maßnahmen in den Mittelpunkt rücken. Eine verstärkte Umsetzungsorientierung in Politik und Verwaltung ist direkt im Anschluss an die Erstellung eines Zukunftskonzeptes notwendig, um den Entwicklungsschub, der von der Konzepterstellung ausgeht, für die Maßnahmenumsetzung nutzen zu können.

Einige Projekte sind noch im Ideenstadium, andere Projekte zeichnen sich gerade auch vor dem Hintergrund des gemeindeübergreifenden Charakters durch eine hohe Komplexität aus. Eine kurzfristige Umsetzung der Ideen wird nicht immer möglich sein. Vor diesem Hintergrund ist es von entscheidender Bedeutung, eine Verstetigungsstruktur aufzubauen. Wesentliche Anforderungen sind die Steuerung und Koordinierung des Umsetzungsprozesses sowie die inhaltliche Bearbeitung und Weiterentwicklung der Themen sowie die organisatorische Begleitung des Prozesses.

Monitoring

Die innerhalb des Zukunftskonzeptes Daseinsvorsorge formulierten Leitziele sind auf einen längeren Zeitraum angelegt. Das Konzept stellt einen Handlungsrahmen der Entwicklung der Daseinsvorsorgeinfrastruktur in Bad Bramstedt und seinem Umland für die nächsten zehn bis 15 Jahre dar. Um diesen Prozess auch nach Abschluss der Konzepterstellung strategisch steuern und gegebenenfalls notwendige Kurskorrekturen vornehmen zu können, ist eine fortlaufende Beobachtung und Bewertung der in diesem Konzept analysierten Rahmenbedingungen notwendig.

Zur Gewährleistung einer solchen fortlaufenden Beobachtung wurde im Rahmen der Konzepterstellung ein quantitatives Monitoringsystem erstellt, das mittels Datensammlung und -auswertung die Möglichkeit zur eigenständigen Situationseinschätzung liefert. In diesem Monitoringsystem sind wichtige Trendindikatoren unter anderem aus den folgenden Bereichen zusammengestellt:

- Bevölkerungsstruktur
- Sozialstruktur
- Wirtschaft
- Beschäftigung

Das Monitoringsystem wird durch GEWOS in Form einer separaten bearbeitbaren Datei zur Verfügung gestellt. Für das aktuelle Jahr und die jüngere Vergangenheit wurden die Werte bereits in das System eingefügt. Zur laufenden Datenpflege für die kommenden Jahre sind in dem Monitoring Hinweise zur schnellen Datenbereitstellung aufgeführt.

Koordination und Steuerung durch Projektbeirat

Mit dem im Rahmen des Zukunftskonzeptes installierten Projektbeirat besteht bereits ein grundsätzlich geeignetes Gremium, das wie bisher eine Steuerungs- und Koordinierungsfunktion einnehmen kann. Darüber hinaus müssen die Projekte und Handlungsempfehlungen inhaltlich weiterentwickelt werden. Die Umsetzung der Projekte und Handlungsempfehlungen kann und soll nicht allein durch die Stadt Bad Bramstedt und das Umland erfolgen. Für einen größtmöglichen Umsetzungserfolg sind je nach Maßnahme weitere relevante Akteure frühzeitig einzubeziehen. In vielen Vorhaben wird es wichtig sein, bürgerschaftliches, kommunales und privatwirtschaftliches Engagement zu bündeln.

Finanzierungsbeteiligungen öffentlicher und privater Akteure

Bad Bramstedt und die Nahbereichsgemeinden können die Umsetzung der vorgelegten Handlungsempfehlungen und Projektideen nicht allein durch kommunale Haushaltsmittel finanzieren. Der Handlungsspielraum von Kommunen wird vor dem Hintergrund sinkender Steuereinnahmen und steigender kommunaler Ausgaben zum Beispiel für Sozialleistungen gegenwärtig immer weiter eingeschränkt. Insofern sollte bei relevanten Maßnahmen stets die Möglichkeit für Anteilsfinanzierungen durch öffentliche und private Institutionen geprüft werden. Sowohl für kommunale als auch private Maßnahmen stehen grundsätzlich vielfältige Fördermöglichkeiten auch außerhalb des Städtebauförderungsprogramms Kleinere Städte und Gemeinden zur Verfügung.

Anhang

Dokumentation zur 1. Informations- und Beteiligungsveranstaltung im Rahmen des Zukunftskonzepts Daseinsvorsorge

Dokumentation zur 2. Informations- und Beteiligungsveranstaltung im Rahmen des Zukunftskonzepts Daseinsvorsorge

Städtebauförderungsprogramm

„Kleinere Städte und Gemeinden“

Zukunftskonzept Daseinsvorsorge Bad Bramstedt und
Umland

Dokumentation Bürgerforum

(1. Informations- und

Beteiligungsveranstaltung) im Rahmen des

Zukunftskonzepts Daseinsvorsorge

am 19. Juni 2019

in der Jürgen-Fuhlendorf-Schule, Bad Bramstedt

Ablauf der Veranstaltung

- Ab 18.30 Uhr** *Stationenrundgang – Station 1: Die Teilnehmenden werden begrüßt und aufgefordert, an der ersten Station des Stationenrundgangs ihren Wohnort auf einer Karte von Bad Bramstedt und den Umlandgemeinden zu markieren.*
- 18.45 Uhr** *Begrüßung: Bürgermeisterin Verena Jeske begrüßt die Teilnehmenden und führt in das Thema und den Hintergrund der Veranstaltung ein.*
- 19.00 Uhr** *Begrüßung und Einführung: Alexandra Dahmen (BIG Städtebau) begrüßt die Teilnehmenden, erläutert die grundsätzliche Vorgehensweise und Inhalte des Zukunftskonzepts Daseinsvorsorge und den Ablauf der Veranstaltung.*
- 19.15 Uhr** *Präsentation: Fabian Maaß (GEWOS) informiert über das relevante Städtebauförderprogramm Kleinere Städte und Gemeinden und präsentiert Analyseergebnisse des aktuell zu erstellenden Zukunftskonzeptes Daseinsvorsorge.
Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, Verständnisfragen zu stellen.*
- 20.00 Uhr** *Gelegenheit zum weiteren Stationenrundgang und Austausch außerhalb des Podiums im persönlichen Gespräch: Die Teilnehmenden sind aufgefordert, an weiteren Stellwänden mit entsprechenden Plakaten die von ihnen wahrgenommenen Stärken, Schwächen sowie Entwicklungsbedarfe der Region Bad Bramstedt und Umland zu verschiedenen Themen der Daseinsvorsorge zu diskutieren und zu erfassen.*
- 21.00 Uhr** *Veranstaltungsende*

Ihre Meinung ist gefragt!

Zukunftskonzept
Daseinsvorsorge
Bad Bramstedt
und Umland

**EINLADUNG
ZUM BÜRGERFORUM**

ZUKUNFTSKONZEPT DASEINSVORSORGE
BAD BRAMSTEDT UND UMLAND
In der Mensa der JFS (Jürgen-Fuhlendorf-Schule)
Düsternhoop 48, 24576 Bad Bramstedt

Mittwoch,
19. Juni 2019
18:30 Uhr

[WWW.BAD-BRAMSTEDT.DE/
STADTPORTAL/ZUKUNFTSPROJEKT-DASEINSVORSORGE](http://WWW.BAD-BRAMSTEDT.DE/STADTPORTAL/ZUKUNFTSPROJEKT-DASEINSVORSORGE)

ONLINE-FORUM

Die Veranstaltung war öffentlich und fand am 19.06.2019 in der Jürgen-Fuhlendorf-Schule in Bad Bramstedt statt. Sie richtete sich an Bürgerinnen und Bürger Bad Bramstedts und der Umlandgemeinden, VertreterInnen der Politik, Gemeindeverwaltung und weitere Interessierte. Die Einladung erfolgte über Plakate, die an zentralen Orten in Bad Bramstedt und Umland aushingen sowie über Postkarten, die in öffentlichen Gebäuden und Geschäften verteilt wurden, über eine Information auf der Internetseite der Stadt Bad Bramstedt und Presseinformationen in der lokalen Presse.



Beginn des Stationenrundgangs

Station 1: Verortung der Teilnehmenden

Zu Beginn der Veranstaltung wurden die Besucher um Teilnahme an der ersten Station des Stationenrundgangs gebeten. Hier galt es, den eigenen Wohnort mittels Klebepunkte auf einer Karte Bad Bramstedts und den Umlandgemeinden zu verorten, um herauszufinden, welche der angesprochenen Gemeinden mit Einwohnern vertreten waren.

An der Veranstaltung haben rund 70 Personen teilgenommen, was von einem großen Interesse an dem Prozess zeugt. Während die große Mehrheit der Teilnehmenden aus Bad Bramstedt kam, waren vereinzelt Interessierte aus den Gemeinden Wiemersdorf, Hagen, Heidmoor, Lentförden, Weddelbrook sowie von außerhalb vertreten. Aus den Umlandgemeinden Armstedt, Bimöhlen, Föhrden-Barl, Fuhlendorf, Hardebek, Hasenkrug, Hitzhusen und Möhnekloh waren keine EinwohnerInnen anwesend.

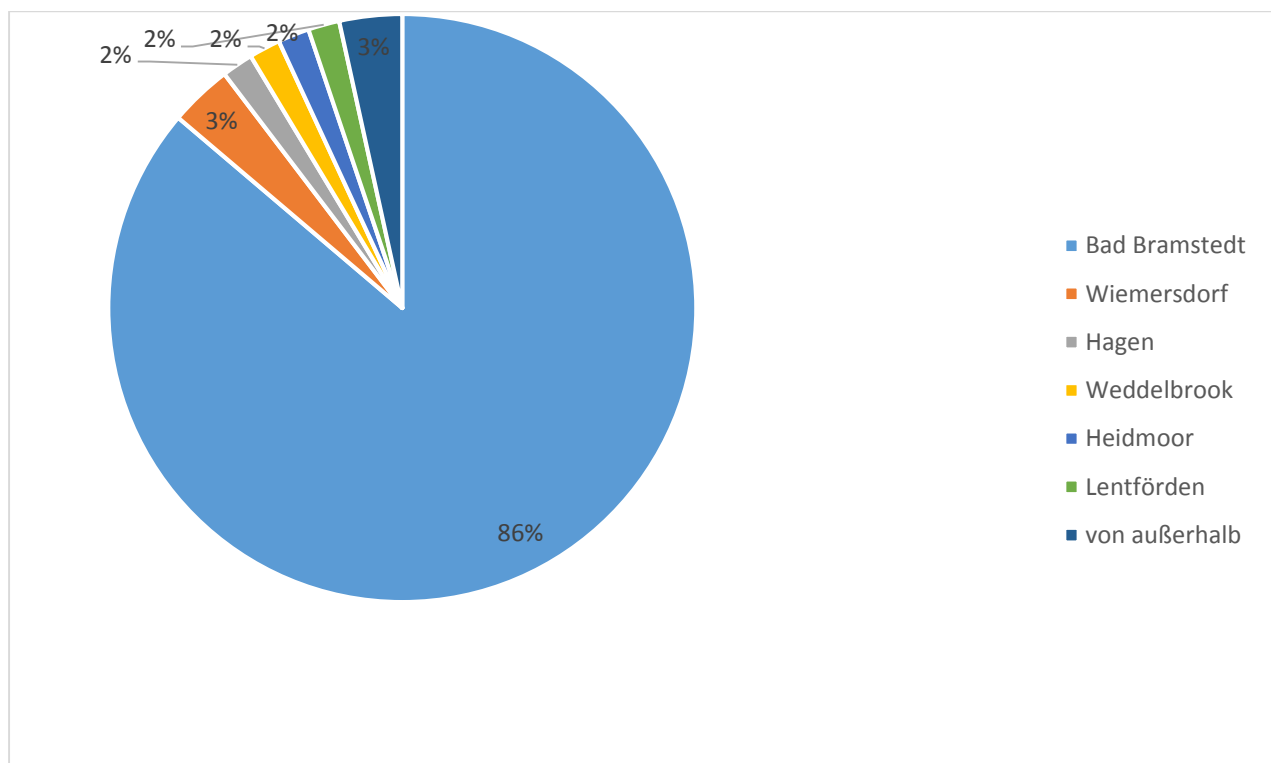


Abbildung 1: Auswertung Abfrage Wohnorte der Teilnehmenden

WO WOHNEN SIE?

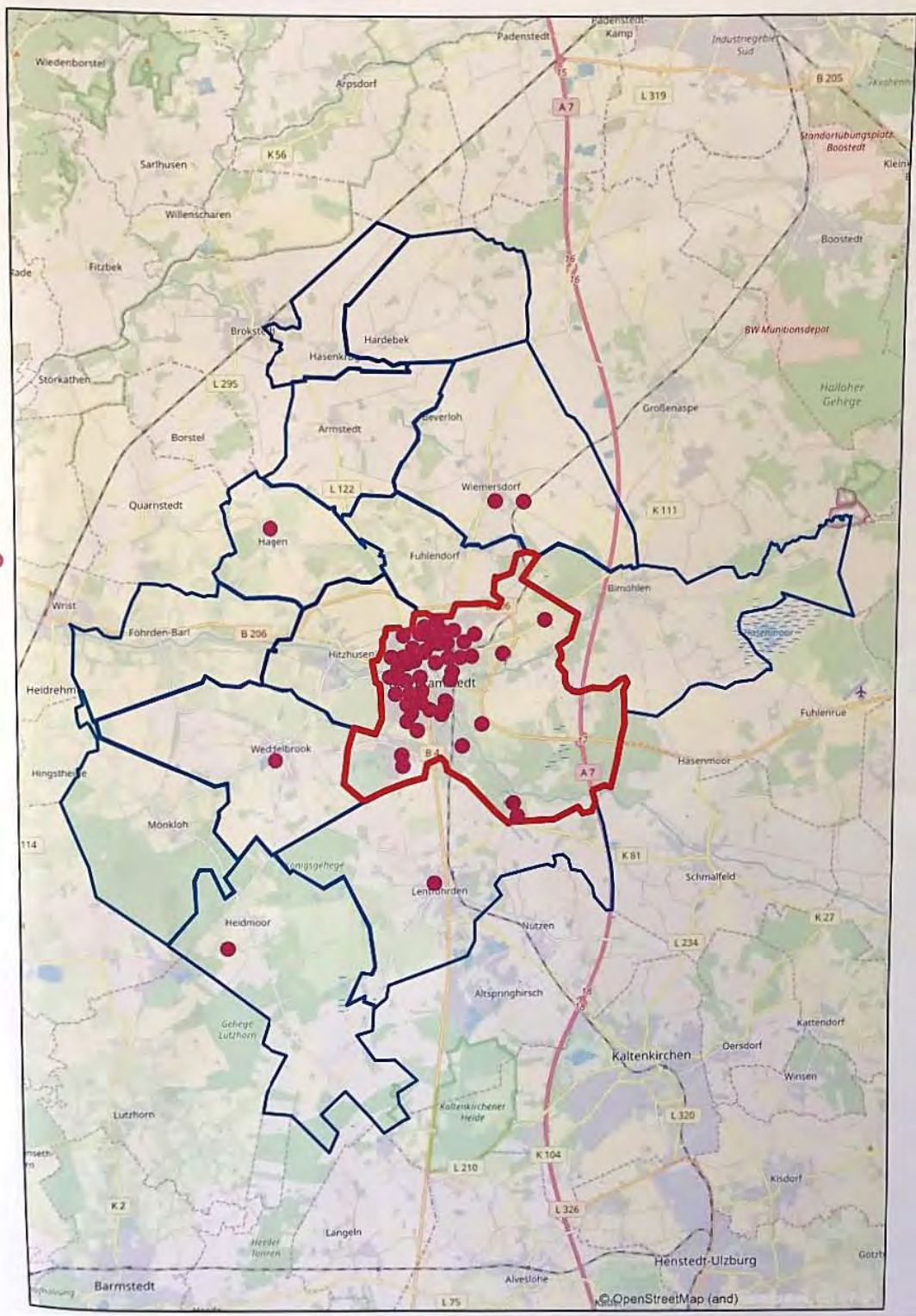


Abbildung 2: Karte Wohnort der Teilnehmenden

Begrüßung

Um 18.45 Uhr begrüßte Bürgermeisterin Verena Jeske die Teilnehmenden Bürgerforums für das Zukunftskonzept Daseinsvorsorge für Bad Bramstedt und die Umlandgemeinden. Sie stellte die anwesenden Mitarbeiter der beauftragten Büros GEWOS und BIG Städtebau vor und gab einen Überblick über den Hintergrund der Veranstaltung: Die Stadt Bad Bramstedt wurde in 2017 in das Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“ aufgenommen. Ziel dieses Programms ist die Stärkung von kleineren Kommunen im überwiegend ländlich geprägten Umfeld, um die Daseinsvorsorgefunktion dieser Kommunen für ihre Regionen zu stärken und zukunftsfähig aufzustellen. Es wurden im Rahmen der Städtebauförderung bereits mehrere Projekte als sogenannte vorgezogene Maßnahmen begonnen, darunter insbesondere das neue Feuerwehrgerätehaus. Um das gesamte Maßnahmenpaket zu erarbeiten, das im Rahmen der Städtebauförderung umgesetzt werden soll, wird im ersten Schritt das Zukunftskonzept Daseinsvorsorge erstellt, das die zukünftigen Bedarfe feststellen sowie Leitbilder und erste Maßnahmen entwickeln wird. Die Konkretisierung des Maßnahmenpakets erfolgt im Rahmen der anschließenden sogenannten vorbereitenden Untersuchungen. Frau Bürgermeisterin Jeske weist auf die Bedeutsamkeit der Veranstaltung hin. Da es um die Zukunft Bad Bramstedts und des Umlands und damit um die zukünftige Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger geht, sind die Anregungen, Hinweise und Vorschläge der Teilnehmenden die wesentliche Grundlage des Konzepts. Frau Jeske animiert die Teilnehmenden, ihre Sorgen und Wünsche gemeinsam zu diskutieren und anschließend auf den Plakaten festzuhalten. Sie betont, dass die Veranstaltung von der regen Beteiligung der Anwesenden lebt.

Frau Dahmen erläuterte im Anschluss die großen Chancen der Städtebauförderung für die Entwicklung Bad Bramstedts und des Umlands sowie den Ablauf des Bürgerforums. Die Veranstaltung dient dazu, die Vorgehensweise vorzustellen und vor allem ein Meinungsbild und Vorschläge der Teilnehmenden zu erfahren.

Präsentation

Herr Fabian Maaß, GEWOS, stellte anhand einer PowerPoint-Präsentation das Städtebauförderungsprogramm Kleinere Städte und Gemeinden, das Ziel, die Vorgehensweise und den aktuellen Stand der Erstellung des Zukunftskonzeptes Daseinsvorsorge sowie die Zwischenergebnisse der Bestandsanalyse zur demographischen Entwicklung und wesentlichen wirtschaftlichen Kenndaten vor. Er verdeutlichte, dass das Konzept seinen Schwerpunkt auf die Themen der Daseinsvorsorge legt und dabei nicht nur Bad Bramstedt, sondern auch die Umlandgemeinden in den Fokus nimmt. So gliederten sich die vorgestellten Analyseergebnisse – sofern möglich – in die verschiedenen Gemeinden auf.

Die Präsentation ist der Dokumentation als Anlage beigefügt.

Frau Dahmen gab anschließend einen Ausblick über das weitere Verfahren. Aufbauend auf der Bestandsaufnahme und -analyse wird der konzeptionelle Teil erstellt, d.h. Leitbilder und Maßnahmenvorschläge entwickelt. Dieser wird voraussichtlich im Herbst 2019 fertiggestellt werden. Die Ergebnisse des Zukunftskonzeptes Daseinsvorsorge werden der Öffentlichkeit in einer zweiten Informationsveranstaltung präsentiert und diskutiert. Der Termin für die Veranstaltung wird rechtzeitig über die Presse bekannt gegeben.



Fragen

Während des Vortrags sowie im Anschluss hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, Verständnisfragen zu stellen.

Es wurde nach der Zusammensetzung des Projektbeirats gefragt.

Im Projektbeirat vertreten bzw. zum Projektbeirat eingeladen sind neben Frau Bürgermeisterin Jeske Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Bad Bramstedt (Frau Bürgermeisterin Jeske sowie Vertreter/innen des Bauamts), des Amtes Bad Bramstedt Land und der Gemeinde Lentförden, Vertreterinnen und Vertreter der in der Stadtverordnetenversammlung Bad Bramstedt vertretenen politischen Fraktionen sowie Vertreterinnen und Vertreter des Bürger- und Verkehrsvereins, des Seniorenbeirats, des Kinder- und Jugendbeirats.

Eine weitere Wortmeldung beschäftigte sich mit den Daten der Bevölkerungsprognose, welche eine prognostizierte Bevölkerungszahl für 2030 enthält, die bereits zum jetzigen Zeitpunkt erreicht ist. Dies begründet sich in der gemäß Auftrag zu benutzenden Prognose des Kreises, die auf einen Erhebungszeitraum aufsetzt, der vergleichsweise geringe Bevölkerungsbewegungen aufwies. Die GEWOS prüft, inwiefern die Prognose den aktuellen Zahlen angepasst werden kann.

Außerdem wurden kritische Äußerungen zu der in der Bestandsanalyse festgehaltenen guten überregionalen Anbindung gemacht. Dies ist als relative Aussage im Vergleich zu anderen Regionen zu verstehen, da Bad Bramstedt in relativer Perspektive zum Umland über eine gute Lage und Anbindung verfügt. Selbstverständlich können trotzdem Verbesserungen notwendig sein. Die weitere Diskussion zu diesem Themenschwerpunkt erfolgte im Stationenrundgang.

Ebenfalls wurde Kritik an der Bewertung der medizinischen Versorgung als vergleichsweise gut geäußert, da diese in der Realität als nicht gut empfunden wird. Auch hier erfolgte die weitere Diskussion und die Erfassung der von den Teilnehmenden gesehenen Mängel in der medizinischen Versorgung im Stationenrundgang.

Darüber hinaus wurde eine Frage bezüglich der weiteren Einbeziehung des Projektbeirates sowie der Öffentlichkeit gestellt. Der Projektbeirat trifft sich im Herbst erneut, um Leitbild, Ziele und Maßnahmen des Zukunftskonzeptes zu diskutieren. Auch die Öffentlichkeit wird weiterhin beteiligt, dazu wird eine 2. Informationsveranstaltung zu diesen Themen stattfinden.

Überleitung zum Stationenrundgang

Frau Dahmen erläutert den Aufbau des Stationenrundgangs und bittet die Teilnehmenden um Diskussion der an den Stationen 2 bis 9 aufgeführten Themen und um Festhalten von Meinungen, Anregungen und Vorschlägen. Die Ergebnisse des Stationenrundgangs werden in das Konzept einfließen.

Jede Station bestand aus einer Stellwand, die teils mit Karten des Untersuchungsbereichs, zu bewertenden Aussagen oder Platz für Anmerkungen und Ideen versehen waren. Mittels Klebepunkten, Strichen und zu beschreibenden Karten konnten die Teilnehmenden ihre Meinungen und Anregungen abgeben. Die Ergebnisse der Beteiligung werden im Folgenden dargestellt.

Fortsetzen des Stationenrundgangs

An den Stationen 2 bis 8 hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich zu folgenden Themen der Daseinsvorsorge zu äußern:

- ▶ Station 2: Kultur und Bildung
- ▶ Station 3: Sport und Freizeit
- ▶ Station 4: Gesundheit und medizinische Versorgung
- ▶ Station 5: Soziale Infrastruktur und Gemeinschaftsleben
- ▶ Station 6: Verkehr und Mobilität
- ▶ Station 7: Feuerwehr, Sicherheit, Katastrophenschutz
- ▶ Station 8: Digitale Infrastruktur und weitere Themen

Zu diesen Themen wurde jeweils die Zufriedenheit aus Sicht der Teilnehmenden abgefragt. Diese wurde mittels Ankreuzen auf einer Skala von sehr zufrieden, zufrieden, teils teils, eher unzufrieden bis zu sehr unzufrieden bewertet. Darüber hinaus konnten auf Moderationskarten zu jedem der Themen Anmerkungen bzgl. Handlungsbedarfen und Ideen zur Verbesserung niedergeschrieben werden.

Die Stationen 2 bis 8 zeigten zudem Karten, auf denen die Infrastrukturen des jeweiligen Themas auf einer Karte Bad Bramstedts samt den Umlandgemeinden verortet waren.

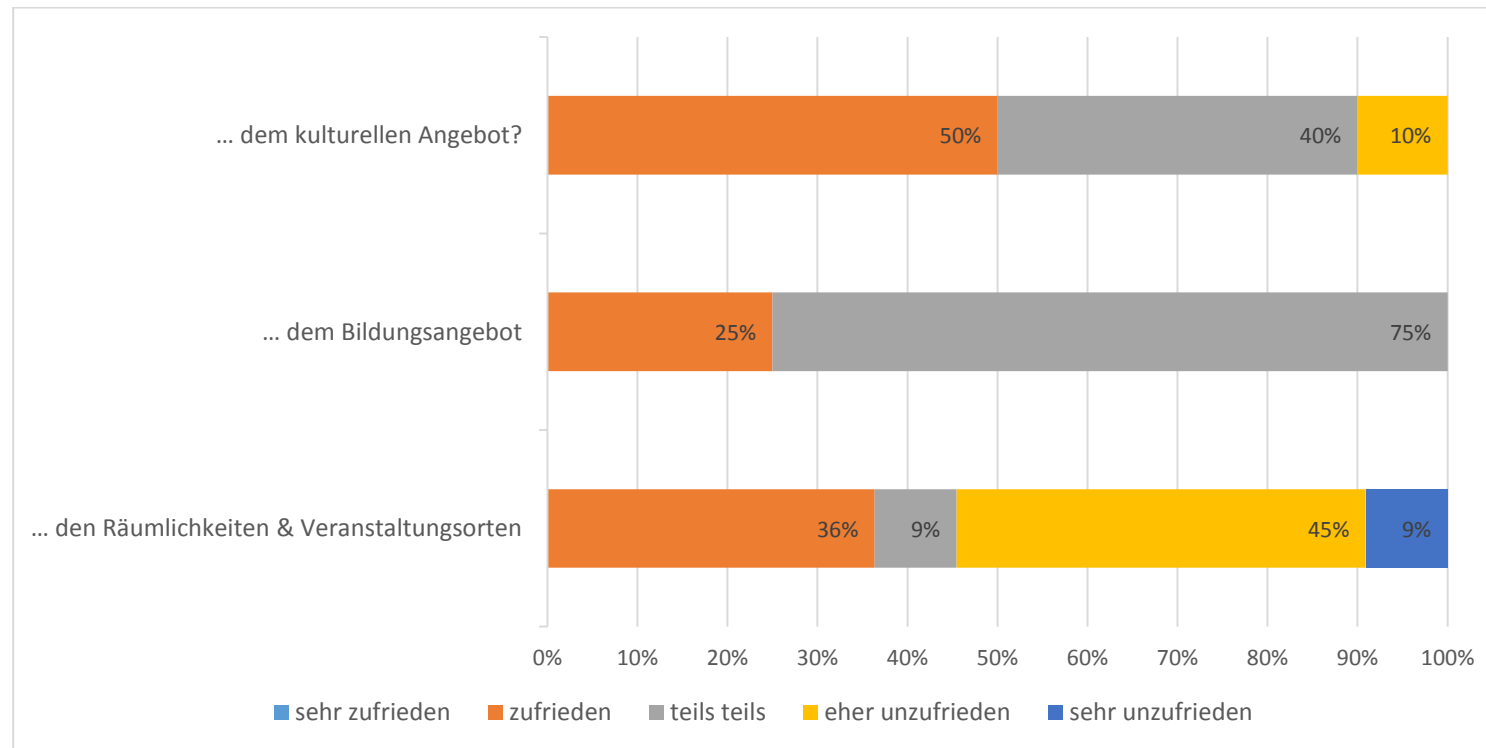


Station 9 fragte nach Prioritäten. Die Teilnehmenden hatten hier die Möglichkeit, Handlungsschwerpunkte festzulegen. Zur Auswahl standen die Daseinsvorsorgethemen der Stationen 2 bis 8. Pro Person konnten maximal drei Klebpunkte für die Bereiche vergeben werden, die aus Sicht der/des jeweiligen Teilnehmenden am dringlichsten gestärkt werden sollten.



Die Zufriedenheit in den beschriebenen Kategorien der Daseinsvorsorge fiel folgendermaßen aus:

„Wie zufrieden sind Sie mit.....?“



Ergänzend wurden folgende Handlungsbedarfe genannt:

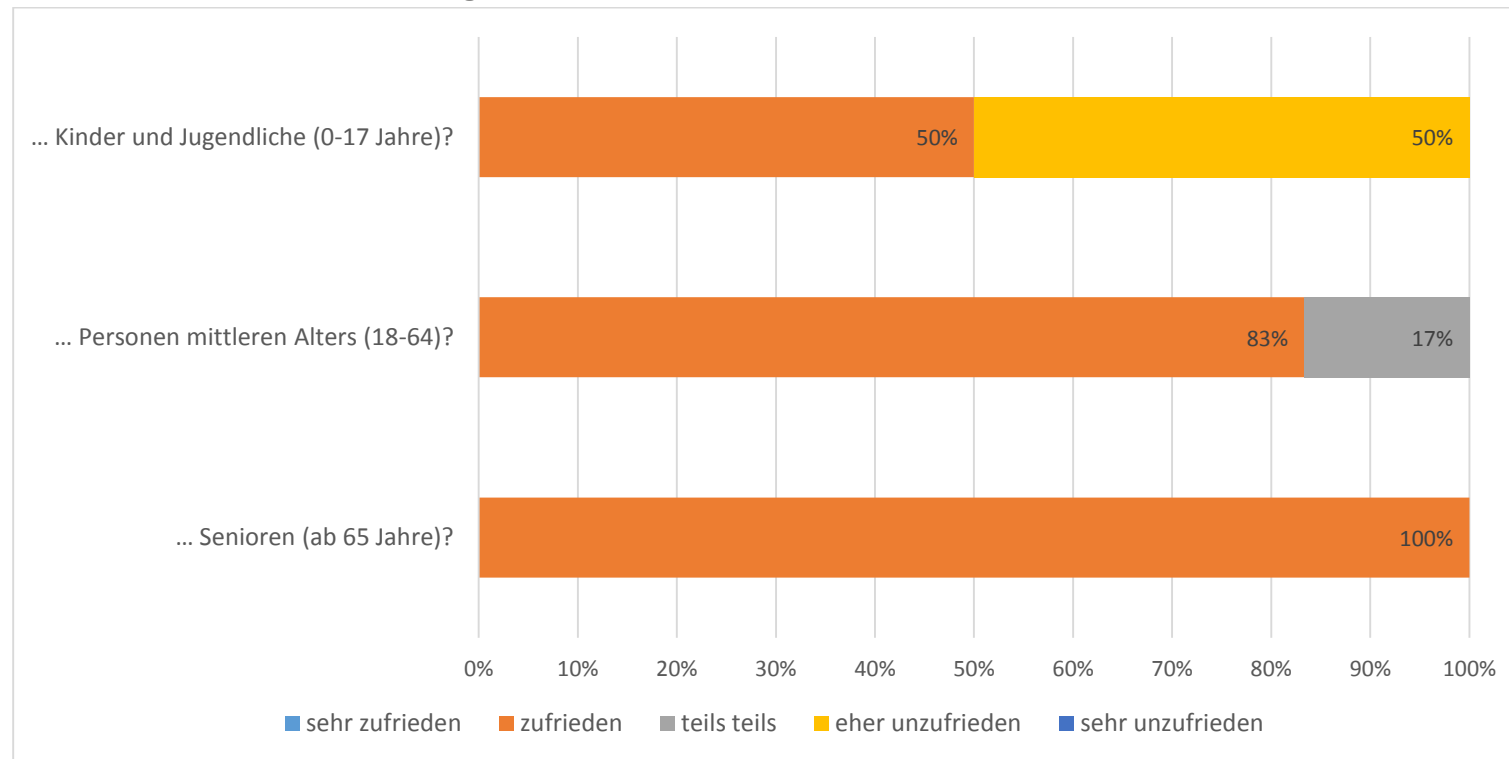
- Ein vielfältig nutzbarer Veranstaltungsort/ -Raum (100-200 Pers.) fehlt
- Zustand der Stadtbücherei
- Müllvermeidung: Mobiles Waschmobil bei Veranstaltungen; Geschirr für die Beschicker zum Ausleihen
- Zustand Kurhaustheater (erhalten; 400 Pers.)
 - Anmerkung dazu: Um welchen Preis? Lieber neue Vielfalt → Kultur- und Bildungshaus
- Kino fehlt
- Zu große Schulen, Teilungswände wären vorteilhaft
- Es fehlt sozialpädagogisches Personal an den Schulen, um die Lehrer zu unterstützen.

Es wurden diese Verbesserungsvorschläge abgegeben:

- Kulturzentrum für jedermann gut erreichbar mit Bibliothek, Klön-Ecke, Café, Musikinstrumente zum Spielen
- Bücherei: mehr Quadratmeter, Leseecken, Veranstaltungsraum in der Bücherei, besseres Angebot
Längere Öffnungszeiten (auch samstags)
Bücherei-Umbau/ Erweiterung
- Schule Weddelbrook aktivieren: der Ort bietet Kindern mit dem See viele Aktivitäten in der Natur
- Ganztags an allen Schulen (gebundene Ganztagschule einrichten); räumliche und personelle Umstellung
- VHS braucht anständige Räume und generell mehr Kurse (viele sind sofort voll); mehr Wiederholungen und ein breiteres Angebot
- Mehr Vorträge
- Mehr an Theateraufführungen, Musik
- Theateraufführung Silvester (danach ein Glas Sekt)
- Sole - Bad Bramstedt, Geschichte besser vermarkten → story telling (Königsweg, Schloss, ...)
- Galerie mit wechselnden Ausstellungen, auch von lokalen Künstlern; Ausschreibungen

Die Zufriedenheit in den beschriebenen Kategorien der Daseinsvorsorge fiel folgendermaßen aus:

„Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot für?“



Ergänzend wurden folgende Handlungsbedarfe genannt:

- Aussterben der Vereine
- Solebad/ -Becken
- Bessere Radwege
- Verbesserung der Parkanlagen bei den Kliniken
- Neugestaltung Kurpark und See
- Jedes zweite Kind kann nicht schwimmen: Schwimmunterricht, Schwimmmöglichkeit im Sommer sowie im Winter
- Verschönerung des Freibades (Betonwüste insbesondere am Schwimmer-Becken)

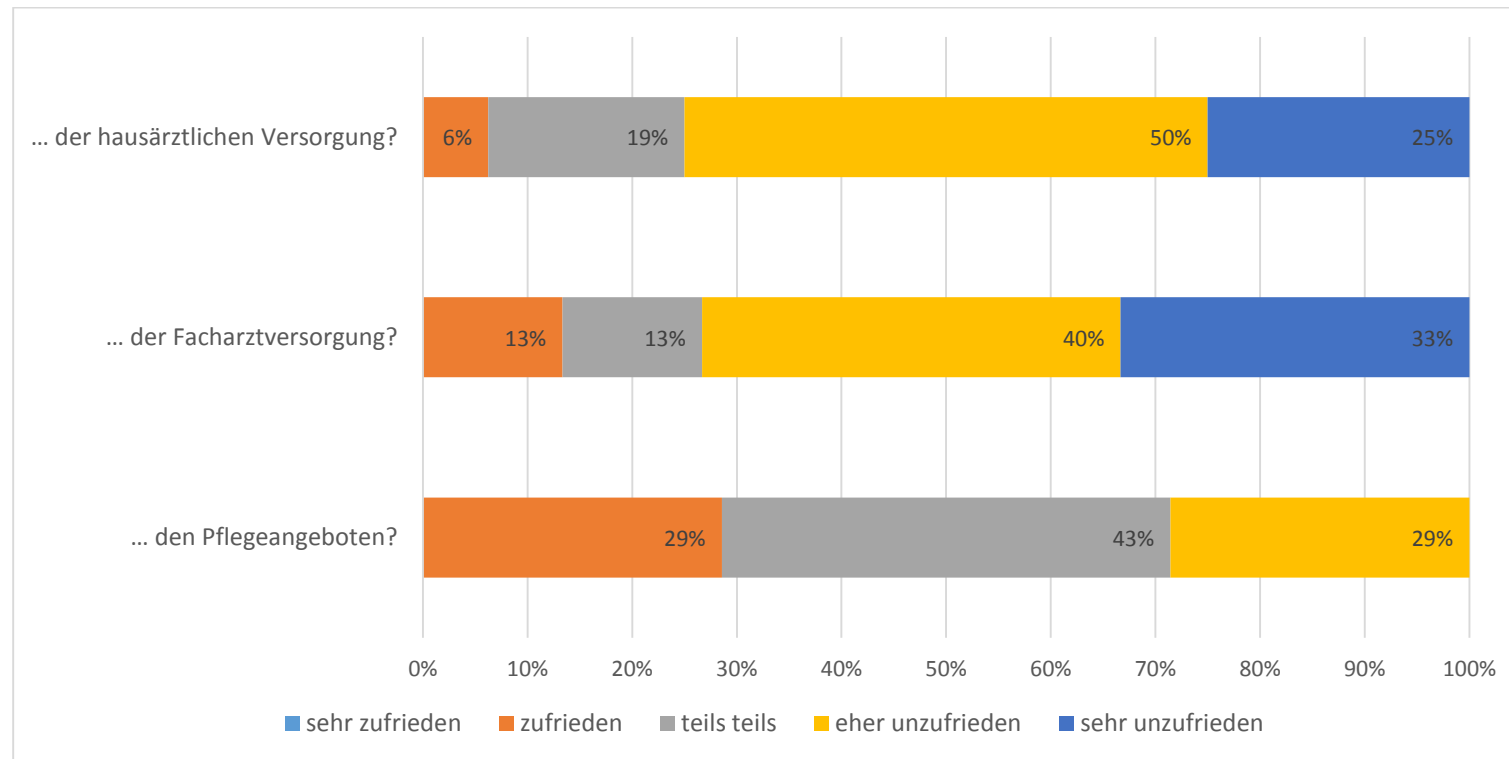
- Die Spielplätze sind schlecht ausgestattet im Vergleich zu Großstädten wie z.B. HH
 - Spielplätze müssen zu motorischen Förderung der Kinder qualitativ und quantitativ deutlich besser ausgestattet werden.
- Kein Wohnmobilparkplatz → sollen auf den Campingplatz!

Es wurden diese Verbesserungsvorschläge abgegeben:

- Speziellere Sportarten anbieten (z.B. Hockey, rope skipping, ...)
- Das Ehrenamt stärken.
- Zu wenig Sitzbänke im Kurgelände
- Sanierung Parkplatz Rolandoase + Wohnmobilstellplatz
- Kino; Kino-Club gründen und Filmvorführungen im Schloss
- Ganzjährige Nutzung des Freibades
- Hundehalter: Auslaufplätze schaffen, Regelungen in den Parks (freilaufende, unerzogene Hunde betreffend), Thema Freilaufbereiche für Hunde: eindeutige Beschilderung, um Interessenskollisionen vorzubeugen
- Hudau-Neugestaltung → Erholungsgebiet auch für Fußgänger
- Renaturierung der Auen → führt zu mehr Nutzung durch Familien, Radfahrer, Spaziergänger
- Köhlerhofpark:
 - Bühnenseln für Insekten durch Umgestaltung der Rasenflächen
 - Garten der Sinne, Fitness-Geräte zum Thema Bewegung fehlen
- Angebote und Aktivitäten auch für mittlere Altersgruppe (zu alt für die Landjugend, aber zu jung für die Landfrauen)
- Kulturabende, 1-mal im Vierteljahr
- Anreize für Niederlassungen von Lokalen, Biergärten und sonstigen Begegnungsstätten schaffen
- Geld für gute Klettergeräte bereitstellen und Konzept erstellen

Die Zufriedenheit in der beschriebenen Kategorie der Daseinsvorsorge fiel folgendermaßen aus:

„Wie zufrieden sind Sie mit....?“



Ergänzend wurden folgende Handlungsbedarfe genannt:

- Medizinische Nahversorgung
- Hausärztemangel, überwiegend Annahmestopp; Problem für Neubürger
- Fachärztemangel
- Physio- und andere Therapeuten sind total überlaufen (hohe Wartezeit auf Termine)
- Ärztehaus vorantreiben
- Hospiz, Palliativversorgung

Es wurden diese Verbesserungsvorschläge abgegeben:

- Öffnung der Klinik als medizinisches Versorgungszentrum/ Ärztezentrum/ Poliklinik
- Ärztezentrum nach dem Büsumer Modell (Ärzte sind angestellt und haben somit Freizeit und einen Anreiz, auf das Land zu ziehen)
- Fahrservice zu Ärzten
- Gemeindeschwestern
- Klimakonzept mit einbringen

Station 5: Soziale Infrastruktur & Gemeinschaftsleben

5

Leerstände ermitteln und sinnvolle Konzepte entwickeln

HAUSGRUNDSTÜCK „GUTSMANN“ VERKOMMT AN EINER BAUBÜRO. AUF DEM GRUNDSTÜCK WERDEN ABFÄLLE ENTSORGT. EIGENTUMER IN DIE PRAXIS NEHMEN

Seniorenparkplätze einrichten

KURGEBIET, WEGE, BÄNKE, PLÄTZE, WIESEN, MÜSSEN SAUBERT UND SAUBER GEHALTEN WERDEN.

SOZIALE INFRASTRUKTUR & GEMEINSCHAFTSLEBEN

WIE ZUFRIEDEN SIND SIE MIT

DEM BETREUUNGSANGEBOT FÜR KINDER?

sehr zufrieden | zufrieden | teils teils | eher unzufrieden | sehr unzufrieden

x | x y x |

DEN BERATUNGSANGEBOTEN FÜR FAMILIEN?

sehr zufrieden | zufrieden | teils teils | eher unzufrieden | sehr unzufrieden

x |

DEN EINRICHTUNGEN FÜR SENIOREN?

sehr zufrieden | zufrieden | teils teils | eher unzufrieden | sehr unzufrieden

x x x x | x x

DEN ZUR VERFÜGBAR STEHENDEN TREFFPUNKTEN?

sehr zufrieden | zufrieden | teils teils | eher unzufrieden | sehr unzufrieden

x | x x x

Schloßwiese umgestalten!
z.B. Sommer-Kino etc.

Schloß-Cafe auf Wiese!

WO DRÜCKT DER SCHUH? - HANDLUNGSBEDARFE

Hotspots für aktiv? kindertagesplätze, kinderbetreuung

Maiwiese einzeln reparierbar

Es fehlen alternative Treffpunkte, insbesondere für Hundehalter. Was wäre ein kleiner "Hundeplatz" (grün, Durchgangsweg). Das ist ganz schön wichtig! (Hundehalter)

Gibt es eine Möglichkeit, Erzieher auszubilden? Siehe Beispiel Henstedt-Ülsby

NACHMITTAGSBETREUUNG VON SCHULKINDERN WEITER AUSBAUEN?

WELCHE IDEEN ZUR VERBESSERUNG H

Bessere Beteiligung der Ausländer am örtl. Leben!

Anlaufstelle für Ausländer/Betreuung?

Schulkindern-Betreuung von 07:00-19:00 ermöglicht.

MÜLLPROBLEME → Aufklärung (Bilder) + SPERRMÜLL!

Wichtiges Thema: ohne Gemeinschaft funktioniert der Rest nicht!

LGEMEIN: Ökter sehr schlechter Geruch! → Röhren, Gef-Stäbe-St.

Mehr Flächen für Wohnraum freigeben, um die Einwohnervorteile drastisch zu erhöhen, damit ein urbanes Leben gestärkt wird

Auch in den Ferien

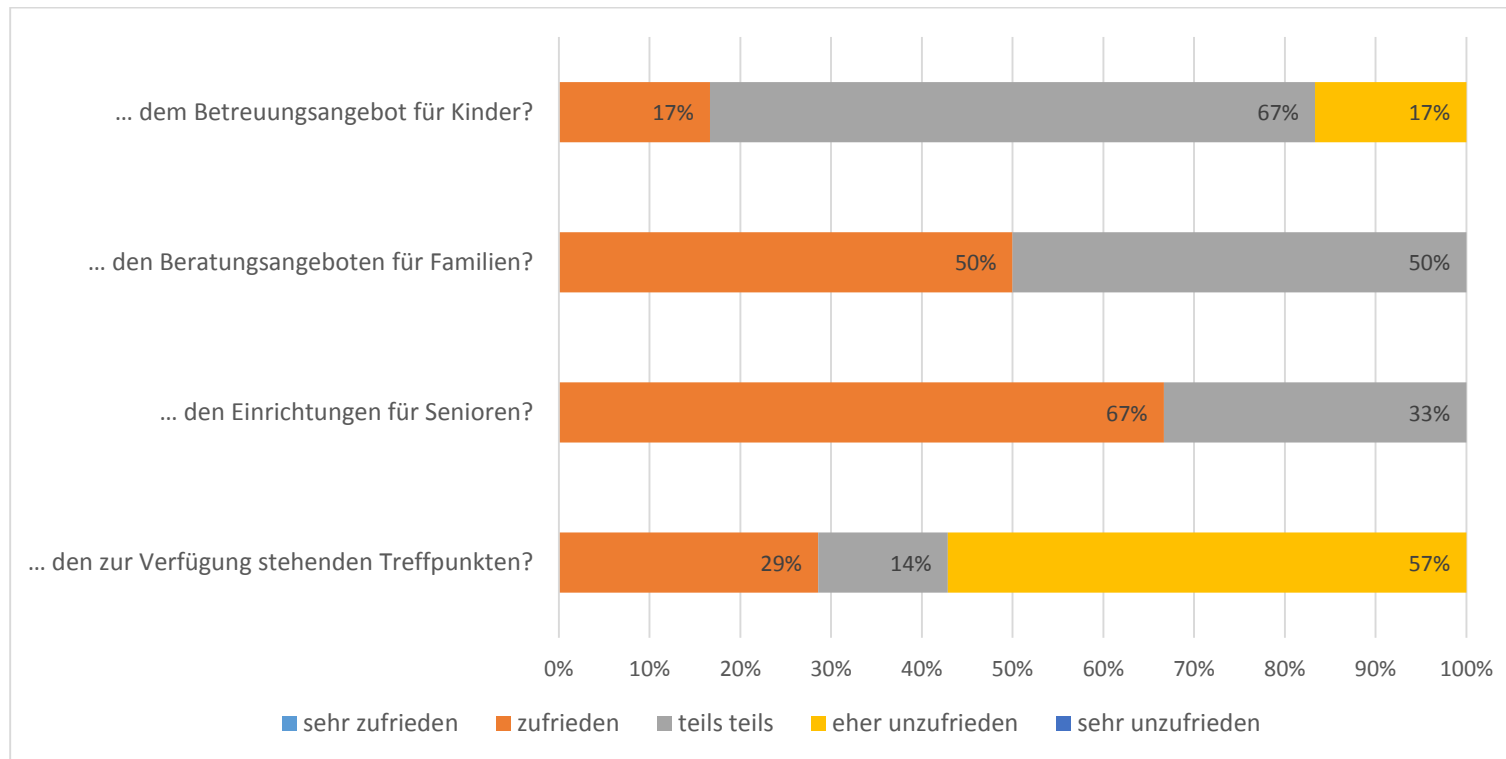
Unterstützung soz. Wabag

Es fehlt öffentliche Treffpunkte. Hundehalter wissen nicht wohin mit den Profibacken. → Siedlung um die Klaus-Groth-Str.

eine App z.B. für übersichtliches Essen, Dürchen Lebensmittel bevor es weg kann mit an wenig vorhandenem aus Sozialschwachen für Verbraucher

Die Zufriedenheit in den beschriebenen Kategorien der Daseinsvorsorge fiel folgendermaßen aus:

„Wie zufrieden sind Sie mit....?“



Ergänzend wurden folgende Handlungsbedarfe genannt:

- Hortplätze fehlen massiv
- Kindergartenplätze, Kinderbetreuung
- Nachmittagsbetreuung von Schulkindern weiter ausbauen
- Gibt es eine Möglichkeit, Erzieher auszubilden? (siehe Beispiel Henstedt-Ulzburg)
- Es fehlen ausreichend Mülleimer, insbesondere für Hundehalter („Hundeweg“/ grüner Durchgangsweg, Klaus-Groth-Str.)
- Schloss-Café auf der Wiese
- Schlosswiese umgestalten, z.B. Sommer-Kino etc.

- Hausgrundstück „Gutsmann“ verkommt zu einer Bauruine. Auf dem Grundstück werden Abfälle entsorgt. → Eigentümer in die Pflicht nehmen

Es wurden diese Verbesserungsvorschläge abgegeben:

- Beteiligung der Menschen mit Migrationshintergrund am öffentlichen Leben; Anlaufstelle und Betreuung
- Schulkinderbetreuung von 7 bis 17 Uhr ermöglichen (auch in den Ferien)
- Probleme bei der Müllentsorgung (→ Aufklärung); Sperrmüll
- Allgemein: oft sehr schlechter Geruch (Fabrik?) → Liethberg, Graf-Stolberg-Straße
- Mehr Flächen für Wohnraum freigeben, um die Einwohnerzahl drastisch zu erhöhen, damit ein urbanes Leben geschaffen wird
- Unterstützung des sozialen Wohnungsbaus
- Eine App z.B. für übrig gebliebenes Essen/ Brötchen/ Lebensmittel → an wenig Verdienende und sozial Schwächere veräußern
- Leerstände ermitteln und sinnvolle Konzepte entwickeln
- Seniorenplätze einrichten
- Kurgelände, Wege, Bänke, Plätze, Wiesen müssen saniert werden und sauber gehalten werden.
- Wichtiges Thema: Ohne Gemeinschaft funktioniert der Rest nicht!

Station 6: Verkehr und Mobilität

VERKEHR UND MOBILITÄT 6

WIE ZUFRIEDEN SIND SIE MIT

DEM MOBILITÄTSANGEBOT (ÖFFENTL. PERSONENNAHVERKEHR)?

DER FUSS- UND RADWEGEINFRASTRUKTUR?

DEM PARKRAUMANGEBOT?



WO DRÜCKT DER SCHUH? - HANDLUNGSBEDARFE

Radwegnetz → Rad gleichberechtigt zum KFZ
 Fahrradstraße
 Radwege sanieren und richtig auszeichnen!
 Sanierung parkplätze schaffen nicht nur Mutter und Kind
 Die "Blaue" Straße bleibt muss bleiben!
 Umleitung des Durchgangsverkehr vom Bleekweg
 Radwege nur auf Straße oder Radweg. Dienstleistungen Kinder bis 8 Jahre
 Verbesserung öffentlichen Nahverkehrs-Verbindungen

WELCHE IDEEN ZUR VERBESSERUNG HABEN SIE?

Stadt-E-Bikes (Station: Bahnhof, City)
 Verkehrsleitschilder sichtbar einleuchtbar machen → Preis, Anzeile
 Kostenloses Busstransfer in die Stadt
 Taktrate der Bahn mit Busanbindung Wunst erhöhen und länger laufen
 Schaffung Zufahrt zur Hauptstraßen
 Radwege an allen inneren Hauptstraßen
 Schnelle Verbindung nach HH-HW
 Das Anrufsammeltaxi bis Oh in der Wabe und am Woverend 24h!!!
 Durchgangsverkehr Innenstadt minimieren
 - zugunsten Umgehungsstraße -
 S-Bahn Koki → gute Verbindung zur Bad Br. sicher stellen

App, um Mitfahren zu organisieren

Community
 für jeden, der zum Amt, Amt, Ein kaufen etc. möchte

Verbesserungen f. Pendler (nach 144)
 Bus BA → damit häufiger kommen für Pendler (weniger Stopp)

Radfahrer ist also wichtiger Akteur, da Radwege fehlen oder platziert werden. Gewohnheitsmäßig: Radwege in falschen Richtungen

Besser + schnell* Anbindung an Bad + HH mittels ÖN
 Attraktiver für ganz "verkehrs-sensibel" Menschen/Studenten!

Mit Klimaschutz im Verkehr beginnen. Reduzierung des Verkehrs durch weniger Linksabbieger im Zentrum! Umgehungsstraße mehr einbinden!

Der BLEEK ist für ROLLATOREN EIN PROBLEM!

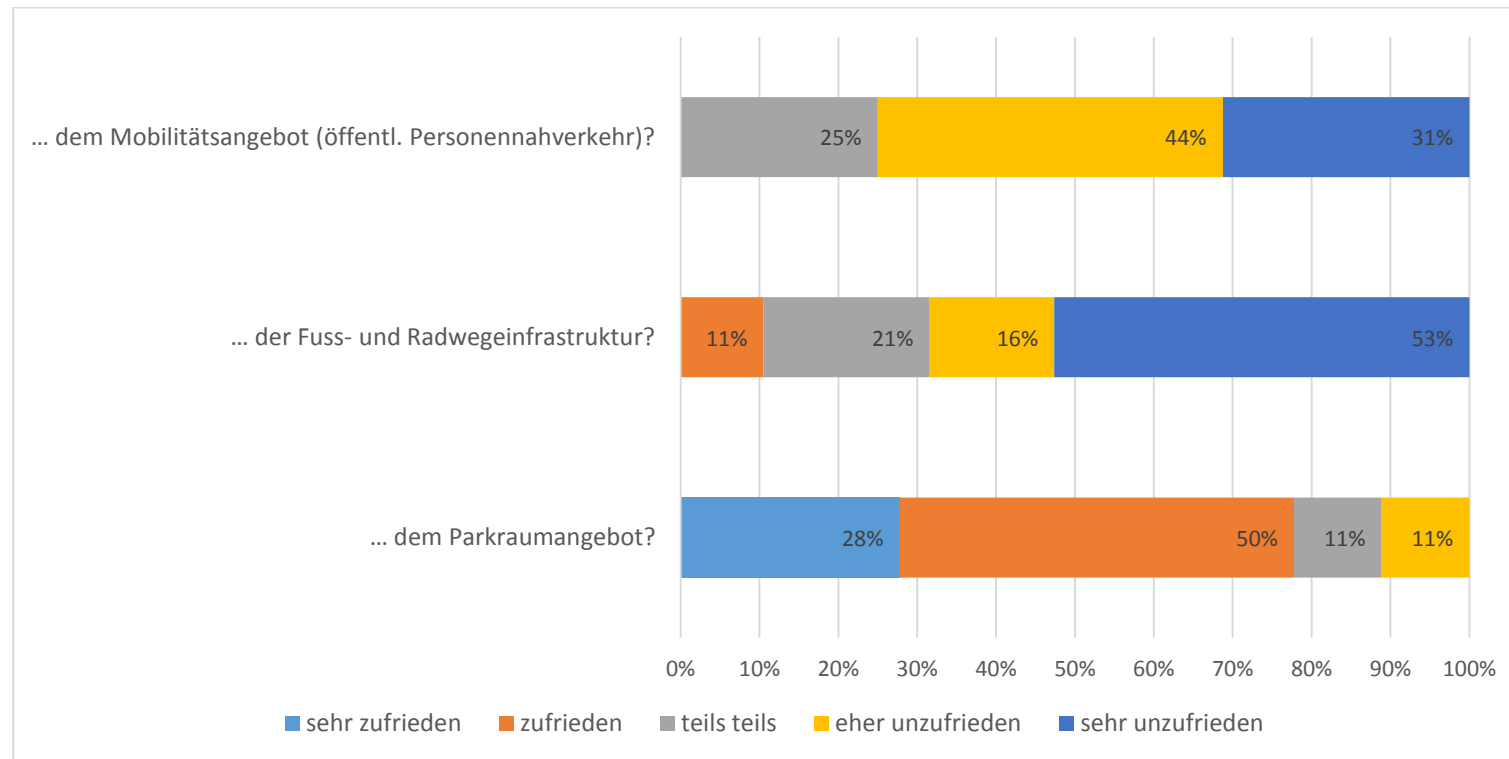
Lk W. am Bad Br. - Netz aufbauen, das Umplanung müde macht

Radweg entlang Oh in der Wabe

Den Bleekweg in der Stadt das Fahren ungemüht zu machen, so...

Die Zufriedenheit in den beschriebenen Kategorien der Daseinsvorsorge fiel folgendermaßen aus:

„Wie zufrieden sind Sie mit....?“



Ergänzend wurden folgende Handlungsbedarfe genannt:

- Radwegnetz: Rad gleichberechtigt zum KFZ, Fahrradstraße, Radwege sanieren und richtig ausschildern (z.B. Hamburger Str.), Radfahren sicherer machen (Radwege fehlen oder enden plötzlich), Radwege in beiden Richtungen gewöhnungsbedürftig
- Radfahrer nur auf der Straße oder auf Fahrradwegen. Bürgersteig für Kinder bis 8 Jahre.
- Mobilitätskonzept, Planungsbüro suchen
- Die Rampe Bleeck-Kirchenbleeck muss bleiben! (*Ja und Nein-Stimmen*)
- Seniorenparkplätze schaffen (nicht nur Mutter und Kind)
- Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs → späte Verbindungen fehlen ganz
- Verbindung Bad Bramstedt-Segeberg mit öffentlichen Verkehrsmitteln schlecht

- Umleitung des Durchgangsverkehrs (weg vom Bleeck)
- Der Bleeck ist für Rollatoren ein Problem
- Maienbeeck ist einseitig beparkbar

Es wurden diese Verbesserungsvorschläge abgegeben:

- Stadt-E-Bikes (Station: Bahnhof, City)
- Verkehrsleitschilder sichtbarer und eindeutiger machen → freischneiden (Hamburger Str., Butendoor)
- Kostenloser Bustransfer in die Stadt, Gemeindetaxi (Arzt, Amt, Einkaufen)
- Das Anrufsammeltaxi bis 0 Uhr in der Woche und am Wochenende 24 Stunden
- App, um Mitfahren zu organisieren
- Mitfahrbänke
- Schnelle Verbindung nach Hamburg Hbf und Kiel durch ÖPVN → attraktiver für junge arbeitssuchende Menschen, Studenten
- Taktrate der Bahn + AKN (beschleunigen/ weniger Stopps), Busanbindung Wrist erhöhen, länger laufen lassen und auch für Fahrten nach Hamburg einsetzen
- S-Bahn → gute Verbindung nach Bad Bramstedt sicherstellen
- Schaffung einer Zufahrt zur B206 von Fuhlendorf
- A20
- Radwege:
 - Radwege an allen inneren Hauptstraßen
 - Radwegebelag oft schlecht (Hamburger Str.)
 - Radspuren/-Flächen vor Ampeln im Innenstadtbereich
- Durchgangsverkehr in der Innenstadt minimieren zugunsten einer Umgehungsstraße
 - Damit LKWs aus Bad Bramstedt entfernen
- Linksabbieger im Zentrum, Umgehungsstraße mehr einbinden
- Den Autofahrern das Fahren in der Stadt unbequemer machen
- Klimaschutz im Verkehr, Reduzierung des Verkehrs

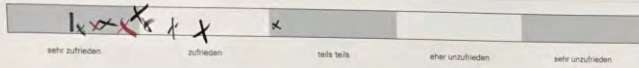
Station 7: Feuerwehr, Sicherheit, Katastrophenschutz

WIE ZUFRIEDEN SIND SIE MIT

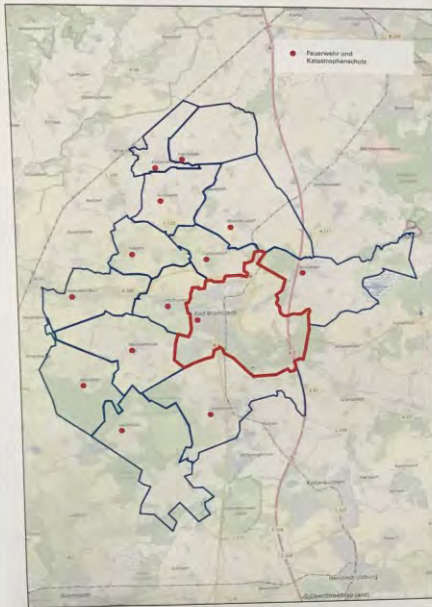
FEUERWEHR, SICHERHEIT, KATASTROPHENSCHUTZ

7

DEN FEUERWEHRSTRUKTUREN IN BAD BRAMSTEDT UND UMLAND?



DEN SICHERHEITSTRUKTUREN IN BAD BRAMSTEDT UND UMLAND?



WO DRÜCKT DER SCHUH? - HANDLUNGSBEDARFE

DLRG fördern

Kirchendamm / Ecker / Dickstr. / St. / Allee / Fittgänger / Karl / ...

Katastrophenschutz, bestehende Projekte werden von der Politik in andere Projekte gewandelt, das kann zum Nachteil werden
Feuerwehrtour, Rettungsdienst

(in dem Umbau - Erweiterung (2020) keine Realisation)

WELCHE IDEEN ZUR VERBESSERUNG HABEN SIE?

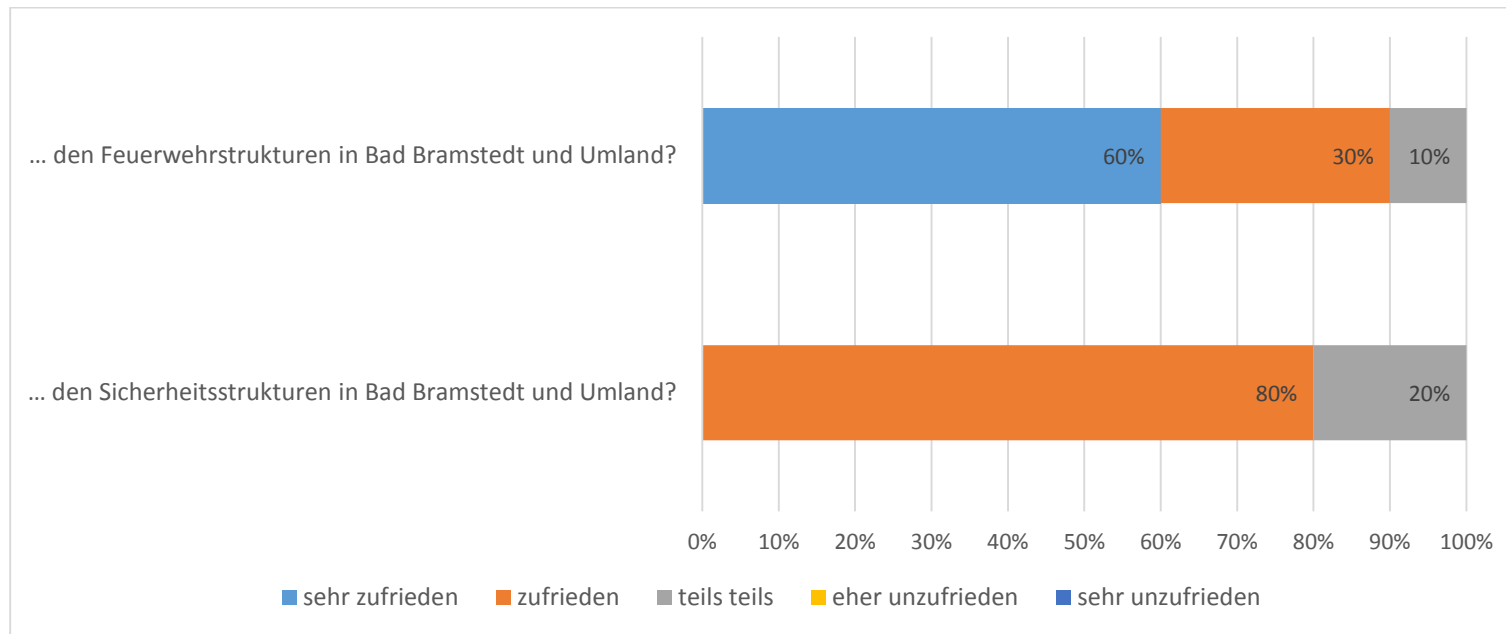
Einführung einer Gemeinschaftskarte²

Sanitäter mit in den Rettungsdienst über die zentrale einbinden

Defi mit Schildern für jedermann kennzeichnen

Die Zufriedenheit in den beschriebenen Kategorien der Daseinsvorsorge fiel folgendermaßen aus:

„Wie zufrieden sind Sie mit....?“



Ergänzend wurden folgende Handlungsbedarfe genannt:

- DLRG fördern
- Kirchenbleeck - Ecke Glückstädter Str.: Fußgänger und Radfahrer kollidieren
- Katastrophenschutz: bestehende Projekte wurden von der Politik in andere Projekte gewandelt, das kann zum Nachteil werden
- Feuerwehrhaus, Rettungsdienst

Es wurden diese Verbesserungsvorschläge abgegeben:

- Einführung einer Ehrenamtskarte
- Sanitäter über die Zentrale mit in den Rettungsdienst einbinden
- Defibrillator für jedermann sichtbar kennzeichnen

Station 8: digitale Infrastruktur und weitere Themen

Senioren u. junge Familien
Mehrgenerationen Häuser

Arbeitsplätze schaffen
- Gewerbesteuer
- Ansiedlung neuer Firmen

Einwohnerzahl
Baumaße für junge Familien
Preiswertes Bauland

Nachhaltigkeit mehr zum Thema machen
→ Aufklärung (z.B. in Form von Vorträgen,...)

DIGITALE INFRASTRUKTUR UND WEITERE THEMEN

8

WIE FREI SIND SIE MIT DIGITALER INFRASTRUKTUR IN BAD BRAMSTEDT UND UMLAND?

DEM EINZELHANDELS- UND NAHVERSORGUNGSANGEBOT IN BAD BRAMSTEDT UND UMLAND?

WO DRÜCKT DER SCHUH? - HANDLUNGSBEDARFE

1. bezahlbare Glasfaser + flächendeckend
Einzelhandel in den umliegenden Dörfern bzw. Lieferservice dorthin
med. Nahversorgung

Wirtschaftsförderung
- Stadtmaking
- Gewerbezone...

Stärkung des Einzelhandels?
→ "Buy local"
↳ BBST bereits Fair Trade

Wiedereinführung d. jährlichen Sperrholzabholung
Netzwerkstationen - Wälder → nur im Umkreis aller Netzknoten
für Zusammenkünfte (Rohstoffe Christ-jule, Bäume etc. für Allee einlag. !!)
Leerstände Wohnhaus zu ~~Wohnhaus~~ ~~Wohnhaus~~
→ was wieder vermietet werden

WAS VERBESSERUNG HABEN SIE?

E-Bikes (Bahnhof + City)
Öffnung der Klinik für MVZ (med. Versorgungszentrum)
Liefer- oder Mitfahrtservice zum Einzelhandel
Mitnehmbarbank P.d. Umland ~~gerne in den~~
Smart Health

Flächendeckendes schnelles Internet
Kann man das Hotel GutsMuths Kulturwelt...
habe? ...
→ Eigentum verpflichtet!

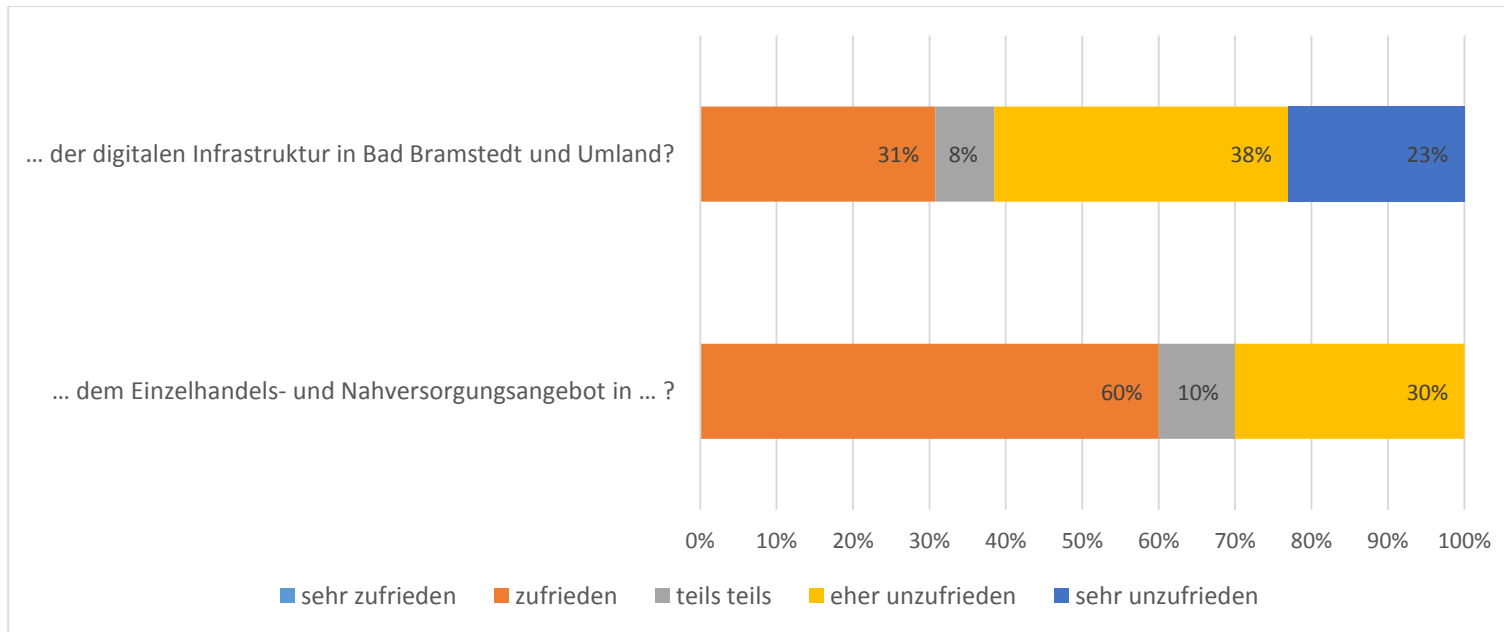
Flächendeckendes (kostenloses) W-LAN
Bunions-Hotel am Goldplatz 50-100 m²
+ Eventmarketing initiieren. Kette B

Alleinstellungsmerkmal?
Stadt der Fluen +
Grüden: Wir können doch einen See gebrauchen!
Mit Cafe - f. Urlauber + Touristen!

CAFE GÖPP + HOTEL FRESE. & LEEBAND?

Die Zufriedenheit in den beschriebenen Kategorien der Daseinsvorsorge fiel folgendermaßen aus:

„Wie zufrieden sind Sie mit....?“



Ergänzend wurden folgende Handlungsbedarfe genannt:

- Glasfaser: flächendeckend, bezahlbar
- Einzelhandel in den umliegenden Dörfern bzw. Lieferservice
- Wiedereinführung der jährlichen Sperrmüllabholung
- Mehrgenerationen-Wohnen/ Mehrgenerationenhäuser → um im Umland Alt- und Neubürger sowie Senioren und junge Familien zusammenzubringen (voneinander profitieren)
- Leerstehende Wohnhäuser wieder vermietbar machen

Es wurden diese Verbesserungsvorschläge abgegeben:

- E-Bikes (Bahnhof, City)

- Klinik als Medizinisches Versorgungszentrum
- Wirtschaftsförderung: Stadtmarketing, Gewerbeunterstützung
- Stärkung des Einzelhandels: buy local (Bad Bramstedt ist bereits Fairtrade-Stadt)
- Arbeitsplätze schaffen: Gewerbegebiet, Ansiedlung neuer Firmen
- Einwohnerzahl: Bauanreize für junge Familien (preiswertes Bauland)
- Liefer- oder Mitfahrservice Einzelhandel
- Mitnahmebank für die Umlandgemeinden
- Smart Health
- Flächendeckendes, schnelles Internet
- Flächendeckendes, kostenloses WLAN
- Gutsmann-Hotel: Kulturelle Nutzung? Abreißen?
- Business-Hotel am Golfplatz (50-100 Betten) + Eventmarketing initiieren
- Café Gripp + Hotel Freese: Leerstand?
- Brücken! Wir könnten dazu einen See gebrauchen; mit Café für Urlauber und Touristen
- Nachhaltigkeit: mehr zum Thema machen z.B. in Form von Vorträgen, ...
- Alleinstellungsmerkmal? → Stadt der Auen

Station 9: Prioritäten

WAS IST IHNEN AM WICHTIGSTEN?

BITTE VERGEBEN SIE PRO PERSON 3 KLEBEPUNKTE FÜR DIE BEREICHE, DIE IHRER ANSICHT NACH AM DRINGLICHSTEN GESTÄRKT WERDEN SOLLTEN

PRIORITÄTEN

9

Tourismus

Alteinstellungsmerkmal!?
Erholungsort?

Worum macht man sich als Kurstadt? Bad Bramstedt

Worum macht man sich als Kurstadt? Bad Bramstedt

KULTUR UND BILDUNG

VERKEHR UND MOBILITÄT

Wer nicht motorisiert ist, ist sehr schlecht dran!
Zentrale Lage gilt nur für Autos

Worum macht man sich als Kurstadt? Bad Bramstedt

SPORT UND FREIZEIT

FEUERWEHR, SICHERHEIT, KATASTROPHENSCHUTZ

Kein die qui läuft
hin 120 €
Kein die qui er

Bad Bramstedt hat mit eine der höchsten Hundesteuern, aber keine Hundesteuer!

Feuerwehrgarage

GESUNDHEIT UND MEDIZINISCHE VERSORGUNG

DUKTUR & WEITERE THEMEN

Ärzt*innen fördern!

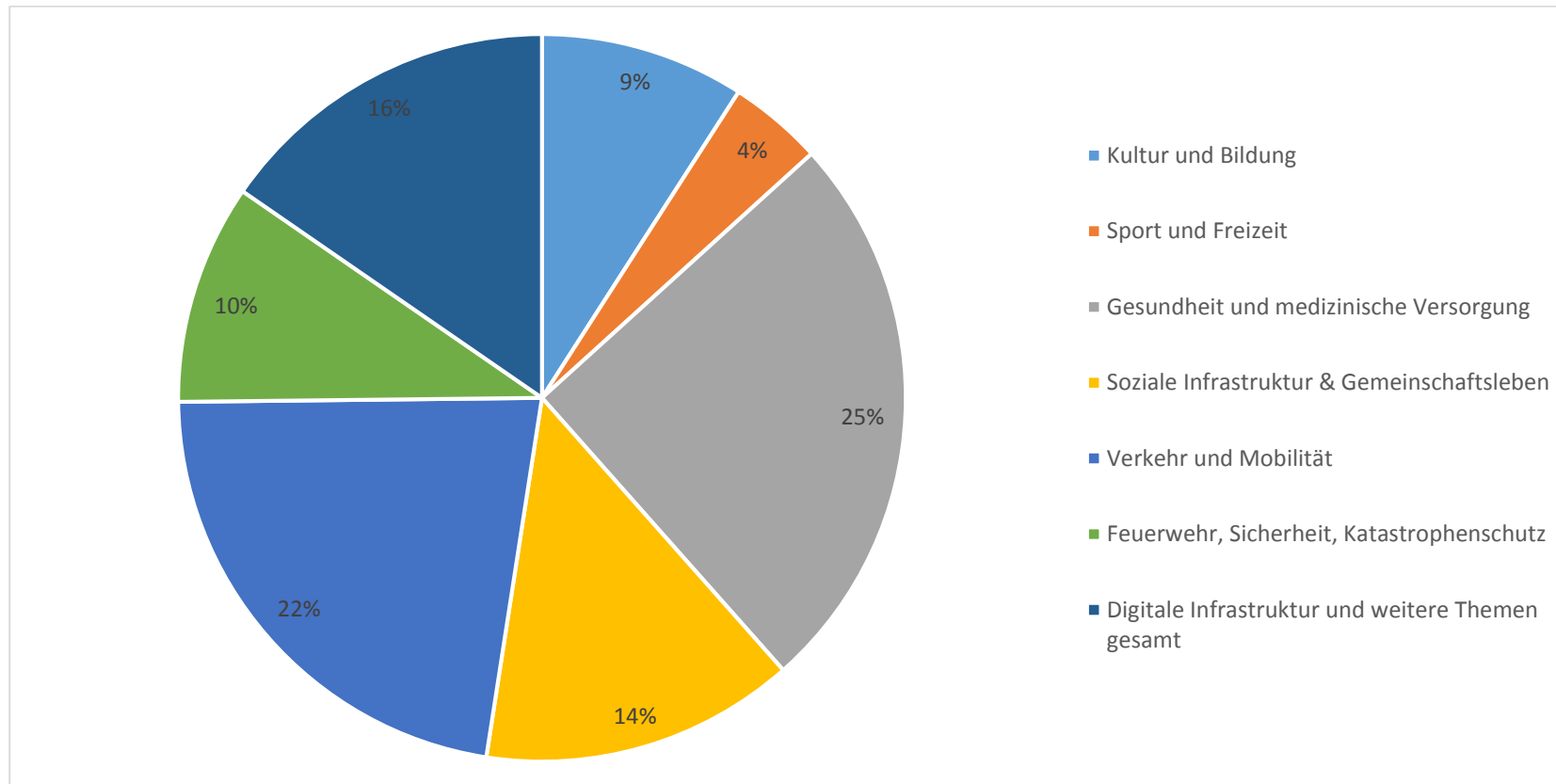
Gestaltung der Böcker - [Kurstadt?]
Brücke [Kurstadt?]
eok durch [Kurstadt?], desgl.
Bewässern von [Kurstadt?]
BÄUMEN in Bad B.
T. BILKEN KASTEN

Klimaschutz
Umweltschutz
Welche Konkreten
Maßnahmen?

Im [Kurstadt?] leben in 3 [Kurstadt?] evtl. in [Kurstadt?] machen, ob im [Kurstadt?] etwas zu bewegen ist

SOZIALE INFRASTRUKTUR & GEMEINSCHAFTSLEBEN

Die Prioritäten in den beschriebenen Kategorien der Daseinsvorsorge fielen folgendermaßen aus:



Außerdem wurden weitere Themen festgehalten:

- Tourismus
- Alleinstellungsmerkmal; Erholungsort
- Kurstadt-Charakter
- Gestaltung der Beeckerbrücke (Kurstadt) mit Blumenkästen evtl. durch Paten, Bewässern von Patenbäumen, Blumenkästen, ...
- Vogelschutz im Herrenholz
- konkrete Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz

Städtebauförderungsprogramm
„Kleinere Städte und Gemeinden“
Zukunftskonzept Daseinsvorsorge Bad Bramstedt und
Umland

**Dokumentation 2. Bürgerforum
(2. Informations- und
Beteiligungsveranstaltung)
im Rahmen des
Zukunftskonzepts Daseinsvorsorge**

am 28. November 2019
in der Gemeinschaftsschule Auenland, Bad Bramstedt

Anlage:
Präsentation GEWOS/ BIG Städtebau

Ablauf der Veranstaltung

- Ab 18.30 Uhr** *Begrüßung:*
Bürgermeisterin Verena Jeske begrüßt die Teilnehmenden und führt in das Thema und den Hintergrund der Veranstaltung ein.
- 18.45 Uhr** *Begrüßung und Einführung:*
Alexandra Dahmen (BIG Städtebau) begrüßt die Teilnehmenden und erläutert den Ablauf sowie die Inhalte der Veranstaltung.
- 19.00 Uhr** *Präsentation:*
- ▶ Fabian Maaß (GEWOS) und Alexandra Dahmen präsentieren die wesentlichen Analyseergebnisse der Bedarfsanalyse und die Handlungsfelder der Daseinsvorsorge.
 - ▶ In der anschließenden Vorstellung des Entwurfes des Zukunftskonzeptes werden die Entwicklungsziele sowie Maßnahmen und Handlungsempfehlungen für jedes einzelne Handlungsfeld erläutert. Außerdem wird der Entwurf des Leitsatzes vorgestellt.
 - ▶ Die Maßnahmen und Handlungsempfehlungen sowie der Entwurf des Leitsatzes werden mit den Teilnehmenden diskutiert.
- 20.00 Uhr** *Einwohnerversammlung:*
Gemeinsam mit der Bürgervorsteherin Annegret Mißfeldt leitet Bürgermeisterin Verena Jeske über zur Einwohnerversammlung. Neben weiteren Themen zählen der Neubau des Feuerwehrgerätehauses und das Ärztezentrum zu den wesentlichen Schwerpunkten.
- 20.15 Uhr** *Fortgesetzte Fragerunde:*
Im Anschluss an die Einwohnerversammlung erhalten die Teilnehmenden erneut die Möglichkeit, sich zu dem Entwurf des Zukunftskonzeptes Daseinsvorsorge zu äußern und werden eingeladen, an den Stellwänden zu den einzelnen Handlungsfeldern weiter zu diskutieren.
- 20.45 Uhr** *Veranstaltungsende*

Vorstellung der Zwischenergebnisse

Zukunftskonzept Daseinsvorsorge Bad Bramstedt und Umland

EINLADUNG ZUM ZWEITEM BÜRGERFORUM Donnerstag, 28. November 2019
18:30 Uhr

ZUKUNFTSKONZEPT DASEINSVORSORGE BAD BRAMSTEDT UND UMLAND MIT ANSCHLIESSENDER EINWOHNERVERSAMMLUNG

In der Mensa der Gemeinschaftsschule Auenland
Schäferberg 28, 24576 Bad Bramstedt

[WWW.BAD-BRAMSTEDT.DE/
STADTPORTAL/ZUKUNFTSPROJEKT-DASEINSVORSORGE](http://WWW.BAD-BRAMSTEDT.DE/STADTPORTAL/ZUKUNFTSPROJEKT-DASEINSVORSORGE)

Die Veranstaltung war öffentlich und fand am 28.11.2019 in der Gemeinschaftsschule Auenland in Bad Bramstedt statt. Sie richtete sich an Bürgerinnen und Bürger Bad Bramstedts und der Umlandgemeinden, VertreterInnen der Politik, Gemeindeverwaltung und weitere Interessierte. Die Einladung erfolgte über Plakate, über eine Information auf der Internetseite der Stadt Bad Bramstedt und Presseinformationen in der lokalen Presse.



Begrüßung

Frau Bürgermeisterin Verena Jeske begrüßt die Teilnehmenden des 2. Bürgerforums für das Zukunftskonzept Daseinsvorsorge für Bad Bramstedt und die Umlandgemeinden und gibt einen Überblick über den Hintergrund der Veranstaltung: Die Stadt Bad Bramstedt wurde in 2017 in das Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“ aufgenommen. Ziel dieses Programms ist die Stärkung von kleineren Kommunen im überwiegend ländlich geprägten Umfeld, um die Daseinsvorsorgefunktion dieser Kommunen für ihre Regionen zu stärken und zukunftsfähig aufzustellen. Es wurden im Rahmen der Städtebauförderung bereits mehrere Projekte als sogenannte vorgezogene Maßnahmen begonnen, darunter insbesondere das neue Feuerwehrgerätehaus. Um das gesamte Maßnahmenpaket zu erarbeiten, das im Rahmen der Städtebauförderung umgesetzt werden soll, wird im ersten Schritt das Zukunftskonzept Daseinsvorsorge erstellt, das die zukünftigen Bedarfe feststellen sowie Leitbilder und erste Maßnahmen entwickeln wird. Die Konkretisierung des Maßnahmenpakets erfolgt im Rahmen der anschließenden sogenannten vorbereitenden Untersuchungen.

Alexandra Dahmen begrüßt ebenfalls die Teilnehmenden und erläutert den Ablauf des Bürgerforums sowie den bisherigen Beteiligungsprozess. Die Veranstaltung dient dazu, die Zwischenergebnisse aus dem Zukunftskonzept Daseinsvorsorge vorzustellen und den Teilnehmenden die Möglichkeit zu bieten, ihre Meinung und Anregungen zu dem Entwurf einzubringen.



Präsentation

Einleitend erfolgt ein Überblick über den bisherigen Verlauf der Erarbeitung des Zukunftskonzepts: Nach der Bestandsanalyse (insbesondere zu Daten in den Bereichen Demographie, Wirtschaft, Soziales) wurden die wesentlichen Handlungsfelder im Rahmen des Projektbeirats festgelegt. Es folgte ein erstes Bürgerforum im Juni 2019, auf dem die Teilnehmenden ausführlich diskutierten zu Problemen und Potenzialen in den einzelnen Handlungsfeldern, und eine Vielzahl an Handlungsempfehlungen erarbeiteten. Zusätzlich war eine Beteiligung über das Onlineportal der Stadt möglich.

Die anschließende Untersuchung der voraussichtlichen zukünftigen Bedarfe der Daseinsvorsorge beruht neben den erhobenen Daten und den Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung auf den Ergebnissen von Interviews mit lokalen/ regionalen Akteuren. Die Ergebnisse der Bedarfsanalyse bilden zusammen mit den Ergebnissen des ersten Bürgerforums die Grundlagen für den vorliegenden Entwurf des Zukunftskonzepts.

Die wesentlichen Ergebnisse der Bedarfsanalyse und die erarbeiteten Entwicklungsziele und Maßnahmen bzw. Handlungsempfehlungen werden anschließend für jedes Handlungsfeld vorgestellt. Die Handlungsfelder sind im Einzelnen:

- ▶ A: Kultur und Bildung
- ▶ B: Sport und Freizeit
- ▶ C: Gesundheit und medizinische Versorgung
- ▶ D: Soziale Infrastruktur und Gemeinschaftsleben
- ▶ E: Verkehr und Mobilität
- ▶ F: Feuerwehr, Sicherheit, Katastrophenschutz
- ▶ G: Digitale Infrastruktur und weitere Themen

Hierbei wird auf Bezüge zwischen den einzelnen thematischen Schwerpunkten eingegangen. Ziele und Maßnahmen einzelner Handlungsfelder ergänzen bzw. überschneiden sich, hier sieht das Konzept einen integrativen Ansatz vor mit themenübergreifenden Projekten.

Die Präsentation ist der Dokumentation als Anlage beigefügt.

Fragen

Während des Vortrags sowie im Anschluss hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, Fragen zu stellen und den Entwurf des Zukunftskonzepts zu diskutieren. Die Fragen und Anmerkungen sind nachfolgend dokumentiert.

Handlungsfeld C: Gesundheit und medizinische Versorgung

- ▶ *Warum wird das medizinische Angebot, in Anbetracht des Problems von langen Wartezeiten bzw. sogar Annahmestopps bei vorhandenen Arztpraxen, in der Analyse als „gut“ bzw. „ausreichend“ beschrieben?*

Im Bereich der medizinischen Versorgung besteht eine sehr große Diskrepanz zwischen dem rechnerischen Angebot und der tatsächlichen Situation für die Einwohnerinnen und Einwohner. Laut den Zahlen der kassenärztlichen Vereinigung, die auf einer kreisweiten Betrachtung beruhen, ist für den gesamten Kreis Segeberg eine ausreichende Versorgung mit Ärzten festzustellen. Aus diesem Grund spricht man von einem rechnerisch ausreichendem Angebot, bezogen auf den Betrachtungsraum der kassenärztlichen Vereinigung.

Tatsächlich ist es in Bad Bramstedt und Umgebung aber schwierig, eine zeitnahe hausärztliche Versorgung zu bekommen, ebenso bzw. noch ausgeprägter bei Fachärzten. Zudem zeichnet sich bereits ab, dass mehrere Arztpraxen in absehbarer Zeit aus Altersgründen schließen werden und eine Nachfolge nicht gesichert ist. Das Zukunftskonzept weist deshalb auch einen Bedarf aus und enthält die Handlungsempfehlung, ein Ärztezentrum einzurichten. Dieses Projekt hat die Stadt bereits parallel zur weiteren Bearbeitung des Konzepts weiterverfolgt, um die ärztliche Versorgung in Bad Bramstedt nachhaltig zu sichern.

Handlungsfeld D: Soziale Infrastruktur und Gemeinschaftsleben

- ▶ *Was ist mit dem Begriff „niedrigschwellig“ in Bezug auf die Maßnahme der Einrichtung eines Seniorentreffs gemeint?*

Der Begriff „niedrigschwellig“ steht für Angebote, die ohne besonderen finanziellen Aufwand oder sonstige Voraussetzungen (z.B. Vereinszugehörigkeit, vorherige Anmeldung, weitere Verpflichtungen) genutzt werden können. Der Zugang zu einem niedrigschwelligen Angebot soll so einfach wie möglich sein, um so viele Menschen wie möglich anzusprechen.

Handlungsfeld E: Verkehr und Mobilität

- ▶ *Es ist wichtig, dass neben dem Entwicklungsziel der zweiradfreundlichen Verkehrsgestaltung in Bad Bramstedt auch darauf geachtet wird, dass ein bedarfsgerechter und vor allem sicherer Fußgängerverkehr ermöglicht wird.*

Die Stärkung des Fußgängerverkehrs und die Verkehrssicherheit wird in der weiteren Bearbeitung des Konzepts stärker berücksichtigt werden.

- ▶ *Inwiefern wird die Verkehrsaufsicht des Kreises in die Planungen mit eingebunden? Man läuft sonst Gefahr, dass geplante Maßnahmen von der Verkehrsaufsicht nicht mitgetragen werden und nicht umgesetzt werden können.*

Im jetzigen Stand sind die Maßnahmenvorschläge und Handlungsempfehlungen noch nicht konkret genug, um die Verkehrsaufsicht zu beteiligen. Eine Weiterentwicklung der Maßnahmen erfolgt im Rahmen der Erstellung der vorbereitenden Untersuchungen und des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts. Im Lauf der Bearbeitung der vorbereitenden Untersuchungen und des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts erfolgt eine Beteiligung der Behörden, d.h. auch der Verkehrsaufsicht. So wird vermieden, dass nicht realisierbare Maßnahmen geplant werden.

Weitere Fragen und Hinweise:

- ▶ *Klimaschutz sollte in den Themen wie Verkehr mitgedacht werden, beispielsweise in einem Verkehrskonzept.*

Das Thema Klimaschutz wird, wie auch im Projektbeirat abgestimmt, als Querschnittsaufgabe aufgefasst, wodurch die Belange in allen Handlungsfeldern Berücksichtigung finden sollen. Dieser Hinweis soll im Zukunftskonzept Daseinsvorsorge verankert werden; die konkrete Berücksichtigung des Klima- und Umweltschutzes wird im Rahmen der konkreteren Planung (integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept, ggf.. weitere Fachkonzepte, Planung von Einzelprojekten) und der späteren Umsetzung erfolgen.

- ▶ *Klimaschutz sollte direkt im Leitsatz verankert werden (wörtliche Erwähnung).*

Es wird ein entsprechender Vorschlag für den Leitsatz entwickelt werden.

- ▶ *Worauf beruhen die analysierten „Bedarfe“ und wurden die Bürgerinnen und Bürger hieran beteiligt?*

Die ermittelten Bedarfe ergeben sich aus den erhobenen Daten, Experteninterviews, dem 1. Bürgerforum und dem Online-Forum. Aus diesen Angaben wurde eine Zusammenschau gebildet. Die Bürgerinnen und Bürger waren über das erste Bürgerforum und das Online-Forum beteiligt.

- ▶ *Jugendliche und junge Erwachsenen bitten, über die von ihnen genutzten Informationskanäle (insbesondere soziale Medien) besser informiert und auf Veranstaltungen aufmerksam gemacht zu werden.*

Frau Bürgermeisterin Jeske betont, dass die Stadt versucht, ihre Bürgerinnen und Bürger auf allen Kanälen zu informieren und dass es wichtig ist, dass sich auch die junge Bevölkerung zu den aktuellen Themen äußert, da man auf die Anregungen und Wünsche angewiesen ist, um Bad Bramstedt zukunftsorientiert zu entwickeln. Die Stadt will zukünftig verstärkt soziale Medien für die Information benutzen.

Einwohnerversammlung

Die Inhalte und Ergebnisse der Einwohnerversammlung werden in einem gesonderten Protokoll festgehalten.

Fortgesetzte Fragerunde mit anschließender Diskussionsmöglichkeit

Im Anschluss an die Einwohnerversammlung erhalten die Teilnehmenden erneut die Möglichkeit, sich zu den Einzelheiten des Entwurfs des Zukunftskonzepts Daseinsvorsorge zu äußern und werden eingeladen, an den Stellwänden zu den einzelnen Handlungsfeldern weiter zu diskutieren.

Weitere Hinweise und Anregungen über die im Vorigen bereits aufgeführten ergeben sich hieraus nicht.

